

Schulnetzplan

für die

Staatlichen Grundschulen,

Staatlichen Förderzentren,

Staatlichen Regelschulen,

Staatlichen Gemeinschaftsschulen,

Staatlichen Gymnasien,

Staatlichen Berufsbildenden Schulen

in Trägerschaft der

Stadt Weimar

im Planungszeitraum

der Schuljahre 2022/23 bis 2026/27

Weimar, 24.01.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Oberbürgermeisters Peter Kleine	5
2. Rechtliche Grundlagen der Schulnetzplanung.....	9
3. Statistische Grundlagen / Datenbasis der Schulnetzplanung	10
4. Entwicklung der Schülerzahlen in der Stadt Weimar insgesamt	10
4.1. Entwicklung der Schülerzahlen an freien Schulen und Landesschulen	12
4.2. Gastschüler an staatlichen Weimarer Schulen	14
5. Stand und Entwicklung im Bereich der staatlichen Grundschulen	15
5.1. Entwicklung der Schülerzahlen und Klassenstärken im Primarbereich der staatlichen Schulen	15
5.2. Einschulungskapazitäten und Maßnahmen an den Grundschulen und der Staatlichen Gemeinschaftsschule „Jenaplan“	17
5.3. Darstellung der einzelnen Grundschulen	20
6. Stand und Entwicklung im Bereich der Förderzentren und des Gemeinsamen Unterrichts	46
6.1. Entwicklung des differenzierten Schulnetzes der Förderschulen in Weimar ..	46
6.2. Förderschulnetz – Schwerpunkte, Abschlüsse bzw. Bildungsgänge	48
6.3. Maßnahmen im Bereich der staatlichen Förderzentren	50
6.4. Das staatliche regionale FÖZ Weimar – FÖZ mit den Förderschwerpunkten Sprache (S), Lernen (L) und Emotionale und Soziale Entwicklung (esE)	51
6.5. Das staatliche überregionale FÖZ mit Förderschwerpunkt Sehen	53

6.6. Johannes Landenberger-Schule – Förderschule in freier Trägerschaft mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	55
6.7. Die Entwicklung der Förderbedarfe an den allgemeinen Schulen und Förderschulen	56
7. Stand und Entwicklung im Bereich der staatlichen Gymnasien	58
8. Stand und Entwicklung im Bereich der staatlichen Regelschulen.....	65
8.1. Entwicklung der Schülerzahlen und Klassenstärken an den staatlichen Regelschulen	65
8.2. Schülerzahlenprognosen für die Regelschulen und Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“	68
8.3. Maßnahmen im Bereich der staatlichen Regelschulen	69
8.4. Darstellung der einzelnen Regelschulen	70
9. Stand und Entwicklung im Bereich der staatlichen Gemeinschaftsschulen	74
9.1. Schülerzahlenentwicklung an der Gemeinschaftsschule Weimar – Schule mit Jenaplanprofil	74
9.2. Schülerzahlenentwicklung an der Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ Weimar	77
9.3. Maßnahmen im Bereich der staatlichen Gemeinschaftsschulen Weimar	79
10. Stand und Entwicklung im Bereich der staatlichen berufsbildenden Schulen..	80
10.1. Schülerzahlenentwicklung an den staatlichen berufsbildenden Schulen	80
10.2. Duale Ausbildung	85
10.3. Wahlschulformen	86
10.4. Darstellung des Ist-Standes und der Entwicklung der Staatlichen Berufsschule für Wirtschaft, Verwaltung und Ernährung „Friedrich-Justin Bertuch“	87

10.5. Darstellung des Ist-Standes und der Entwicklung des Staatlichen Berufsbildungszentrums Weimar „Janusz Korczak“ – Kompetenzzentrum für Gesundheit, Soziales und Technik	90
10.6. Darstellung des Ist-Standes am Wohnheim der berufsbildenden Schulen der Stadt Weimar.....	94
10.7. Maßnahmen im Bereich der staatlichen berufsbildenden Schulen	94
11. Migration und Schule	95
12. Barrierefreiheit im Schulbereich.....	96
13. Zukünftige Planung in den einzelnen Schulformen	101
13.1 Grundschulen.....	101
13.2. Regelschulen	102
13.3. Gemeinschaftsschulen und Gymnasien	102
13.4. Berufsbildende Schulen	103
13.5. Maßnahmen für alle staatlichen Schulen in Trägerschaft der Stadt Weimar.....	103
14. Abbildungsverzeichnis	108

Anlagen:

<i>Anlage 1: Zuordnung zu den Grundschulbezirken Nord und Süd ab Aufnahmeverfahren Schuljahr 2023/2024.....</i>	111
--	------------

Hinweise:

Im Folgenden gelten für geschlechtsbezogene Bezeichnungen stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form als genannt, auch wenn nur eine von beiden verwendet wird.

Alle zu Grunde liegenden Statistiken beziehen sich, falls nicht gesondert ausgewiesen, auf gemeinsame Erhebung des Sachgebietes Statistik und des Sport- und Schulverwaltungsamtes der Stadtverwaltung Weimar.

1. Vorwort des Oberbürgermeisters Peter Kleine

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Anforderungen an Schule verändern sich. Mit Blick auf die zurückliegenden Monate wurde dieser Umstand so deutlich wie nie. Nicht nur die Frage nach zeitgemäßen Unterrichtsinhalten, sondern auch nach Anforderungen an sinnvolle und zweckmäßige technische und räumliche Voraussetzungen rückten in der Zeit der Corona-Pandemie verstärkt in den Fokus.

Die Stadt Weimar ist für die sogenannte Bildungsinfrastruktur verantwortlich. In diesem Rahmen hält sie ausreichend räumliche Kapazitäten vor, um jedem Schüler und jeder Schülerin einen, den individuellen Voraussetzungen entsprechenden Schulplatz garantieren zu können. Dazu kommt die Vorhaltung von erforderlichen Ausstattungen für alle schulischen Räumlichkeiten inklusive dazugehöriger Sportstätten.

Zur Erfüllung dieser verantwortungsvollen Aufgabe ist eine tiefgehende Planung notwendig, die in der Erstellung des zugrundeliegenden Schulnetzplanes mündet.

In dieser Planung wurden die Entwicklung der Schülerzahlen, die möglichen Entscheidungen, welche weiterführenden Schulen durch Kinder besucht werden, wie die verschiedensten Schularten und Schulformen in der Stadt Weimar angenommen und weiterentwickelt werden können und sollen, berücksichtigt. Auch die Angebote von Schulen in freier Trägerschaft und damit die Wechselwirkungen zu den Platzkapazitäten der staatlichen Schulen wurden mit einbezogen.

In den vergangenen 5 Jahren wurden Maßnahmen begonnen, die auch zukünftig die grundsätzlich gut aufgestellte Weimarer Schullandschaft positiv beeinflussen werden. Es erfolgte zum Schuljahr 2021/22 der Einzug der Parkschule in ein saniertes Gebäude am Rathenauplatz, in welchem Lehrpersonal und Schülerschaft räumlich und technisch sehr gute Bedingungen für eine, auch inklusive Beschulung vorfinden. Zur gleichen Zeit zog ein Teil der Staatlichen Gemeinschaftsschule Weimar in ein Interimsgebäude in der Windmühlenstraße, um dem Beginn der Bauarbeiten am Schulstandort „An der Hart“ den Weg zu ebnen. Bis zum Jahr 2024 entsteht hier in Zusammenarbeit mit der Montagstiftung Jugend und Gesellschaft und der IBA Thüringen ein inklusiver und moderner Schulkomplex.

In der Umsetzung befindet sich die bereits begonnene Erweiterung des Humboldtgymnasiums. Im Sportbereich wurde Anfang des Jahres 2021 der Neubau in Gestalt einer 2-Felder-Halle in Betrieb genommen und bietet jetzt Schülerinnen und Schülern der Innenstadt Raum für schulsportliche Aktivitäten.

Um die Schulen auch hinsichtlich digitaler Anforderungen auf den aktuellen Stand zu bringen, befindet sich die Stadt Weimar aktuell in der Umsetzung des Bundesprogramms „DigitalPakt Schule 2019-24“. Für alle staatlichen Schulen wird eine digitale Infrastruktur geschaffen, die um eine Vielzahl medialer Ausstattungsgeräte ergänzt wird.

Eine große, aber sehr erfreuliche Herausforderung ist die Entwicklung der Weimarer Bevölkerungszahl. Derzeit finden geburtenstarke Jahrgänge ihren Weg in die Grundschulen, was sich in den Folgejahren auch an den weiterführenden Schulen widerspiegelt. Hier gilt es, Kapazitäten zu schaffen und Standorte effektiv zu nutzen. Um schulischen Erfordernissen einerseits und Elternwünschen ande-

rerseits auch zukünftig gerecht werden zu können, mussten planerische Anpassungen in der schulischen Infrastruktur vorgenommen werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass Lernende alle Möglichkeiten ausschöpfen können, die ihnen das neue Thüringer Schulgesetz garantiert.

Oberstes Ziel ist und bleibt es, jedem Weimarer Kind, unabhängig seiner sozialen und nationalen Herkunft, alle Möglichkeiten zur Umsetzung seiner schulischen, und folglich auch seiner beruflichen Wunschvorstellungen zu geben, damit auch der Bildungsbereich maßgeblich dazu beiträgt die Stadt Weimar weiterhin zukunftsfest und lebenswert zu gestalten.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Kleine', with a long horizontal stroke extending to the right.

Peter Kleine
Oberbürgermeister der Stadt Weimar

Übersicht über die Weimarer Schullandschaft 2021

Innenstadt (großräumig), Weimar West, Weimar Nord

Innenstadt/Parkvorstadt/Schönblick/Oberweimar

Grundschulen:

GS „J. Falk“

Rathenauplatz 3

GS „L. Fürnberg“

Bodelschwinghstr. 78

GS „Pestalozzi“

W.-Shakespeare-Str. 17

Gemeinschaftsschulen:

Staatl. Gemeinschaftsschule Weimar

SO 1: Gropiusstr. 1/Sophienstiftsplatz1

SO 2: Am Hartwege 2

Gymnasien

Goethegymnasium

Amalienstr. 4

Gymnasium „F. Schiller“

Thomas-Mann-Str. 2

Berufsbildende Schulen:

SBBS „J.-F. Bertuch“

Röhrstr. 19

Regelschulen:

Parkschule

Rathenauplatz 4

Regelschule „Pestalozzi“

Gutenbergstr. 32

Weimar-West

Grundschulen:

GS „A. Schweitzer“

Moskauer-Str. 63

Gymnasien:

Humboldtgynasium

Prager-Str. 42

Staatliche Gemeinschaftsschule „C. Zeiss“

Moskauer-Str. 63



Großraum Weimar-Nord

Grundschulen:

GS „L. Cranach“

Bonhoefferstr. 26

Förderzentren:

überreg. FÖZ „Sehen“

Bonhoefferstr. 26

regionales FÖZ

Bonhoefferstr. 46

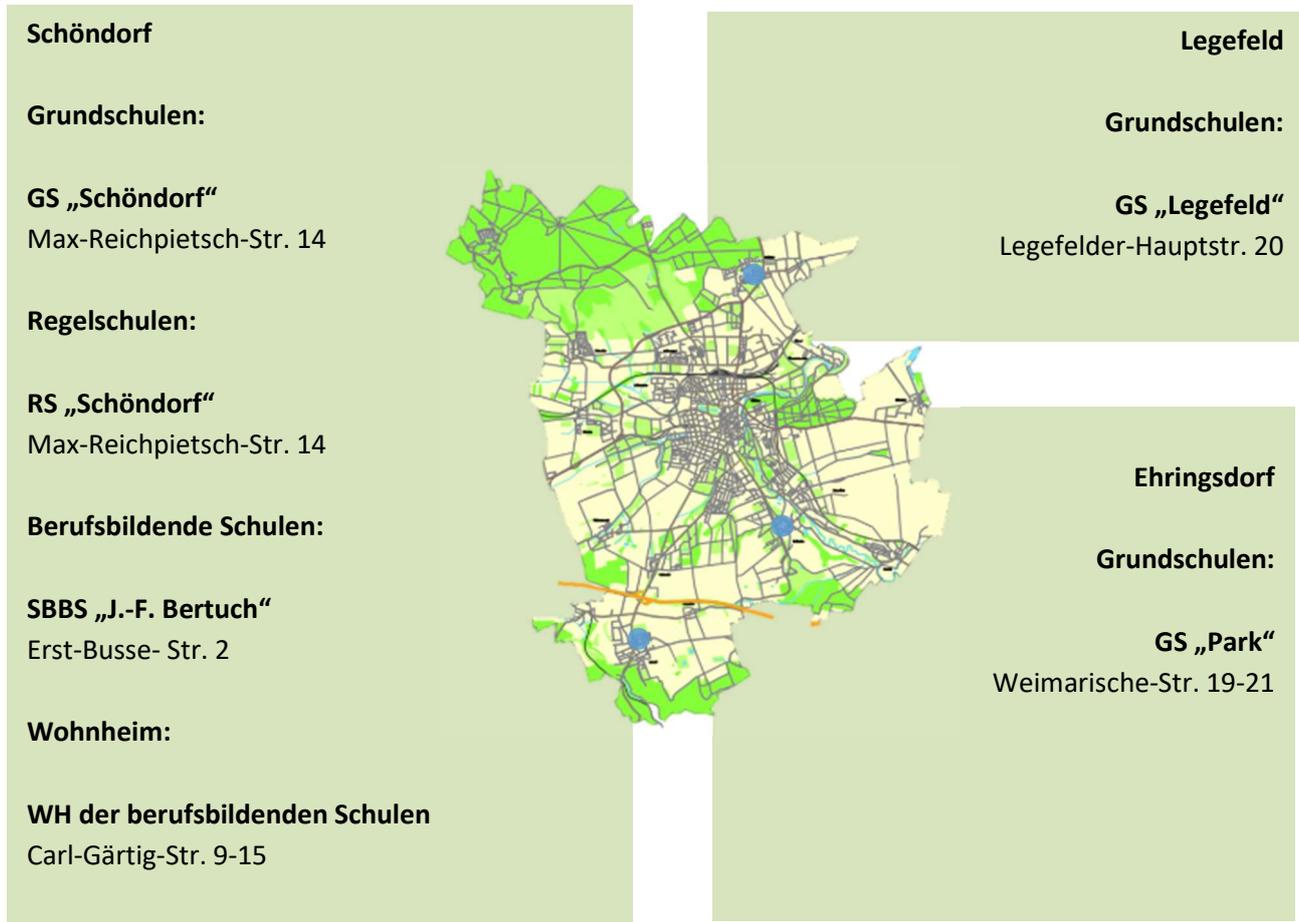
Berufsbildende Schulen:

BBZ „J. Korczak“

Lützendorfer Str. 10

Übersicht über die Weimarer Schullandschaft 2021

Schöndorf, Legefild, Ehringsdorf



Angebot an Schulen in freier Trägerschaft oder Landesträgerschaft Stadtgebiet Weimar gesamt

Integrative GS Anna-Amalia
Tiefurter-Allee 6

Waldorfschule
Klosterweg 8

this
Belvederer-Allee 40

FÖZ „Landenberger“
Schubertstr. 1

Musikgymnasium „Schloss Belvedere“
Schloss Belvedere 1

Thüringenkolleg Weimar
Schwanseestr. 11

2. Rechtliche Grundlagen der Schulnetzplanung

Die grundlegenden Rahmenbedingungen für die Schulnetzplanung ergeben sich aus den gesetzlichen Regelungen des Thüringer Schulgesetzes, aktuell in der Fassung vom 01.08.2021.

Maßgebend sind im Speziellen folgende Vorgaben:

§ 41 (Schulnetzplanung) ThürSchulG; insb.:

(1) Schulnetzpläne werden von den Schulträgern im Benehmen mit den betroffenen Gemeinden bzw. Landkreisen und kreisfreien Städten für ihr Gebiet in der Regel alle fünf Jahre aufgestellt und fortgeschrieben. In den Plänen werden der gegenwärtige und zukünftige Schulbedarf sowie die Schulstandorte ausgewiesen. Für den Schulstandort ist anzugeben, welche Bildungsangebote dort vorhanden sind und für welche Schulbezirke, Einzugsgebiete oder Einzugsbereiche sie gelten sollen. Satz 3 gilt für die Festlegung von Netzwerkbereichen nach § 7a Abs. 2 Satz 4 entsprechend. Die Schulträger berücksichtigen bei ihrer Planung das örtliche Angebot von Schulen in freier Trägerschaft. Die Pläne müssen sowohl die langfristige Zielplanung, insbesondere zum weiteren Ausbaus des gemeinsamen Unterrichts, als auch die Durchführungsmaßnahmen unter Angabe der Rangfolge ihrer Verwirklichung enthalten. In die Pläne müssen die Möglichkeiten der Kooperation von Förderschulen mit anderen Schularten und Schulformen aufgenommen werden. Die Pläne sind mit den benachbarten Schulträgern abzustimmen.

...

(3) Die Schulnetzplanung soll ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern, die Grundlage für einen langfristig zweckentsprechenden Schulbau schaffen und den Planungsrahmen für ein ausgeglichenes Bildungsangebot in Thüringen berücksichtigen. Es soll darauf hingewirkt werden, die Schulnetz- und die Jugendhilfeplanung aufeinander abzustimmen. Die Ziele der Raumordnung und der Landesplanung sind zu beachten.

...

(5) Die Schulnetzpläne können bei den Schulträgern, für deren Gebiet sie gelten, eingesehen werden.

Ein Beteiligungsverfahren mit allen wesentlichen Akteuren der anstehenden Planungen und Entwicklungen hat stattgefunden. Die Ziele der Raumordnung und Landesplanung wurden berücksichtigt. Eine Abstimmung mit benachbarten Schulträgern ist erfolgt.

Der zugrundeliegende Schulnetzplan orientiert sich des Weiteren an den Gemeinsamen Empfehlungen der kommunalen Spitzenverbände und des Thüringer Kultusministeriums zur Schulnetzplanung der allgemein bildenden Schulen (Gz: 3 5/51301, ABL 1/2006 des Thüringer Kultusministeriums vom 18. Januar 2006). Dadurch wird sichergestellt, dass in allen Thüringer Regionen ein Schulnetz besteht, welches Schülerinnen und Schülern ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot vorhält.

Im Schulnetzplan der Stadt Weimar sind die landesweiten Veränderungen im Thüringer Schulnetz der berufsbildenden Schulen zu berücksichtigen. Grundlage dieser Planung bildet der gültige Schulnetzplan ab dem Schuljahr 2022/23, welcher mit einer Laufzeit von sechs Schuljahren vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) verabschiedet wurde.

3. Statistische Grundlagen / Datenbasis der Schulnetzplanung

Die zugrundeliegenden statistischen Werte ergeben sich aus jährlich zu Beginn des Schuljahres von den allgemeinbildenden Schulen (September) und berufsbildenden Schulen (November) an das Sport- und Schulverwaltungsamt gemeldeten Schülerzahlen. Diese Daten werden ergänzt durch Zahlen, die im Rahmen der Schulstatistik vom Freistaat erhoben und über das Statistikportal des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (SIS) zur Verfügung gestellt werden.

Eine weitere wichtige Grundlage für die Entwicklung schulischer Bedarfe ist die Schülerprognose für die Stadt Weimar. Es werden die zu erwartenden Schülerzahlen getrennt für jede Schulart für die gesamte Stadt und für die jeweiligen statistischen Schulbezirke dargestellt.

Die Datengrundlage bildet der Einwohnerregisterabzug für das Sachgebiet Statistik (melderechtliche Basis). Erfasst werden alle Schülereinwohner zum Stichtag 1. August. Auf Basis der aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Weimar ermittelten Zahlen werden Berechnungen und Auswertungen durch die Kommunale Statistikstelle und das Sport- und Schulverwaltungsamt erstellt.

4. Entwicklung der Schülerzahlen in der Stadt Weimar insgesamt

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den staatlichen Schulen in Trägerschaft der Stadt Weimar, d.h. an den Grund-, Gemeinschafts- und Regelschulen sowie Gymnasien und Förderzentren über den Zeitraum der letzten 10 Jahre, ist geprägt von einem kontinuierlichen Anstieg. Ein kleiner Einschnitt war im Schuljahr 2017/18 zu verzeichnen. In diesem Jahr sank die Gesamtschülerzahl um insgesamt 45 Schüler, um im darauffolgenden Jahr um 190 wieder anzusteigen. Seit dem Schuljahr 2011/12 hat sich die Gesamtschülerzahl um 999 Schüler erhöht.

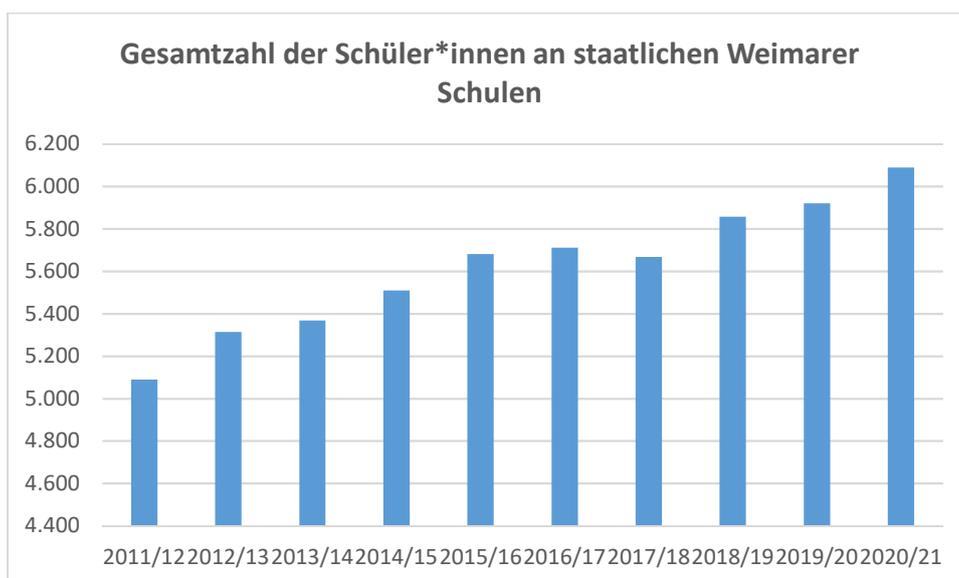


Abb. 1: Entwicklungen der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an staatl. Schulen in Trägerschaft der Stadt Weimar (2011-2021)

In den einzelnen Schulformen gestaltete sich die Gesamtentwicklung unterschiedlich. Einen dauerhaften Zuwachs hatte die im August 2011 offiziell gegründete Thüringer Gemeinschaftsschule mit „Jenaplan“-Profil zu verzeichnen. Auch der Grundschulbereich entwickelte sich, mit Ausnahme des Schuljahres 2019/20, linear. Neben den gestiegenen Geburtenzahlen ist ein weiterer Grund, dass praktisch keine Einschulungen mehr an den Förderzentren vorgenommen wurden und diese Schüler bei den Grundschulen hinzukamen. Entsprechend gingen die Schülerzahlen der Förderzentren kontinuierlich zurück. Eine Einschulung an dieser Schulform ist per Gesetz erst seit Beginn des Schuljahres 2021/22 wieder möglich. In den Regelschulen und Gymnasien waren jeweils größere jährliche Schwankungen erkennbar.

Schuljahre	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
GS	1.551	1596	1603	1682	1825	1865	1.896	1.973	1.928	1994
RS	980	1028	1002	979	960	1024	974	1.072	1.150	1.173
Gymnasien	1826	1887	1911	1950	1945	1870	1.873	1.864	1.889	1.931
FÖZ	389	382	349	331	294	239	201	183	164	169
TGS Jenaplan	344	421	503	568	657	714	723	765	789	822
gesamt	5.090	5314	5368	5510	5681	5712	5.667	5.857	5.920	6089

Abb. 2: Entwicklungen der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an staatl. Schulen in Trägerschaft der Stadt Weimar nach Schularten (2011-2021)

Ein noch genaueres Gesamtbild erhält man, wenn man die Weimarer Schülerinnen und Schüler an den nicht staatlichen Schulen mitberücksichtigt.

Die einzelnen Entwicklungen sowie entsprechende Prognosen werden in den jeweiligen Abschnitten noch detaillierter beschrieben.

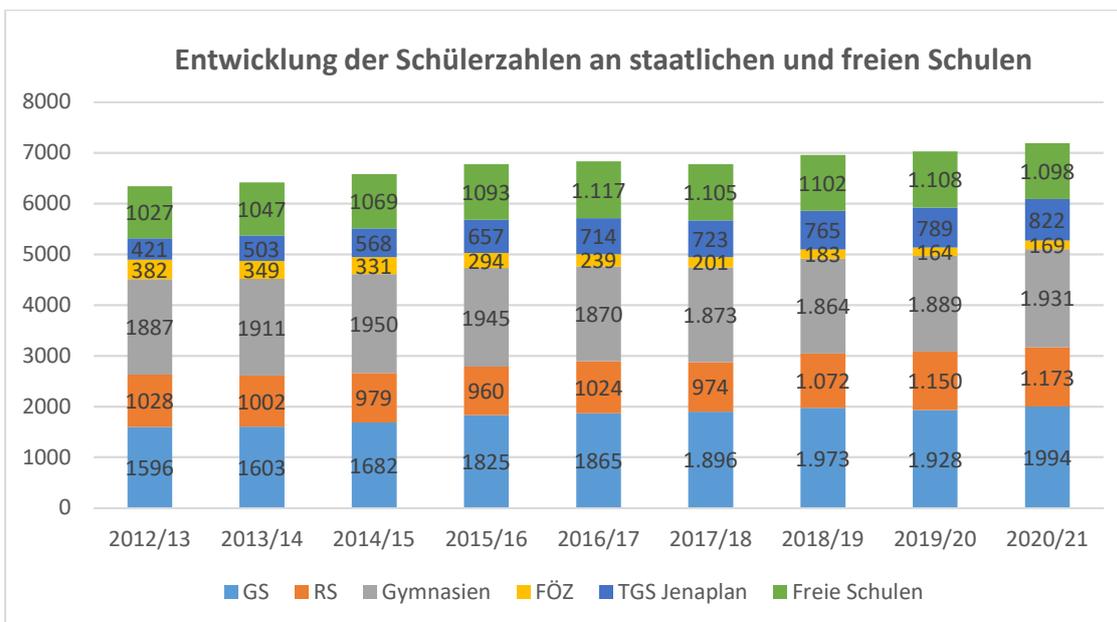
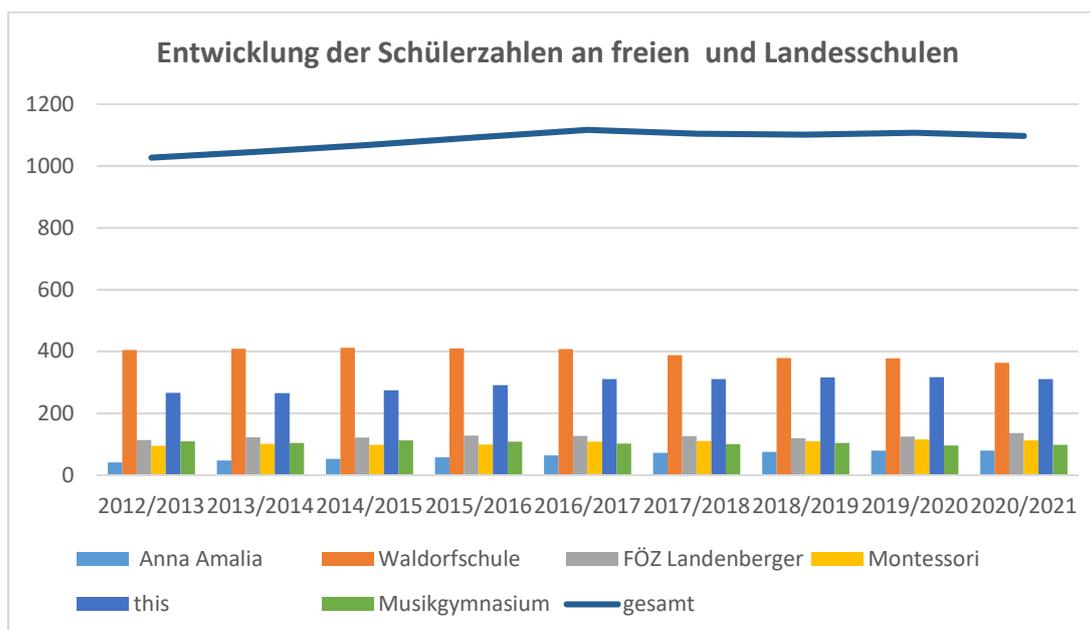


Abb. 3: Entwicklungen der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an staatl. und freien Schulen (2012-2021)

4.1. Entwicklung der Schülerzahlen an freien und Landesschulen

Ähnlich wie im Bereich der staatlichen Schulen, spiegeln sich die seit einem Jahrzehnt ansteigenden Geburtenzahlen auch in der Entwicklung der freien Schulen wieder. Diese sind im Einzelnen die Waldorfschule, die thuringia international school (this), das Musikgymnasium „Schloss Belvedere“ (in Trägerschaft des Freistaates Thüringen), das Förderzentrum „Johannes Landenberger“, die integrative Ganztags-Grundschule „Anna Amalia“ sowie die „Montessori“-Integrationschule Nohra. Letztere wird, trotz Verortung im Landkreis, in die städtische Betrachtung mit aufgenommen, da eine signifikante Anzahl Weimarer Schüler an dieser Schule unterrichtet wird.

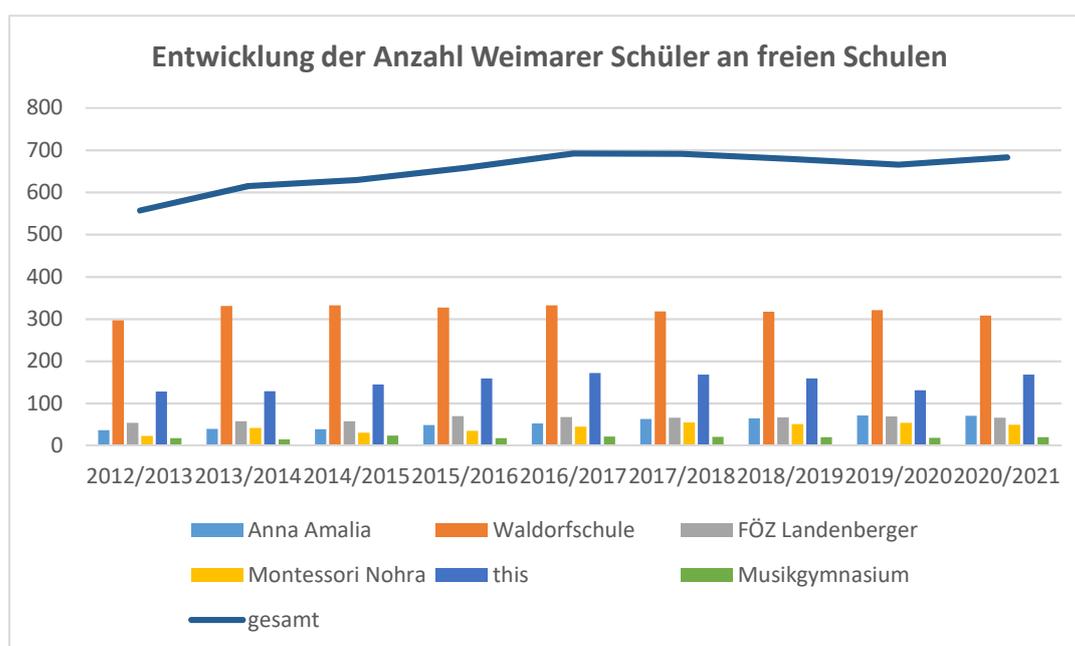


	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Anna Amalia	41	47	52	57	63	72	75	79	79
Waldorfschule	404	408	412	410	407	388	379	377	363
FÖZ Landenberger	113	122	121	128	127	125	119	124	136
Montessori	94	101	98	99	108	110	109	115	112
this	266	265	274	291	310	310	316	317	310
Musikgymnasium	109	104	112	108	102	100	104	96	98
gesamt	1027	1047	1069	1093	1117	1105	1102	1108	1098

Abb. 4: Entwicklungen und Verteilung der Gesamtschülerzahlen an freien und Landesschulen (2012-2021)

Die Gesamtzahl an den allgemeinbildenden freien Schulen im Stadtgebiet sowie zusätzlich der Montessori-GS Nohra, liegt seit 2016 stabil im Bereich vom ca. 1.100 Schülern.

Insgesamt wurden im zurückliegenden Schuljahr 2020/21 683 Weimarer Schüler an den betrachteten freien Schulen unterrichtet. Zu weiteren freien Schulen und auch zu staatlichen Schulen im umliegenden Landkreis oder in Erfurt oder Jena liegen keine detaillierten Zahlen vor. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese zahlenmäßig nicht sehr relevant sind.



	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Anna Amalia	37	40	39	49	53	63	65	72	71
Waldorfschule	297	331	332	327	332	318	317	321	308
FÖZ Landenberger	54	58	58	70	68	66	67	69	66
Montessori Nohra	23	42	31	35	45	55	51	54	50
this	128	129	145	159	172	168	159	131	168
Musikgymnasium	18	15	24	18	22	21	20	19	20
gesamt	557	615	629	658	692	691	679	666	683

Abb. 5: Weimarer Schüler an freien und Landesschulen (2012-2021)

Aufgrund des Anstiegs der letzten Jahre sind die vorhandenen Kapazitäten der freien Schulen in der jetzigen Struktur weitgehend ausgeschöpft. Das heißt, dass ein weiterer relevanter Zuwachs an Schülern in dem Bereich nicht zu erwarten ist. Es können folglich durch die freien Schulen auch nicht nennenswert weitere Schülerzahlensteigerungen in der Stadt abgefangen werden.

4.2. Gastschüler an staatlichen Weimarer Schulen

Ein zu beachtender Faktor für die Schulnetzplanung ist die Anzahl der Schüler, die nicht in der Stadt Weimar ihren Wohnsitz haben, aber an den Schulen in Trägerschaft der Stadt beschult werden. Grundsätzlich gibt es dabei eine Tendenz eher aus dem umliegenden Landkreis in die Stadt hinein als in die andere Richtung.

Die Zahl der Schüler an den Schulen der Stadt, die ihren Wohnsitz nicht in Weimar haben, ist in den letzten Jahren konstant rückläufig. Insbesondere aufgrund des Rückgangs der Schüler an den Förderzentren, an denen der Anteil der Landkreiskinder stark erhöht war. An den Grundschulen ist der Anteil von Kindern aus den umliegenden Gebieten gleichbleibend hoch, während sich in anderen Schulformen, besonders im Bereich der Gymnasien, seit dem Schuljahr 2019/20 ein deutlicher Rückgang abgezeichnet hat. Insgesamt ist der Anteil an Gastschülern aus dem Landkreis bei steigenden Schülerzahlen im Zeitraum 2012-2021 von 8,8 % auf 3,0 % gesunken.

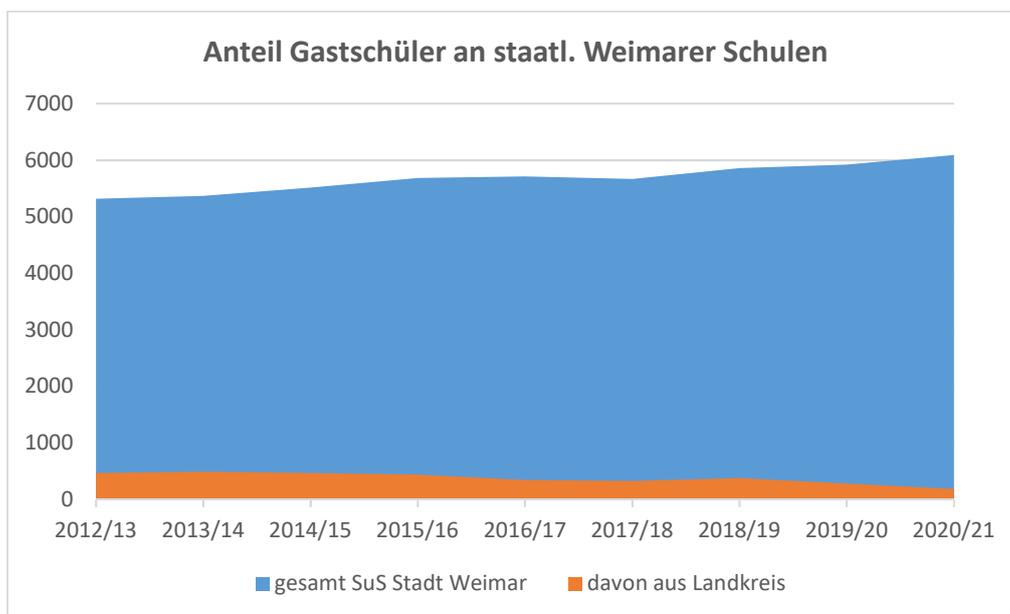
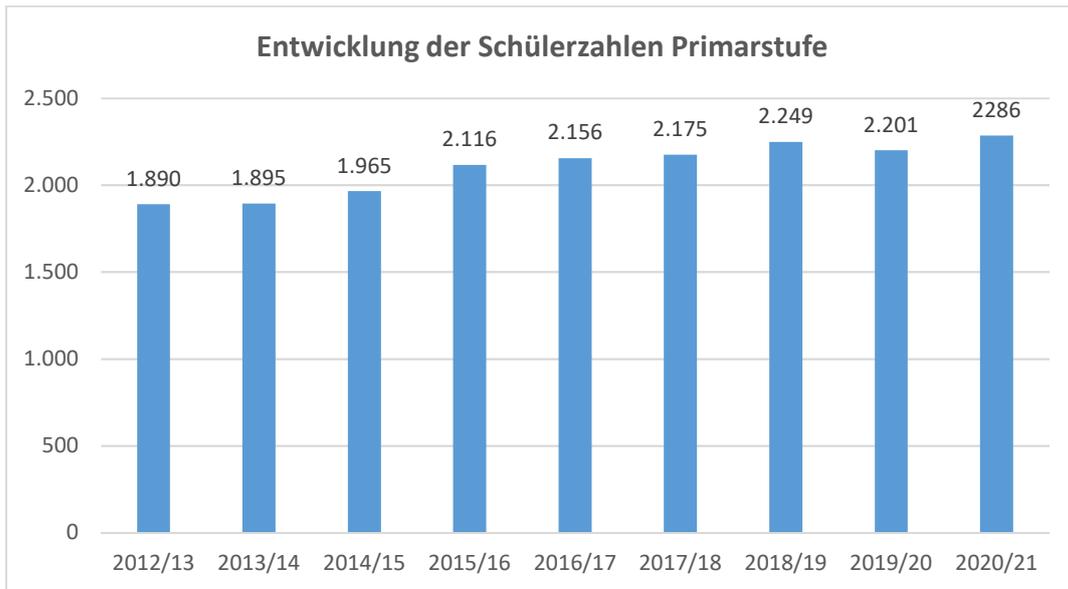


Abb. 6: Gastschüler aus dem Umland an Staatl. Weimarer Schulen (2012-2021)

5. Stand und Entwicklung im Bereich der staatlichen Grundschulen

5.1. Entwicklung der Schülerzahlen und Klassenstärken im Primarbereich der staatlichen Schulen

Die Schülerzahlen im staatlichen Grundschulbereich befinden sich aktuell auf einem sehr hohen Niveau. Im Schuljahr 2020/21 wurden insgesamt 2.286 Kinder in den Klassenstufen 1-4 beschult. Die Verteilung auf die einzelnen Schulbezirke war trotz eines generellen Anstiegs unterschiedlich. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass quantitative Veränderungen jährlich in jeweils anderen Stadtgebieten auftraten.



	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Legefild	77	73	91	95	100	100	92	97	97
Schöndorf	128	134	133	155	150	147	165	163	164
A.-Schweitzer	281	291	273	305	310	303	316	307	328
Parkgrundschule	178	175	177	181	187	191	199	194	186
L.-Cranach	179	181	189	197	207	223	233	227	233
Pestalozzi	341	331	351	338	345	335	360	379	379
Falk	225	228	258	325	321	327	342	318	336
L.-Fürnberg	187	190	210	229	245	270	266	243	271
TGS Jenaplan	294	292	283	291	291	279	276	273	292
Gesamt	1.890	1.895	1.965	2.116	2.156	2.175	2.249	2.201	2.286

Abb. 7: Entwicklungen der Gesamtzahl der Primarstufe an staatlichen Weimarer Schulen 2012-2021

Im Betrachtungszeitraum ab 2012 wird deutlich, dass es vor allem im Bereich der nördlichen Innenstadt, an der Grundschule „Johannes Falk“, zu einem großen Anstieg der Schülerzahl gekommen ist. Aus einer ursprünglich 3-zügig geplanten Schule hat sich eine 4-zügige entwickelt, die im Schuljahr 2020/21 in Klasse 1 temporär sogar um eine weitere Klasse ausgebaut werden musste. Ein Ausbau der Zügigkeit ist außerdem in der Grundschule „Louis Fürnberg“ (3- auf 4-zügig) und der Grundschule „Lucas Cranach“ (2- auf 3-zügig) erfolgt.

Die anderen Grundschulen sowie die Staatliche Gemeinschaftsschule Weimar sind auf einem vergleichsweise stabilen Niveau geblieben. Der Primarbereich der benannten Gemeinschaftsschule

wird hier in die Betrachtung mit einbezogen, da im Betrachtungszeitraum aktuell noch der Schulbezirk der ehemaligen Grundschule „Wieland“, welche sich am aktuellen Standort befand, in ihr aufgeht.

	2014/15			2015/16			2016/17			2017/18			2018/19			2019/20			2020/21		
	SuS	Kl.	Ø																		
Legefild	91	5	18,2	95	5	19	100	5	20	100	5	20	92	4	23	97	5	19,4	97	4	24,3
Schöndorf	133	7	19	155	8	19,4	150	8	18,8	147	8	18,4	165	8	20,6	163	8	20,4	164	8	20,5
Schweitzer	273	14	19,5	305	14	21,8	310	14	22,1	303	14	21,6	316	14	22,6	307	16	19,2	328	15	21,9
Park	177	8	22,1	181	8	22,6	187	8	23,4	191	8	23,9	199	8	24,9	194	8	24,3	186	8	23,3
Cranach	189	8	23,6	197	10	19,7	207	10	20,7	223	11	20,3	233	12	19,4	227	12	18,2	233	12	19,4
Pestalozzi	351	10	21,9	338	16	22,5	345	16	22,5	335	15	22,3	360	16	22,5	379	17	22,3	379	17	22,3
Falk	258	12	21,5	325	14	23,2	321	14	23,2	327	16	20,4	342	15	22,8	318	15	21,2	336	17	19,8
Fürnberg	210	10	21	229	8	19,4	245	11	20,8	270	12	22,6	266	12	22,2	243	12	20,3	271	13	20,8
Jenaplan	283	12	23,6	291	12	24,3	284	12	23,7	279	12	23,3	276	12	23	273	12	22,8	292	12	24,3
Ø gesamt			21,2			21,3			21,7			21,4			22,3			20,9			21,8

Abb. 8: Entwicklungen des Klassendurchschnitts der Klassen an staatl. Grundschulen und TGS Jenaplan (Kl. 1-4) nach Schulbezirken (2014-2021)

Die Klassenstärken im Grundschulbereich der Stadt Weimar sind insgesamt stabil. Schulen mit tendenziell sehr vollen Klassen sind die Grundschule „Park“ und die Primarstufe der Gemeinschaftsschule „Jenaplan“, welche gemäß Schulkonzept eine Aufnahmekapazität von 72 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgangsstufe vorhält. In der Grundschule „Park“ ist zudem die höchste schulische Durchschnittsklassenstärke von 24,9 zu verzeichnen. Die geringsten Werte lässt sich bei einem Wert von 18,2 in den Grundschulen Legefild (SJ 2014/15) und Cranach (SJ 2019/20) finden. Grundsätzlich kann mit Blick auf zugrundeliegende Geburten- und Einschulungszahlen prognostiziert werden, dass die Klassenstärken in den kommenden Schuljahren steigen.

Ein Herabsetzen der Klassenstärken auf maximal 22 oder 20 Kinder ist derzeit mit der Zahl und Größe der bestehenden Schulstandorte nicht möglich. Dafür wären zusätzliche Schulstandorte notwendig, was mit Blick auf die gesamtstädtische Kapazität jedoch nicht zu rechtfertigen wäre.

Einen Zuwachs gab es im Grundschulbereich der Schulen in freier Trägerschaft; 290 Weimarer Grundschüler besuchten im Schuljahr 2020/21 eine freie Grundschule oder den Grundschulteil einer freien Schule. Der bislang höchste Wert war mit 300 Schülern im Schuljahr 2017/18 zu verzeichnen. Dies Anzahl entspricht in etwa einer 3-zügigen Grundschule, welche die Stadt ansonsten vorzuhalten hätte.

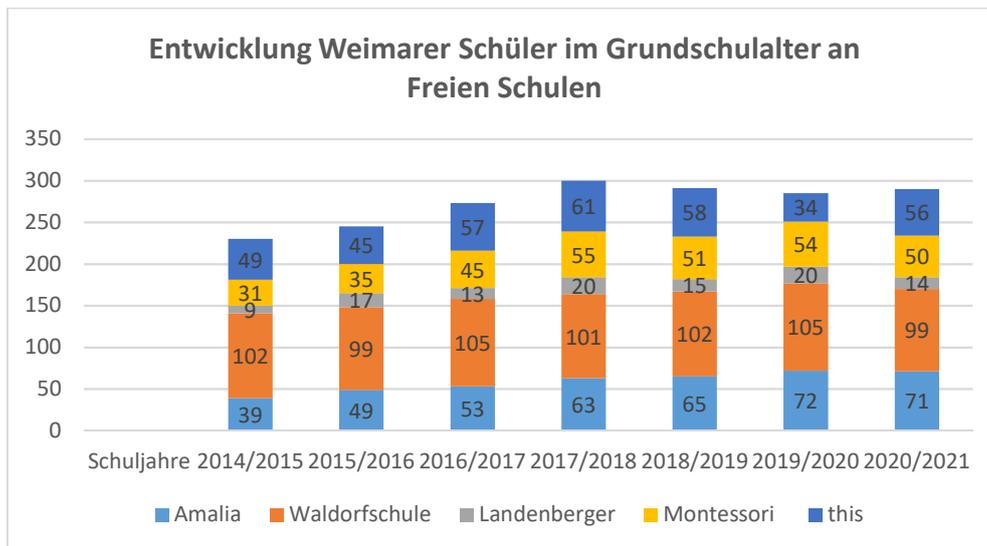


Abb. 9: Entwicklung der Anzahl der Schüler im Grundschulalter an freien Schulen (2014-2021)

Aus dem Umland besuchen nur sehr wenige Kinder staatliche Weimarer Grundschulen; hier ist die wohnortnahe Beschulung vorrangig. Lediglich 32 Kinder kamen in den zurückliegenden beiden Schuljahren nicht aus dem Stadtgebiet.

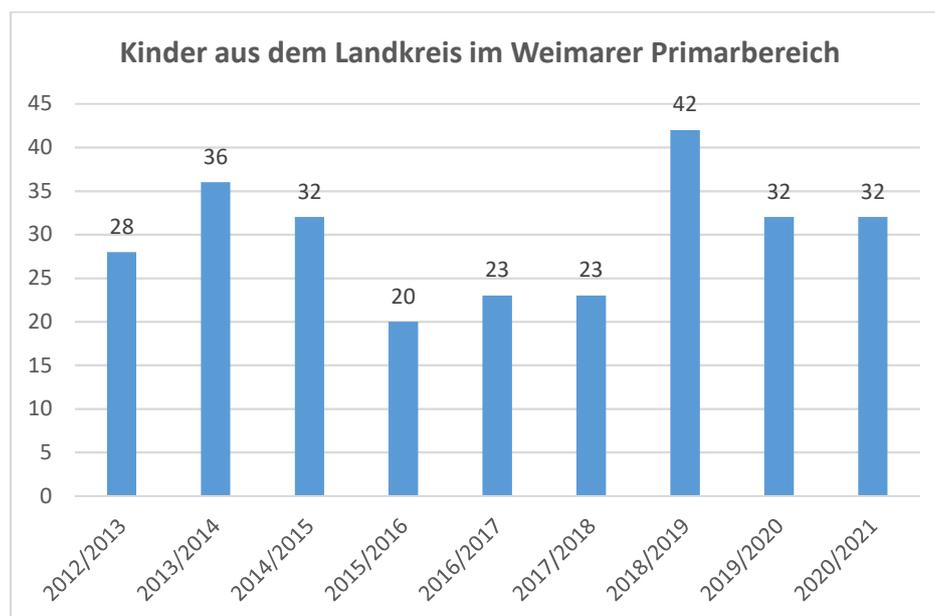


Abb. 10: Entwicklung der Anzahl Landkreiskinder im Weimarer Primarbereich 2012-2021

5.2. Einschulungskapazitäten und Maßnahmen an den Grundschulen und der Gemeinschaftsschule „Jenaplan“

Anhand der jährlich zum Stichtag 1. August ermittelten Einwohnerzahlen nach Schulbezirken in den für die kommenden Jahre relevanten Jahrgängen in Verbindung mit den Umschulungs- und Wandertendenzen lassen sich die erforderlichen Einschulungskapazitäten prognostizieren. Aus den zum Stichtag ermittelten Schülereinwohnern (Bruttozahlen) werden anhand der in den vergange-

nen Jahren festgestellten Umschulungs- und Wanderungstendenzen die voraussichtlichen tatsächlichen Einschulungen (Nettozahlen) je Schulbezirk ermittelt. Im langjährigen Schnitt wurde festgestellt, dass die „Nettozahl“ der Schülereinwohner (die Zahl der tatsächlich an den staatlichen Schulen der Stadt eingeschulten Kinder) mit jährlich schwankender Tendenz, mit durchschnittlich etwa 12-13 % unter der Gesamtbruttoszahlliegt.

Geburtsjahrgang:		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27
Einschulung Schuljahr		15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27							
Ist-Zahlen Freie Schulen		74	82	75	62	67	62	Basis der Kapazität: 24 Schüler pro Kl.												
Ist-Zahlen Grundschulen		481	440	473	500	459	464													
Ist-Zahlen Gem.-Schule		73	69	71	70	64	81													
Ist NETTO-Zahlen:		554	509	544	570	523	545													
Ist bzw. Prognose BRUTTO-Zahlen:		628	591	619	632	590	607	639	650	639	620	564	570							
NETTO-Schülereinwohner z. Stichtag 1. Aug.															Kapazität 2020					
Schulbezirk:		IST-Schülerzahlen						NETTO-Zahlen (Prognose) nach prozentualer Einschulung						Züge	Schüler					
Anteil für Prognose																				
GS Schöndorf		35	36	39	37	37	35	41	43	39	37	32	37	2	48					
GS Albert-Schweitzer		91	75	75	80	88	89	95	95	102	101	86	80	4	96					
GS Parkschule		49	41	51	49	43	44	55	52	39	41	33	33	2	48					
GS Lucas Cranach		56	48	52	46	52	50	61	53	55	56	31	53	3	72					
GS Johannes Falk		94	74	84	86	77	74	88	102	111	100	109	110	4	92					
GS Louis-Fürnberg		63	63	60	65	50	56	53	54	57	60	40	33	4	96					
GS Pestalozzi		71	80	89	113	87	92	74	81	70	55	70	59	4	96					
GS Legefild		22	23	23	24	25	24	29	21	22	21	20	31	1	24					
Gemeinschaftsschule (ehert)		73	69	71	70	64	81	66	71	68	75	75	66	3	72					
Gesamtzahlen NETTO:		554	509	544	570	523	545	562	572	563	546	496	502	27	644					
Prognose MINIMUM-NETTO (88% von Brutto): Kapazität Basis 2020								562	572	563	546	496	502							
Prognose Reserveplätze für Einschulungen:								82	72	81	98	148	142							
Prognose MAXIMUM-NETTO (93% von Brutto):								594	605	594	577	525	530	27	644					
Prognose Reserveplätze für Einschulungen:								50	39	50	67	119	114							

Abb. 11: Entwicklung Schülereinwohner und Prognose Einschulungskapazitäten für das gesamte Stadtgebiet

Schwierig für eine kontinuierliche Schulnetzplanung sind die vergleichsweise starken Schwankungen in den Geburtenzahlen pro Jahrgang, da sich Kapazitäten nicht in so kurzen Zeiträumen auf- und abbauen lassen. Entsprechend muss man sich grundsätzlich an den maximal notwendigen Bedarfswerten orientieren, was aber konsequenterweise dann bei sinkendem Bedarf entsprechende Überkapazitäten in den Folgejahren bedeutet.

Die folgende Übersicht, bei der modellhaft mit einer Maximaleinschulungsquote von 100 % gerechnet wurde zeigt, dass bezogen auf das gesamte Stadtgebiet ausreichenden Einschulungs- und Grundschulkapazitäten vorhanden sind.

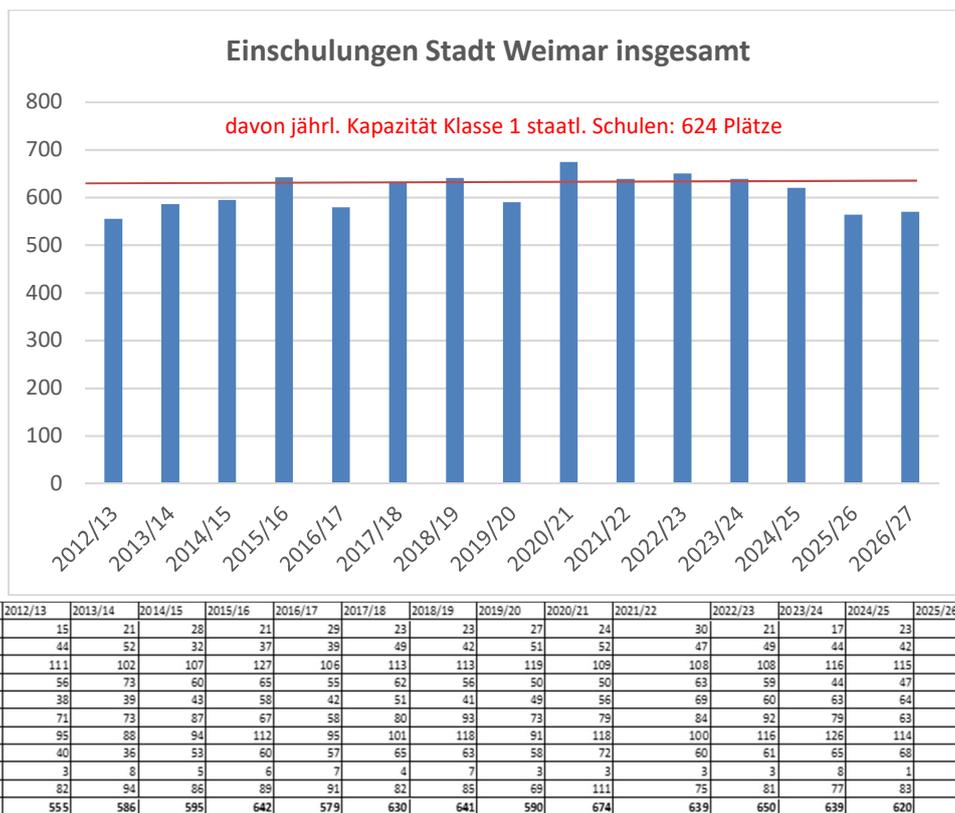


Abb. 12: Prognose der Einschulungszahlen und -kapazitäten für Weimar 2012-2027 bei 100% Einschulungswahrscheinlichkeit

Während bezogen auf das gesamte Stadtgebiet davon ausgegangen werden kann, dass die Einschulungskapazitäten in den nächsten fünf Jahren ausreichend sind, ist eine präzise Prognose bezogen auf die einzelnen Schulen deutlich schwieriger zu erstellen. Die Schwankungen in den einzelnen Stadtteilen sind z.T. deutlich größer und nur begrenzt prognostizierbar, da sie von mehreren, zum Teil von Jahr zu Jahr stark schwankenden, Faktoren abhängen wie zum Beispiel Anträgen auf Rückstellungen oder Einschulungen an freien Schulen.

Folgende Tendenzen sind weiterhin erkennbar:

- An den meisten Grundschulen sind die vorhandenen Kapazitäten grundsätzlich ausreichend im Vergleich zur ausgewiesenen Kapazität an Schulplätzen
- die Schülerzahlen in den nördlichen Stadtbezirken sind stabil auf einem hohen Niveau; problematisch ist die knappe Kapazität im Bereich der nördlichen Innenstadt (GS „J. Falk“)
- im Bereich der GS „A. Schweitzer“ übersteigen die BRUTTO-Schülerzahlen zwar in einzelnen Jahren die vorhandenen Kapazitäten um etwa eine Klasse, was aber durch die dauerhaft festzustellenden Umschulungstendenzen aufgrund der Größe und Heterogenität des Schulbezirkes ausgeglichen wird

Kurzfristig sind bei Bedarf, neben einzelnen Plätzen in fast allen Klassenstufen an den Grundschulen, noch weitere Reserven für einzelne Klassen an den Grundschulen „Fürnberg“ und „Pestalozzi“ sowie an der Grundschule „Legefild“ räumlich verfügbar.

Um u.a. dem dauerhaften Problem fehlender Grundschulplätze im Bereich der nördlichen Innenstadt zu entgegnen, werden zum Schuljahr 2023/2024 Anpassungen in den Schulbezirken vorgenommen. Es erfolgt eine Einteilung in 2 große Schulbezirke „Nord“ und „Süd“. Durch diese Änderung wird eine gleichmäßigere Auslastung aller Weimarer Grundschulen gewährleistet.

Der Umfang notwendiger Sanierungen des Schulgebäudes inkl. Sporthalle und Außenanlagen an der GS "Louis Fürnberg" und der Grundschule „Legefild“ werden in den nächsten Monaten konkret geplant und schnellstmöglich umgesetzt.

Zur Darstellung sicherer Schulwege wird die Verwaltung einen Schulwegeplan erarbeiten, der Eltern und Schülern als Orientierung dienen kann. Bereits jetzt wird ermittelt, wo an einzelnen Standorten sicherheitstechnische Verbesserungen vorgenommen werden können; u.a. werden die Einrichtung zusätzlicher Fußgängerüberwege oder die Einrichtung von Hol- und Bringezonen geprüft.

5.3. Darstellung der einzelnen Grundschulen



Staatliche Grundschule

Weimar-Schöndorf

Max-Reichpietsch-Str.14

99427 Weimar

Schulstandort

Die Grundschule Weimar-Schöndorf befindet sich in westlicher Siedlungslage innerhalb des Stadtgebietes Schöndorf. Die Schüler des bisherigen Schulbezirkes kommen aus den Gebieten Waldstadt, Siedlung Schöndorf, Alt-Schöndorf sowie aus den östlich gelegenen Ansiedlungen entlang der Buttelstedter Straße.

Die Grundschule teilt sich das Schulgelände mit der Regelschule Schöndorf. Auf dem Gelände befinden sich zwei Schulgebäude sowie eine 1-Feld-Sporthalle.

Der gesamte Gebäudekomplex (einschließlich Sporthalle) wurde im Jahr 2011 saniert. Es entstanden durch räumliche Trennung eigenständige Schulgebäude für die Grundschule und die Regelschule. Die Grundschule wurde als 2-zügige Schule saniert und kann bis zu 192 Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Die Grundschule erhielt im Zuge der Sanierung neben Klassenräumen zusätzliche Räumlichkeiten für den Hort. Aula/Mensa, Sporthalle, Werken- und Hauswirtschaftsraum werden gemeinsam mit der Regelschule genutzt.

Demographie und Schülerzahlenentwicklung

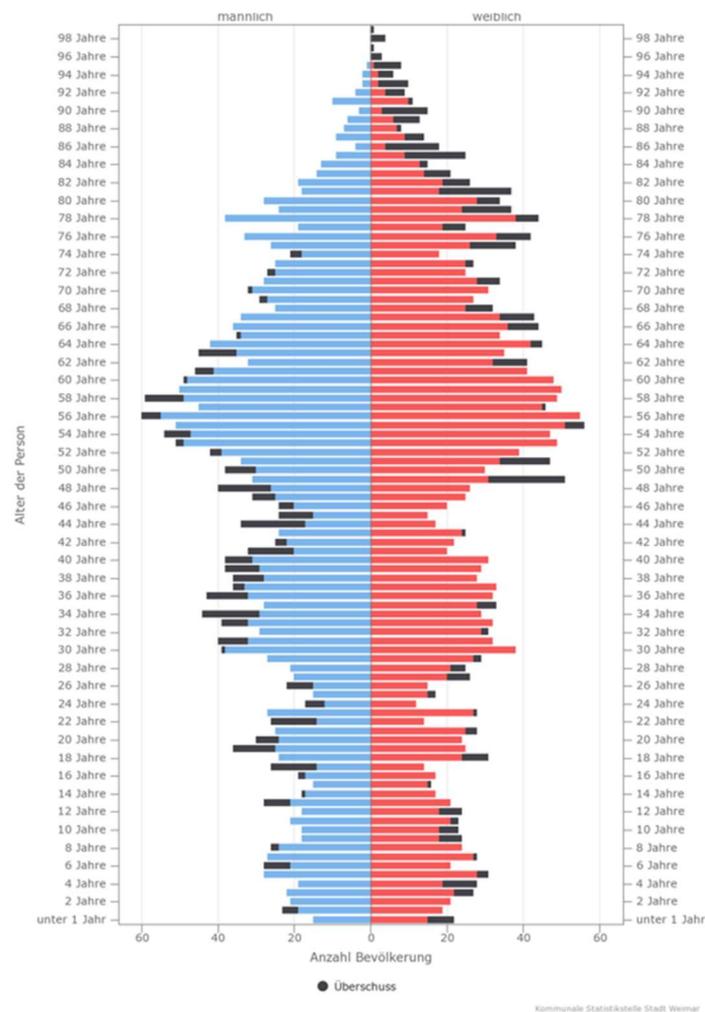


Abb. 13: Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule Schöndorf Schuljahr 2020/21

Seit 2010 Jahre ist eine zunehmende Alterung der Bevölkerung zu verzeichnen. Das Durchschnittsalter stieg um 1,4 Jahre auf nun 47,9 Jahre im Jahr 2020. Der Altersbereich der unter 15-Jährigen stieg von 2010 bis 2020 im Durchschnitt um 10 Prozent. Seit 2010 stieg der Anteil an Familien mit jüngeren Kindern (Hinweise auf die Veränderung der Altersstruktur der Kinder unter 18 Jahren) leicht an.

Mit Blick auf die Prognose für die Entwicklung der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2026/27 wird ersichtlich, dass sich die Schule auch weiterhin 2-zügig entwickelt. Nachdem im Schuljahr 2020/21 eine hohe Anzahl von 52 Kindern aus dem Schulbezirk altersgemäß zur Einschulung vorgemerkt wurde, sinkt die Anzahl bis zum Schuljahr 2025/26 auf 36 Kinder ab, um im Jahr darauf auf 42 wieder anzusteigen.

Die geplante Kapazität von 48 Plätzen wird in den Folgejahren somit ausreichen und zu einer Reduktion der aufgrund zurückliegender Entwicklungen teilweisen größeren Klassenstärken führen.

In der Grundschule Schöndorf findet jahrgangsgemischter Stammgruppenunterricht statt, was zu einer jeweils flexibleren Zuordnung zu den jeweiligen Klassenstufen führt. Dies zieht aufgrund von Verweilern in der Schuleingangsphase jeweils höhere Schülerzahlen ab Klasse 2 nach sich.

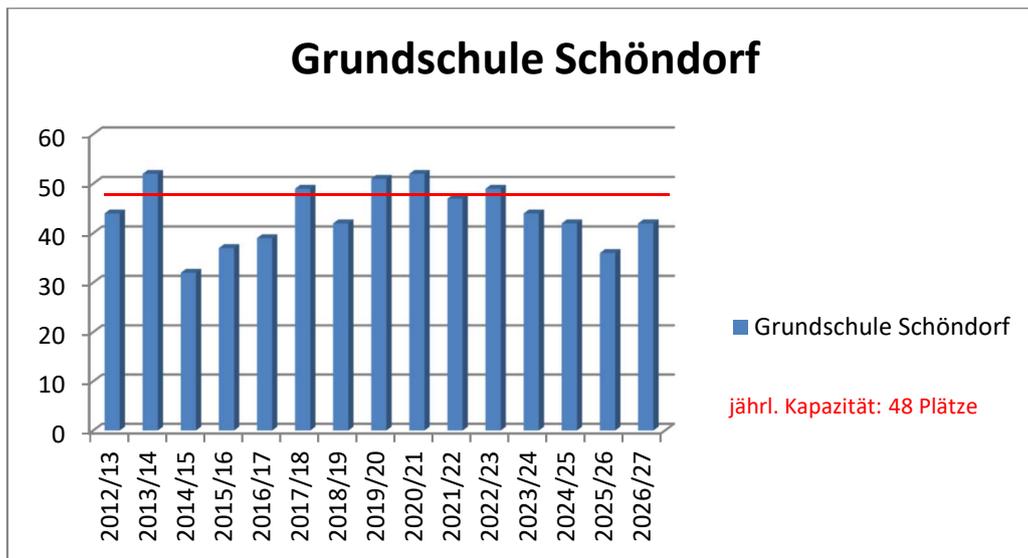


Abb. 14: Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Schöndorf)

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Das Raumprogramm orientiert sich am Bedarf einer 2-zügigen Grundschule im Sinne der Raumprogrammempfehlungen des Landes Thüringen. Die Schule wurde für 8 Klassen und 24 Kinder pro Klasse geplant.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Hort	Räume Differenzierung
Anzahl	8	3	2	0
Flächen (insg.)	384m ²	192m ²	130m ²	0
Ø-Fläche	48m ²	64m ²	65m ²	0
Anmerkungen	es sind Fachräume für Kunst und Musik vorhanden			
	Werkraum wird gemeinsam mit der RS genutzt			
	Computerraum wird gemeinsam mit RS genutzt			
	Stadtteilbibliothek befindet sich im Gebäude			

Im Zuge der Sanierung wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit durchgeführt. Die rollstuhlgerechte Erschließung des gesamten Schulgebäudekomplexes erfolgt über einen Aufzug. Dieser befindet sich im Gebäudeteil der Regelschule. Die beiden Schulgebäude sind in der zweiten Etage barrierefrei über eine Brücke miteinander verbunden. Allerdings liegt diese Verbindung im Außenbereich. Eine barrierefreie Erschließung innerhalb des Gebäudes der Grundschule bzw. zwischen den beiden Etagen ist nicht gegeben. D.h. die obere Etage kann nur über den Umweg der Nutzung der Regelschule erreicht werden. Im Gebäude steht eine rollstuhlgerechte Behindertentoilette, aber kein gesonderter Pflegebereich zur Verfügung. Separate Differenzierungsräume für die Grundschule wurden im Zuge der Sanierung nicht umgesetzt. Ein Therapieraum und Orientierungsmöglichkeiten nach dem Mehr-Sinne-Prinzip stehen aktuell nicht zur Verfügung.



Staatliche Grundschule

„Albert Schweitzer“

Moskauer Str. 63

99427 Weimar

Schulstandort

Die Grundschule „Albert Schweitzer“ befindet sich zusammen mit der Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ auf dem Schulcampus „Am Paradies“ in Weimar West. Auf dem Gelände stehen zwei Schulgebäude und eine Sporthalle in Typenbauweise. Der gesamte Standort wurde im Jahr 2016 saniert. Im Zuge der Sanierung der Gebäude erhielten beide Schulen separate Gebäudeteile mit eigenen Zugängen. Gleichzeitig werden die beiden Baukörper über einen Verbinder gemeinsam erschlossen. Mensa, Schulhof und Sportanlagen werden gemeinschaftlich genutzt.

Die Grundschule bietet Raum für eine 4-zügige Nutzung. Aktuell werden 328 Kinder in 15 Klassen beschult.

Der bisherige Schulbezirk setzte sich zusammen aus den Stadtgebieten Industriegebiet West, Weimar-West, Gaberndorf und Tröbsdorf. Des Weiteren schloss er Gebiete ein, die westlich an den Stadtring angrenzen. Daraus ergibt sich eine heterogene Siedlungsstruktur in diesem Bezirk. Während Weimar-West durch Großwohnsiedelungen und das Gebiet am Stadtring v.a. durch Mehrfamilienhäuser geprägt sind, werden Tröbsdorf und Gaberndorf hauptsächlich durch Einfamilienhäuser bestimmt.

Demographie und Schülerzahlenentwicklung

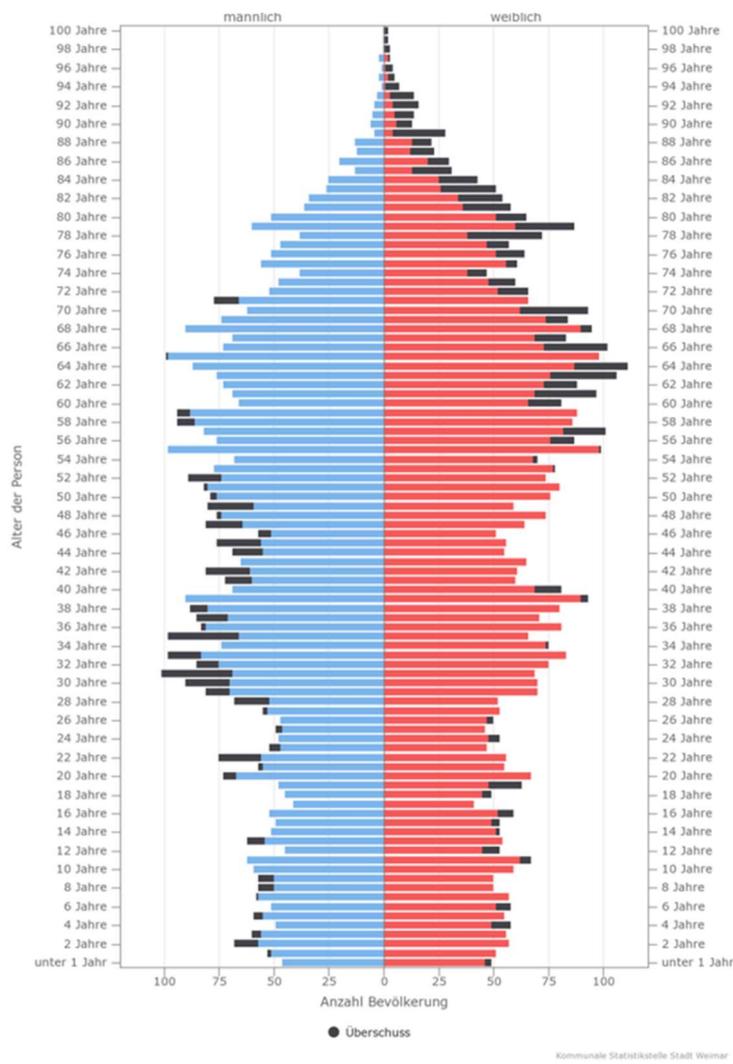


Abb. 15: Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „A. Schweitzer“ Schuljahr 2020/21

Die Grundschule „Albert Schweitzer“ besuchen vorrangig Kinder aus den Stadtteilen Westvorstadt, Nordvorstadt, Industriegebiet West, Weimar-West sowie den Ortsteilen von Tröbsdorf und Gaberndorf. Die Stadtgebiete des bisherigen Schulbezirkes weisen in der Bevölkerungsstruktur erhebliche Unterschiede auf. Im Industriegebiet West mit ca. 100 Wohnungen befindet sich der kleinste Stadtteil. Den Hauptanteil bilden Weimar-West, Westvorstadt mit ca. 60 Prozent der unter 15-jährigen. Diese Altersgruppe nahm in den letzten Jahren um knapp 3 Prozent zu. Das Durchschnittsalter veränderte sich seit 2010 in Tröbsdorf um 3,9 auf 51,3 Jahre, in Gaberndorf um 2,8 auf 44,0 Jahre, Weimar-West um 1,5 auf 46,4 Jahre.

Weimar-West ist mit ca. 3.300 Wohnungen und ca. 5.500 Einwohnern der größte Stadtteil der Schule. Er war in den zurückliegenden Jahren mit ca. 11.700 Einwohnern auch der bevölkerungsreichste Grundschulbezirk. Die Familienstruktur mit Kindern jüngeren und älteren Alters ist eher ausgeglichen.

In der Vergangenheit und auch zukünftig zeigt sich bis zum Schuljahr 2025/26 eine Überschreitung der jährlichen Aufnahmekapazität von 96 Plätzen. Trotz der hohen Brutto-Einschulungszahlen wurde der Standort kapazitiv bisher jedoch nicht ausgereizt. Die Grundschule befindet sich in einem Gebiet, in dem seit vielen Jahren ein Trend zu Aufnahmewünschen an anderen Grundschulen erkennbar war. In den einzelnen Klassenstufen gibt es deshalb teilweise erhebliche Abweichungen zwischen den prognostizierten Bruttozahlen sowie den tatsächlichen Zahlen an Schülern. Auch wenn der Bedarf im Umfeld zwischen einer 4- und 5-zügigen Klassenbildung liegt kann davon ausgegangen werden, dass sich die Schule mit seiner bisherigen 4-Zügigkeit fest etabliert.

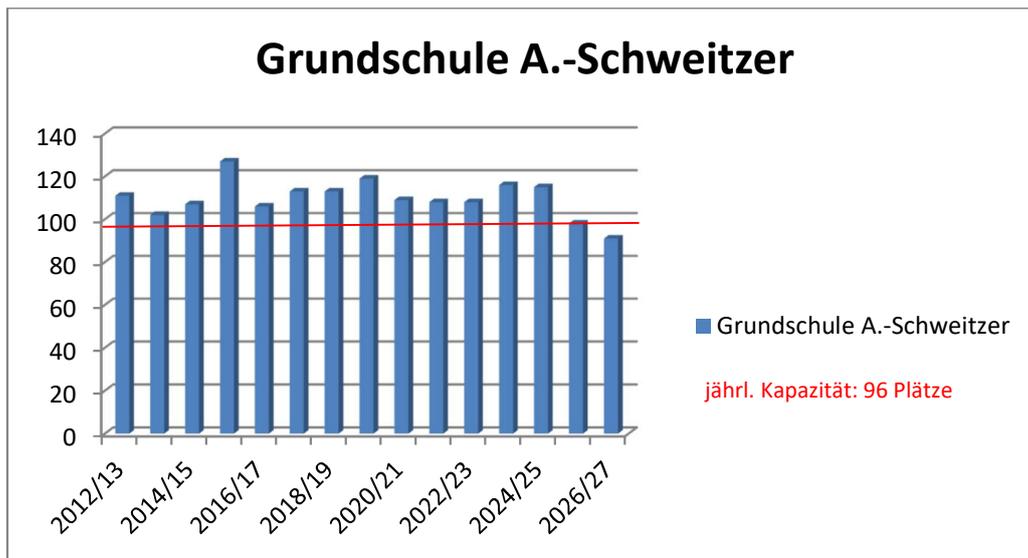


Abb. 16: Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Schweitzer)

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Das Raumprogramm, das bei der Sanierung zu Grunde gelegt wurde, orientiert sich am Bedarf einer 4-zügigen Grundschule mit 16 Klassen. Neben Klassenräumen, Musik-, Kunst- und Werkraum, sowie einem Raum für Schulgarten wurden ein Computerkabinett und drei Horträume eingerichtet.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Hort	Räume Differenzierung/ Erweiterung
Anzahl	14	4	4	7
Flächen (insg.)	844m ²	258m ²	272m ²	289m ²
Ø-Fläche	60m ²	65m ²	68m ²	41m ²
Anmerkungen	es sind Fachräume für Werken, Kunst, Musik und Schulgarten vorhanden ein Computerraum ist vorhanden			

Der Schulstandort mit Schulgebäude, Mensa und Sporthalle ist weitgehend barrierefrei und rollstuhlgerecht erschlossen. Therapie- und Pflegeräume können bei Bedarf eingerichtet, Orientierungsmöglichkeiten nach dem Mehr-Sinne-Prinzip erweitert und nachgerüstet werden. Behindertengerechte Sanitäranlagen sowie Differenzierungsräume sind vorhanden.



Staatliche Grundschule „Parkschule“

Weimarische Str. 19

99425 Weimar

Schulstandort

Die Grundschule „Parkschule“ befindet sich im Stadtgebiet Ehringsdorf. Zum wohnortnahen Umfeld gehören neben Teilen von Oberweimar und Ehringsdorf, der gesamte statistische Bezirk der Südstadt sowie der Ortsteil Taubach. Alle Gebiete sind durch kleinteilige Besiedelung geprägt.

Der Schulstandort, der aus zwei Gebäuden besteht, die um die Jahrhundertwende entstanden, wurde in den 1990er Jahren saniert und steht als 2-zügige Grundschule zur Verfügung. 2010 wurde ein separater Pavillon-Neubau auf dem Schulgelände gebaut, der als Hortraum, Aula und Mensa genutzt wird. Über eine eigene Sporthalle verfügt die Schule nicht. Für den Sportunterricht wird die Sporthalle der thuringia international school Weimar in der Belvederer Allee 40 genutzt. Die dauerhafte Nutzung ist vertraglich gesichert. Zur Nutzung von Freisportanlagen besteht eine Nutzungsvereinbarung mit der Bauhaus-Universität Weimar für den Sportplatz Falkenburg.

Demographie und Schülerzahlenentwicklung

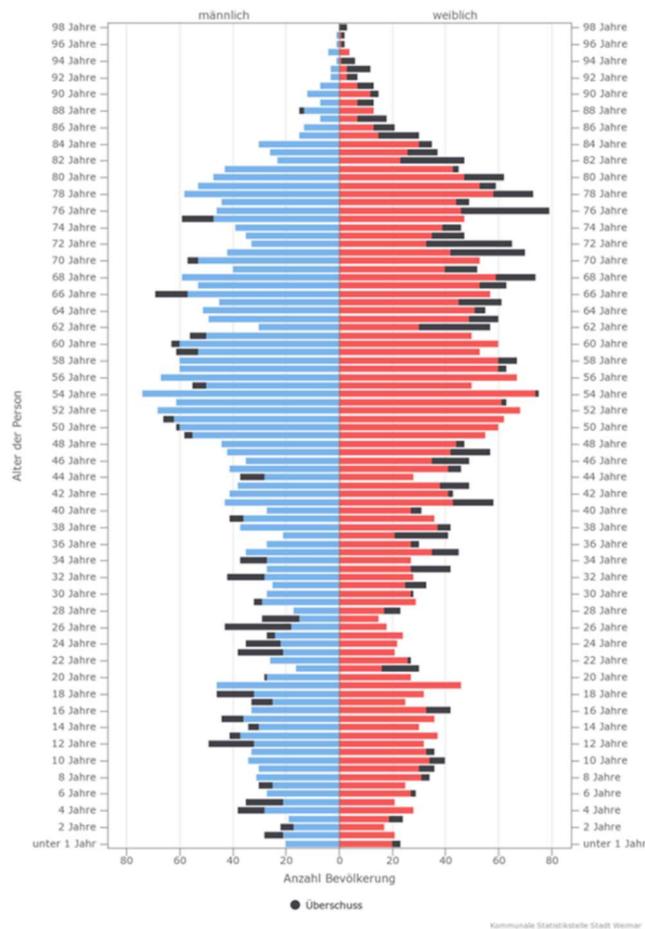


Abb. 17: Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule Park Schuljahr 2020/21

In den Siedlungsgebieten stieg das Durchschnittsalter der letzten 10 Jahren für Oberweimar/-Ehringsdorf um 0,4 Jahre, Taubach um 3,5 Jahre und der Südstadt um 3,9 Jahre. Die Einwohnerzahlen der Personen unter 15 Jahren sind bis zum Jahr 2020 leicht gesunken. Mehr als die Hälfte der Altersgruppe des Schulbezirkes kommt aus der Südstadt. Die Bevölkerungszahl des Schulbereiches ist konstant, wobei Bevölkerungsverluste im Ortsteil Oberweimar/Ehringsdorf zu verzeichnen sind. Die Anzahl der Paare in der „Familiengründungsphase“ hat sich in den letzten Jahren leicht erhöht. Entsprechend der prognostizierten Entwicklung der Schülerzahlen für diesen Schulbezirk ist absehbar, dass die Grundschule auch in den kommenden Schuljahren ausgelastet sein wird.

Die Überkapazitäten bis zum Schuljahr 2022/23 können und konnten durch Aufnahmen an benachbarten Schulen ausgeglichen werden. Das Umfeld der Schule zählt zudem zu jenen Bereichen, die traditionell einige Schüler an Schulen in freier Trägerschaft abgeben.

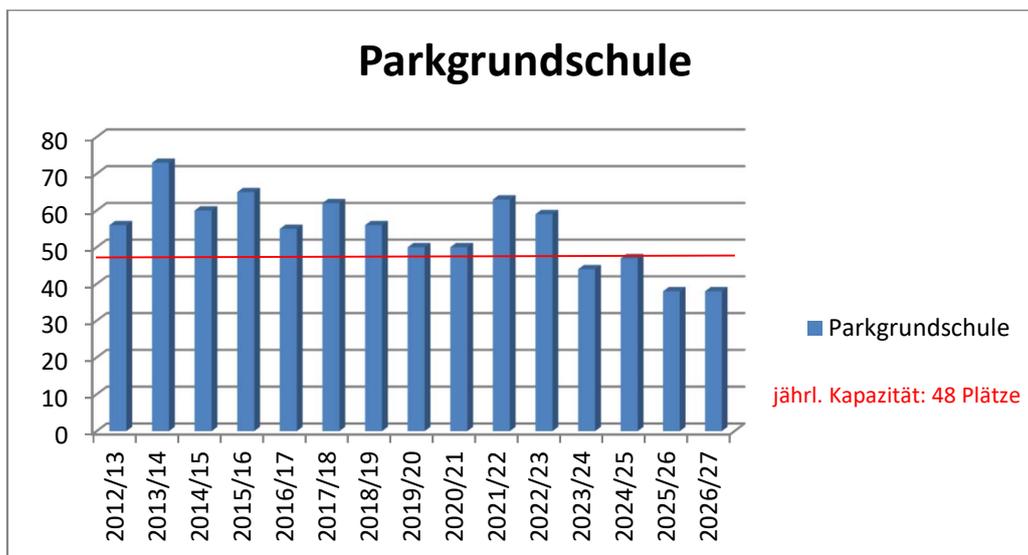


Abb. 18: Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Park)

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Das knappe Raumprogramm für Unterricht, das aus 8 Klassenräumen, einem Werkraum und einem kleinen Computerraum besteht, wird in den beiden historischen Gebäuden abgebildet. Die Gebäude wurden im Jahr 2008 brandschutztechnisch ertüchtigt und mit zusätzlichen Fluchtwegen versehen. Für Hort, Mittagessenversorgung und schulische Veranstaltungen steht ein multifunktionaler Pavillon zur Verfügung. Schulgartenunterricht findet auf einem separaten Grundstück, dem sog. „Natur-Erlebnis-Garten“ statt, der sich in ca. 200 Meter Entfernung vom Schulgebäude befindet. Dieses zirka 4.500 m² große naturnah gestaltete Gelände mit vielen heimischen Baum- und Straucharten verfügt neben dem eigentlichen Schulgarten über zahlreiche weitere Lern- und (Natur-) Erlebnismöglichkeiten für die Kinder. Der Schulgarten wird über das Dach des benachbarten Holzpavillons bewässert, der dem Schulgartenunterricht und dem Abstellen von Gartengeräten dient. Daneben gibt es dort einen Bolzplatz, einen Grillplatz, ein Freilufttheater, die „Laube der Fantasie“ und ein großes auf mehreren Ebenen bespielbares Spielgerät.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Hort	Räume Differenzierung
Anzahl	8	1	1	0
Flächen (insg.)	468m ²	55m ²	120m ²	0
Ø-Fläche	59m ²	55m ²	120m ²	0
Anmerkungen	es ist ein Fachraum für Werken vorhanden			
	ein Computerraum ist vorhanden			

Rollstuhlgerechte Zugänge zum Schulgebäude sowie zu sämtlichen Räumen innerhalb des Gebäudes sind nicht gegeben. Behindertengerechte Sanitäranlagen, Pflege- und Therapieräume sowie eine Ausstattung zur Orientierung nach dem Mehr-Sinne-Prinzip sind nicht vorhanden. Eine Nachrüstung ist aufgrund fehlender räumlicher Ressourcen nicht möglich. Differenzierungsräume sind in der Schule nicht vorhanden und können aufgrund fehlender räumlicher Ressourcen nicht erschlossen werden.



Staatliche Grundschule

„Lucas Cranach“

Bonhoefferstr. 26

99427 Weimar

Schulstandort

Die Grundschule „Lucas Cranach“ befindet sich zusammen mit dem überregionalen Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ auf dem Schulcampus in Weimar Nord. Auf dem Gelände stehen zwei Schulgebäude und eine 1,5-Felder-Sporthalle in Typenbauweise. Der gesamte Standort wurde im Jahr 2010 saniert. Schülerküche, Mensa, Schulhof und Sportanlagen werden gemeinschaftlich genutzt. In der Außenanlage befindet sich der zentrale Verkehrsparcours für die Stadt Weimar. Für alle Schüler der Primarstufe wird dort die Verkehrserziehung abgehalten. Für die theoretische Verkehrserziehung steht ein Raum im Gebäude zur Verfügung.

Die Grundschule wird 3-zügig geführt. Derzeit werden 12 Klassen beschult.

Schüler und Schülerinnen kommen bevorzugt aus den Stadtgebieten Industriegebiet Nord und Weimar-Nord. Im Stadtgebiet liegen Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge.

Demographie und Schülerzahlenentwicklung

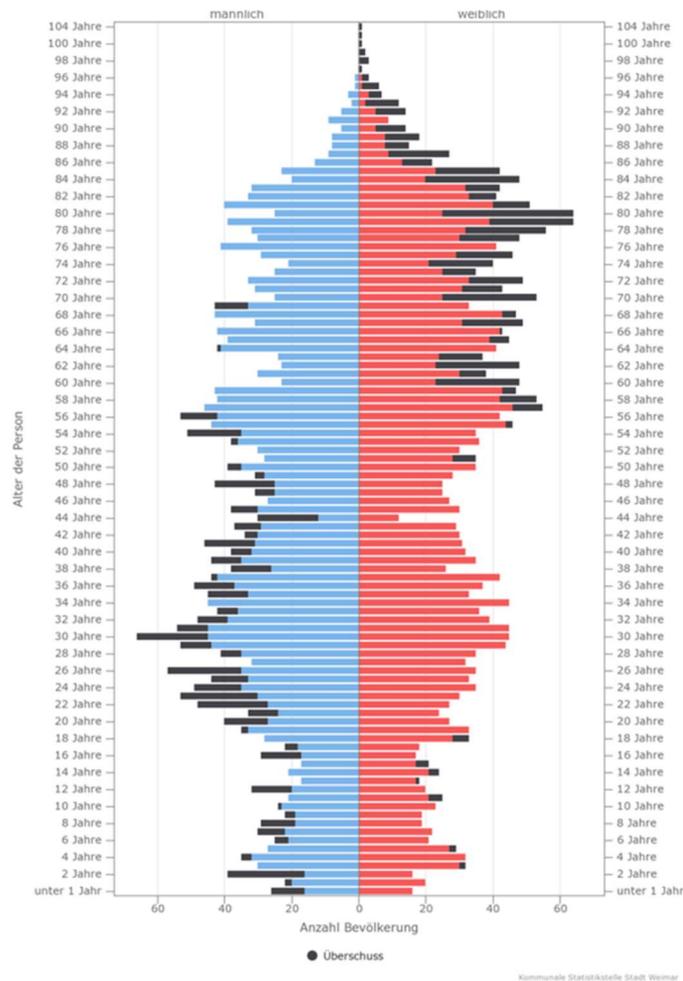


Abb. 19: Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „L. Cranach“ Schuljahr 2020/21

Die Stadtteile zwischen Rießnerstraße / Marcel Paul Straße im Süden und Umgehungsstraße im Norden weisen in der Bevölkerungsstruktur Unterschiede auf. Der Altersdurchschnitt im Industriegebiet Nord liegt bei 37,5 Jahren und in Weimar-Nord bei 48,5 Jahren. Die Anzahl der unter 15-jährigen Kinder stieg in den letzten Jahren im Schnitt über 10 Prozent. Es ist eine Zunahme der Familien mit älteren Kindern über 12 Jahren zu erwarten (negative Veränderung der Altersstruktur der unter 15-jährigen).

Die Schülerprognose zeigt in den kommenden Jahren eine ansteigende Entwicklung der Grundschülerzahlen. Im Schuljahr 2025/26 wird mit einem größeren Einschnitt in den ersten Klassen gerechnet.

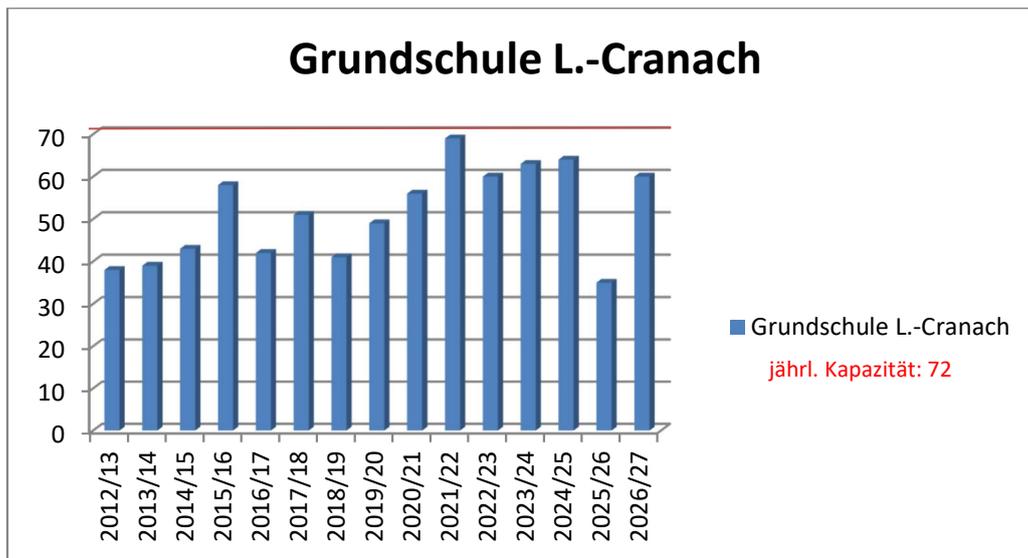


Abb. 20: Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Cranach)

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Das zugrundeliegende Raumprogramm orientiert sich am Bedarf einer 3-zügigen Grundschule mit 12 Klassen. Neben Klassenräumen, Musik-, Kunst- und Werkraum, sowie einem Raum für Schulgarten, wurden ein Computerkabinett, eine Bibliothek und drei Horträume eingerichtet.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Hort	Räume Differenzierung / Erweiterung
Anzahl	11	4	1	6
Fläche (insg.)	711 m ²	236 m ²	152 m ²	198 m ²
Ø- Fläche	65 m ²	59 m ²	74 m ²	33 m ²
Anmerkungen	es sind Fachräume für Kunst, Musik und Schulgarten vorhanden			
	es ist ein Computerraum vorhanden			
	eine Bibliothek ist vorhanden			

Der Schulstandort mit Schulgebäude, Mensa und Sporthalle ist weitgehend barrierefrei und rollstuhlgerecht erschlossen. Therapie- und Pflegeräume können bei Bedarf eingerichtet, Orientierungsmöglichkeiten nach dem Mehr-Sinne-Prinzip erweitert und nachgerüstet werden. Behindertengerechte Sanitäranlagen sowie Differenzierungsräume sind vorhanden.



Staatliche Grundschule

„Louis Fürnberg“

Bodelschwinghstr. 78

99425 Weimar

Schulstandort

Die Grundschule „Louis Fürnberg“ befindet sich im Wohngebiet der Parkvorstadt, angrenzend an Oberweimar. Zum Umfeld gehört, neben Parkvorstadt und Oberweimar, auch der Ortsteil Süßenborn. Vorherrschend sind kleinteilige Siedlungsstrukturen.

Der Schulstandort, der aus Schulgebäude und Sporthalle besteht, wurde 1959 erbaut und wird seitdem als Schule genutzt. Im Jahr 2006 wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes durchgeführt.

Grundlegende Sanierungsmaßnahmen und damit verbundene Veränderungen in der räumlichen Neuorganisation sind in Planung und werden während der Laufzeit des aktuellen Schulnetzplanes umgesetzt. Punktuell wurden bereits Verbesserungen für die inklusive Beschulung hörbeeinträchtigter Kinder in Form von Schallschutzmaßnahmen eingebracht.

Demographie und Schülerzahlenentwicklung

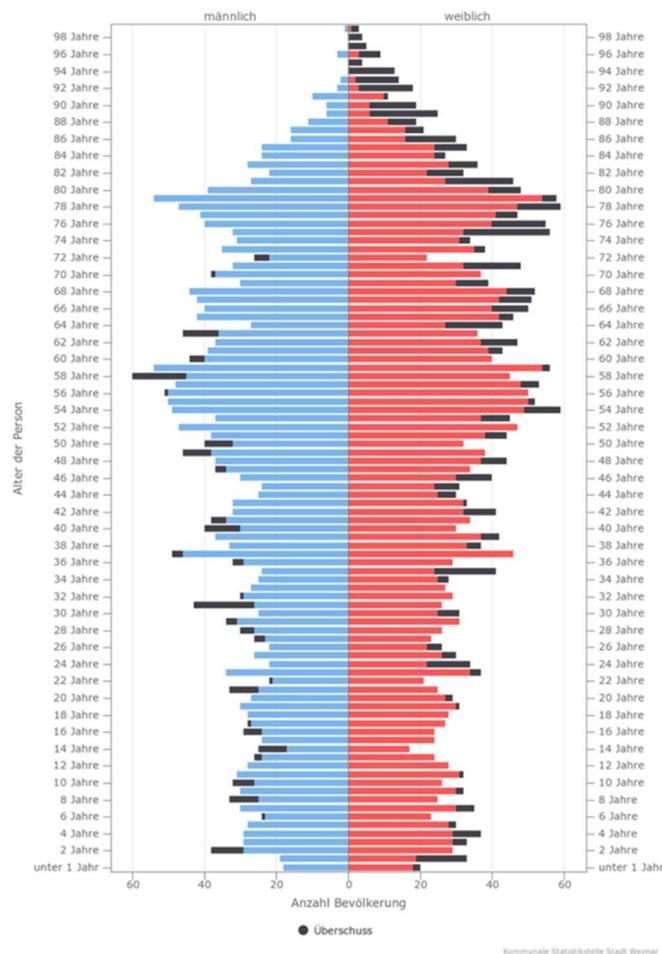


Abb. 21: Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „L. Fürnberg“ Schuljahr 2020/21

Die Altersstruktur im Statistischen Bezirk Parkvorstadt (51,2 Jahre) verweist auf eine stärker zunehmende Alterung der Bevölkerung. Der Anteil der Personengruppe der unter 15-Jährigen hat sich erhöht. Die Familienstruktur mit älteren Kindern bestätigt diesen Trend.

Die Schülerzahlen im Gebiet werden sich bis zum Schuljahr 2024/25 nach oben entwickeln, um danach wieder abzufallen. Im Schuljahr 2026/27 wird von ca. 37 Schulanfängern ausgegangen. Verglichen mit anderen Gebieten, wird die Schule deshalb ein Platzangebot deutlich über den zu dem Zeitpunkt vorhandenen Bedarfen aufweisen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Schule dennoch mindestens 3-zügig entwickeln wird und die rückläufigen Schülerzahlen im Umfeld durch die musikalische Profilierung der Schule und damit verbundenen Anmeldungen ausgeglichen werden. Aktuell werden 221 Kinder in 13 Klassen beschult. Für die gesamtstädtische Planung ist es sinnvoll, die vor Ort befindlichen zusätzlichen Kapazitäten zur Entlastung anderer, stärker frequentierter Schulstandorte, heranzuziehen.

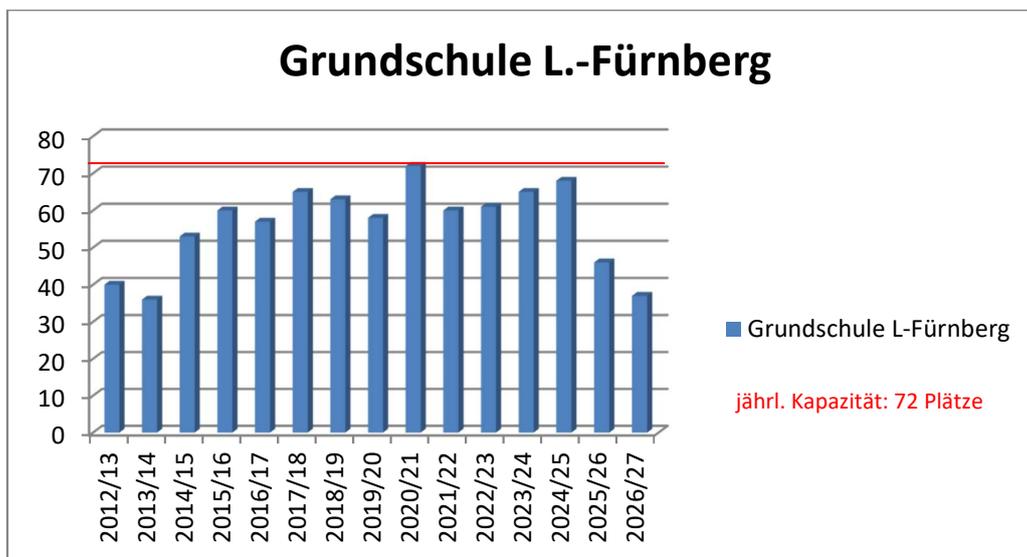


Abb. 22: Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Fürnberg)

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Durch die Profilierung als musikalische Grundschule hat sich die Schule in den vergangenen Jahren bis zu einer 4-Zügigkeit entwickelt. Dieser Aufwuchs konnte im Bestand problemlos umgesetzt werden. Die verfügbaren Raumgrößen liegen jedoch bei 95% der Räume im Bereich von 46-47m² pro Raum und sind damit eher klein.

Bei einer dauerhaften Erweiterung zu 4-Zügigkeit, die hinsichtlich der erforderlichen Unterrichtsräume im Bestand abgebildet werden kann, entstehen im Bereich des Sportunterrichts Bedarfe, die einer Prüfung der Kapazitäten bedürfen.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Hort	Räume Differenzierung / Erweiterung
Anzahl	12	4	2	7
Flächen (insg.)	552m ²	246m ²	92m ²	315m ²
Ø-Fläche	46m ²	62m ²	46m ²	45m ²
Anmerkungen	es sind Fachräume für Kunst, Werken und Musik vorhanden ein Computerraum ist vorhanden			

Sowohl in den Freianlagen als auch bei der Erschließung innerhalb des Gebäudes sind aktuell noch zahlreiche räumliche Barrieren vorhanden. Eine rollstuhlgerechte Erschließung des Schulstandortes ist nicht gegeben. Verbesserungen können nur im Zuge einer umfangreichen Ertüchtigung und Anpassung der Außenanlagen sowie durch den Anbau eines Aufzuges erreicht werden. Räumlichkeiten für Differenzierung und Hort stehen zur Verfügung. Pflege- und Therapieräume sind aktuell nicht vorhanden, können jedoch bei Bedarf geschaffen werden. Behindertengerechte Sanitäreinrichtungen sind bislang nicht vorhanden, Orientierungshilfen oder spezielle Maßnahmen für Hör- und Sehbehinderte wie z.B. Markierungen oder Nachrüstung von Schallschutz sind in einzelnen Räumen und Verkehrsbereichen umgesetzt.



Staatliche Grundschule

„Johann Heinrich Pestalozzi“

W.-Shakespeare-Str. 17

99423 Weimar

Schulstandort

Die Grundschule „J. H. Pestalozzi“ befindet sich zusammen mit der gleichnamigen Regelschule auf dem Gelände des Pestalozzi-Schulzentrums im südwestlichen Stadtgebiet. Auf dem Gelände stehen drei Schulhäuser, die in den 1920er Jahren als Dreiflügelanlage erbaut und in der Wendezeit saniert wurden sowie ein im Jahr 2012 saniertes Schulgebäude und eine unsanierte Sporthalle in Typenbauweise aus den 1970er Jahren. Des Weiteren wird ein unsaniertes Hortgebäude in der Böhlastraße 6 betrieben.

Im Zuge der Sanierung des Typenbaus wurde die Zuordnung der beiden Schulen geändert. In der sanierten Typenschule wurde die Regelschule untergebracht. 3 Fachräume der Regelschule befinden sich weiterhin in den Gebäuden aus den 1920er Jahren. Die Grundschule erhielt nach der Sanierung die Denkmalgebäude. Sporthalle und Schulhof werden gemeinsam genutzt. Ein Teil des Hortes befindet sich in der Böhlastraße 6.

Die Grundschule ist als 4-zügige Schule geplant. Es werden derzeit 379 Kinder in 17 Klassen beschult. Eine zusätzliche Klasse musste aufgrund eines kurzfristigen Mehrbedarfs für einen Jahrgang eingerichtet werden. Das Schulgebäude und die Sporthalle wurden bisher nicht grundsaniert. Im Planungszeitraum des Schulnetzplans sollen umfangreiche Anpassungen auf dem Schulcampus „Johann Heinrich Pestalozzi“ erfolgen.

Das vorrangige Einzugsgebiet beginnt im Zentrum Weimars und erstreckt sich von der Erfurter Straße bis zur Humboldtstraße. Das Gebiet besteht aus dem überwiegenden Teil des Statistikbezirks Westvorstadt und beinahe dem gesamten Statistikbezirk Schönblick.

Demographie und Schülerzahlenentwicklung

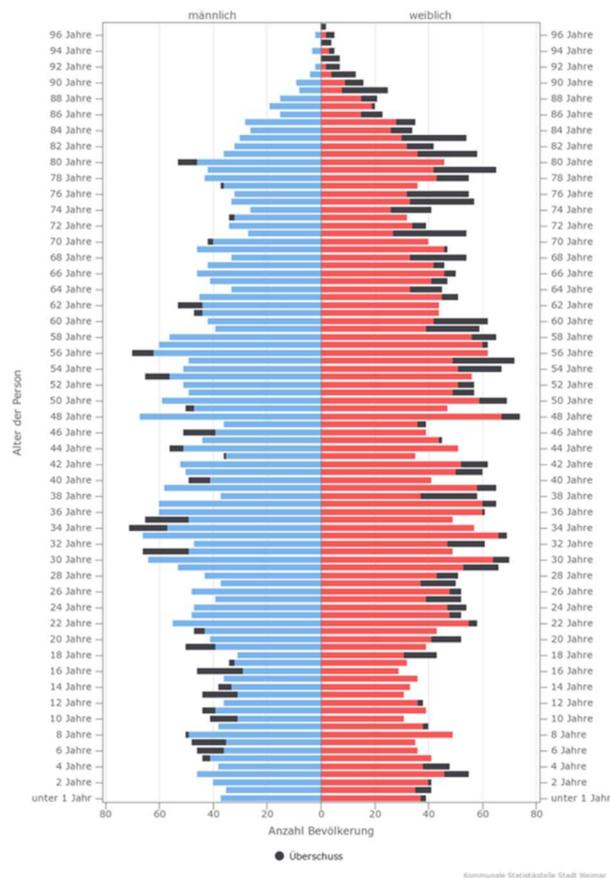


Abb. 23: Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „Pestalozzi“ Schuljahr 2020/21

Haupteinzugsgebiet ist die Westvorstadt, geprägt von Stadterweiterungsbauten der Gründerzeit. Weiter beinhaltet er den Statistischen Bezirk Schönblick inklusive des Gebietes Kirschbachtal, mit Stadterweiterungsbauten der 1960iger und 70iger Jahren. Dabei entstand zuerst das Wohngebiet Kirschbachtal mit 410 Wohnungen und ca. 10 Jahre später das Wohngebiet Schönblick. Der Bezirk weist mit 51,0 Jahren gegenüber den anderen Grundschulbereichen das höchste Durchschnittsalter auf. In den kommenden Jahren gilt es, für zukünftige Planungen die demographische Entwicklung in den beiden Wohngebieten im Blick zu behalten. Die Westvorstadt weist demgegenüber ein deutlich geringeres Durchschnittsalter von 38,6 Jahren auf.

Laut Schülerprognose, ungeachtet möglicher Bauvorhaben im Gebiet, ist zu erkennen, dass die Anzahl der Grundschüler im Umfeld nach einem mehrjährigen Anstieg bis zum Schuljahr 2022/23 mit relativ starken Schwankungen wieder abfällt. Der Stadtbereich zählt zu jenen Bezirken, die traditionell einige Schüler an Schulen in freier Trägerschaft abgeben. Außerdem erhält die Schule jährlich eine größere Anzahl von Beschulungswünschen aus anderen Stadtgebieten. Mit einer Gesamtanzahl von 88 Plätzen in Klassenstufe 1 ist sie in Zukunft weiterhin gut darauf vorbereitet.

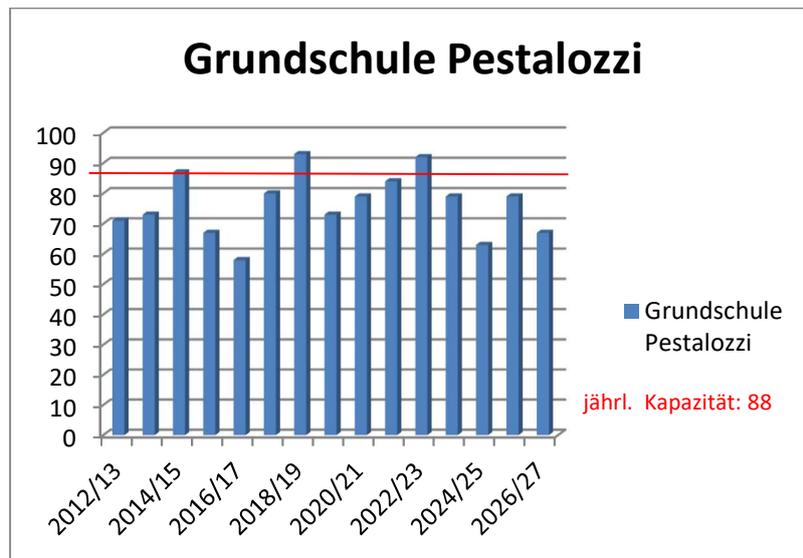


Abb. 24: Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Pestalozzi)

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Das Raumprogramm orientiert sich aktuell am Bedarf einer 4-zügigen Grundschule mit 16 Klassen. Neben Klassenräumen, Musik-, Kunst- und Werkraum ist im Keller ein Speiseraum vorhanden. Es ist eine Vielzahl an Hort- und Differenzierungsräumen vorhanden. Dadurch wird eine punktuelle zusätzliche Klassenbildung ermöglicht.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Hort (Böhlastraße)	Räume Hort (Shakespearestraße) Räume Differenzierung/Erweiterung	
Anzahl	15	4	4	12	2
Flächen (insg.)	780m ²	212m ²	172m ²	708m ²	82m ²
Ø-Fläche	52m ²	53m ²	43m ²	52m ²	41m ²
Anmerkungen	es sind Fachräume für Werken, Kunst, Schulgarten und Musik vorhanden ein Computerraum ist nicht vorhanden, es gibt Einzelarbeitsplätze in den Klassenräumen				

Rollstuhlgerechte Zugänge zum Schulgebäude sowie zu sämtlichen Räumen innerhalb des Gebäudes sind nicht gegeben. Behindertengerechte Sanitäranlagen, Pflege- und Therapieräume sowie eine Ausstattung zur Orientierung nach dem Mehr-Sinne-Prinzip sind nicht vorhanden. Eine Nachrüstung ist bei Bedarf und im Zuge einer Modernisierung der Anlagen möglich. Differenzierungsräume sind in der Schule vorhanden.



Staatliche Grundschule „Johannes Falk“

Rathenauplatz 3

99423 Weimar

Schulstandort

Die Grundschule „Johannes Falk“ liegt in der Nordvorstadt im Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“. Der Stadtteil zeichnet sich durch eine sehr hohe Bevölkerungsdichte und Wanderungsdynamik aus. Zahlreiche Familien leben im Umfeld der Schule. Zum Einzugebiet gehört die Nordvorstadt.

Auf dem Schulgelände befindet sich ein Schulgebäude mit Status als Einzeldenkmal. Zusätzlich verfügt die Schule über ein Hortgebäude in der Bockstraße.

Das Schulgebäude sowie ein Teil des Schulhofes wurden in mehreren Bauabschnitten im Zeitraum 2008 bis 2014 saniert. Das Hortgebäude wurde im Jahr 2001 umgebaut und saniert. Eine auf dem Schulhof befindliche 1-Feld-Sporthalle wurde mit der Fertigstellung eines Ersatzneubaus in der Meyerstraße im Frühjahr 2021 abgerissen. Mit dem neu gewonnenen Platz konnte die Schulhoffläche vergrößert werden. Aktuell erfolgt die Neugestaltung dieser Freifläche (Schulhof).

Die Grundschule erhielt im Zuge der Sanierung neben Klassenräumen zusätzliche Fachräume und Räumlichkeiten für den Hort und eine Mensa.

Demographie und Schülerzahlenentwicklung

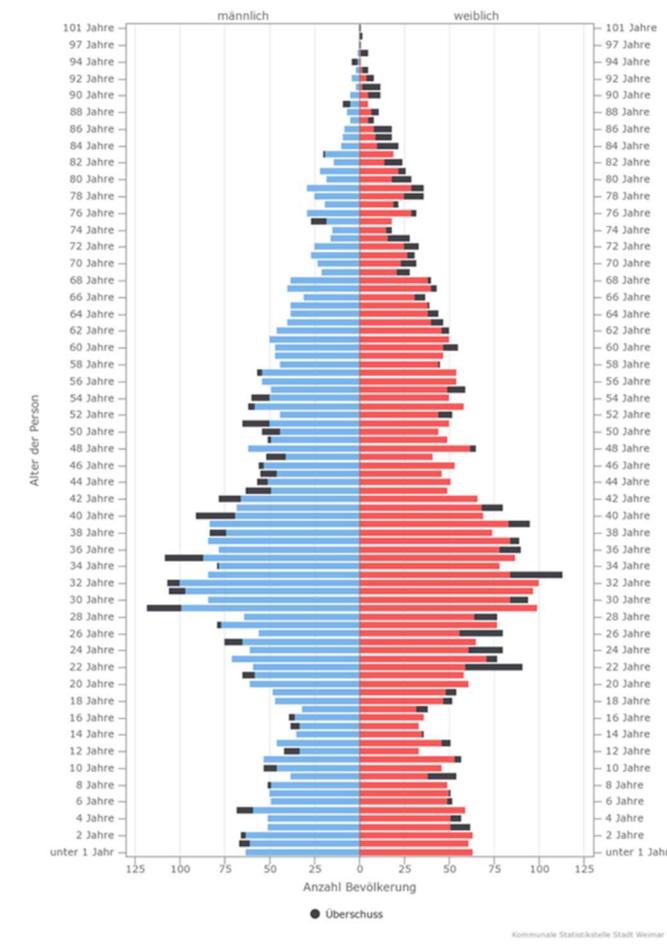


Abb. 25: Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „J. Falk“ Schuljahr 2020/21

Das Stadtgebiet Nordvorstadt wird bevorzugt von jungen Menschen, oft jungen Familien bewohnt. Es ist somit das Stadtgebiet mit dem geringsten Altersdurchschnitt sowie der geringsten Quote der über 65-Jährigen im städtischen Vergleich.

Die Schule hat sich in den letzten Jahren von einer 3-Zügigkeit zu einer 4-Zügigkeit entwickelt. Aktuell werden 336 Kinder in 17 Klassen beschult. Sehr hohe Einschulungszahlen im Schuljahr 2020/21 machten die Einrichtung einer weiteren 1. Klasse notwendig. Die stark gestiegene Schülerzahl stellt hohe Ansprüche an notwendige Rahmenbedingungen, wie Freiflächen, Horträume und sanitäre Anlagen. In den kommenden Jahren werden prognostisch im Bereich der nördlichen Innenstadt weiterhin sehr hohe Einschulungszahlen erwartet.

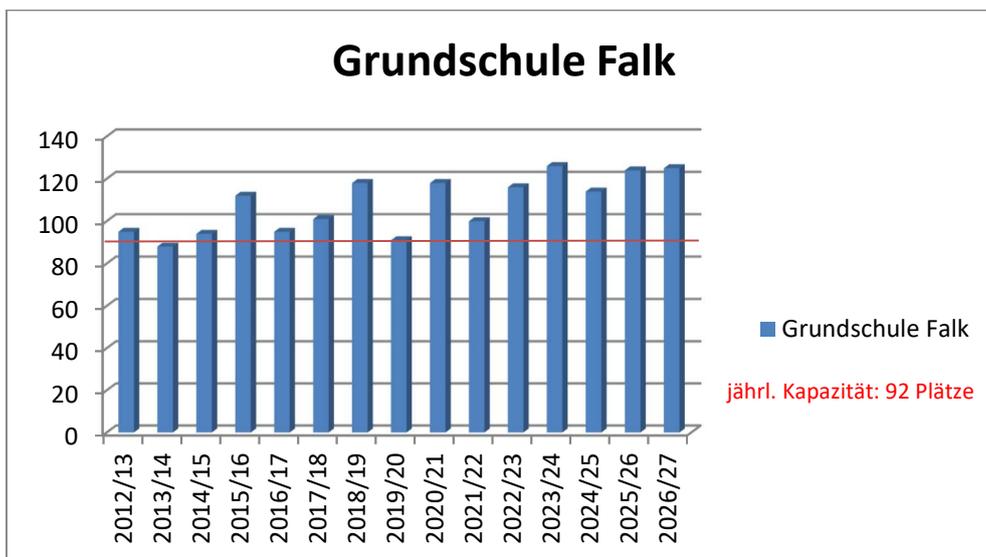


Abb. 26: Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27(GS Falk)

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Das Raumprogramm, das der Sanierung im Jahr 2014 zu Grunde gelegt wurde, orientierte sich am Bedarf einer 3-zügigen Grundschule mit zusätzlichen Kapazitäten für weitere Klassen. Gegenüber den Raumprogrammempfehlungen des Landes Thüringen wurden Änderungen vorgenommen. Neben 12 Klassenräumen wurden 6 weitere Räume in vergleichbarer Größe geplant, die flexibel als Hort-, Differenzierungs- und Klassenraum genutzt werden können. In den Fachunterrichtsbereichen wurden ein Computerkabinett sowie ein Werkraum eingeordnet. Musik- und Kunstunterricht finden in den Klassenräumen oder der großen Aula statt. Die Mittagessenversorgung wird für einen Teil der Schüler im Schulgebäude und für die anderen Kinder im Hortgebäude in der Bockstraße sichergestellt. Das Hortgebäude verfügt neben dem Speiseraum über insgesamt 17 Räume von ca. 20 m² bis ca. 40m². Aufgrund der relativ geringen Raumgrößen kann hier die Betreuung von maximal 80 Kindern erfolgen.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Hort	Räume Hort (Bockstraße)	Räume Differenzierung
Anzahl	16	2	2	18	4
Flächen (insg.)	934m ²	106m ²	85m ²	484,5m ²	157m ²
Ø-Fläche	59m ²	53m ²	42,5m ²	27m ²	39m ²
Anmerkungen	es ist ein Fachraum für Werken vorhanden				
	ein Computerraum ist vorhanden				
	eine Bibliothek ist vorhanden				

Im Zuge der Sanierung im Jahr 2014 wurden rollstuhlgerechte Zugänge zum Schulgebäude sowie zu sämtlichen Räumen innerhalb des Gebäudes durch den Einbau eines Aufzuges geschaffen. Des Weiteren wurden behindertengerechte Sanitäranlagen eingerichtet. Pflege- und Therapieräume sowie eine Ausstattung zur Orientierung nach dem Mehr-Sinne-Prinzip sind nicht vorhanden und können bei Bedarf nachgerüstet werden.

Das Hortgebäude entspricht derzeit nicht den Anforderungen einer barrierefreien Nutzung.



Staatliche Grundschule Legefild

Legefilder Hauptstr. 20

99428 Weimar

Schulstandort

Die Grundschule Legefild befindet sich im Ortsteil Legefild. Sie ist entsprechend der Schülerzahlentwicklung aktuell als 1-zügige Grundschule angelegt. Räume zur Betreuung der Hortkinder und zur Differenzierung sind ausreichend vorhanden. Auf dem Schulgelände steht eine Sporthalle. Das Schulgebäude und die Sporthalle aus den 1970er Jahren wurden bisher nicht grundsaniert. Das Schulgebäude hat mit der derzeitigen Schulnutzung erhebliche Überkapazitäten. Während der Laufzeit des aktuellen Schulnetzplanes ist eine Sanierung des aktuellen Standortes geplant.

Zum wohnortnahen Umfeld gehören neben Legefild, wo derzeit neue Eigenheime entstehen, die Ortsteile Possendorf Gelmeroda und Niedergrunstedt.

Zukünftig soll, nach erfolgter Ertüchtigung des Standortes, das regionale Förderzentrum in Legefild einen neuen Standort erhalten. Beide Schulformen werden sich einen Schulcampus teilen.

Demographie und Schülerzahlenentwicklung

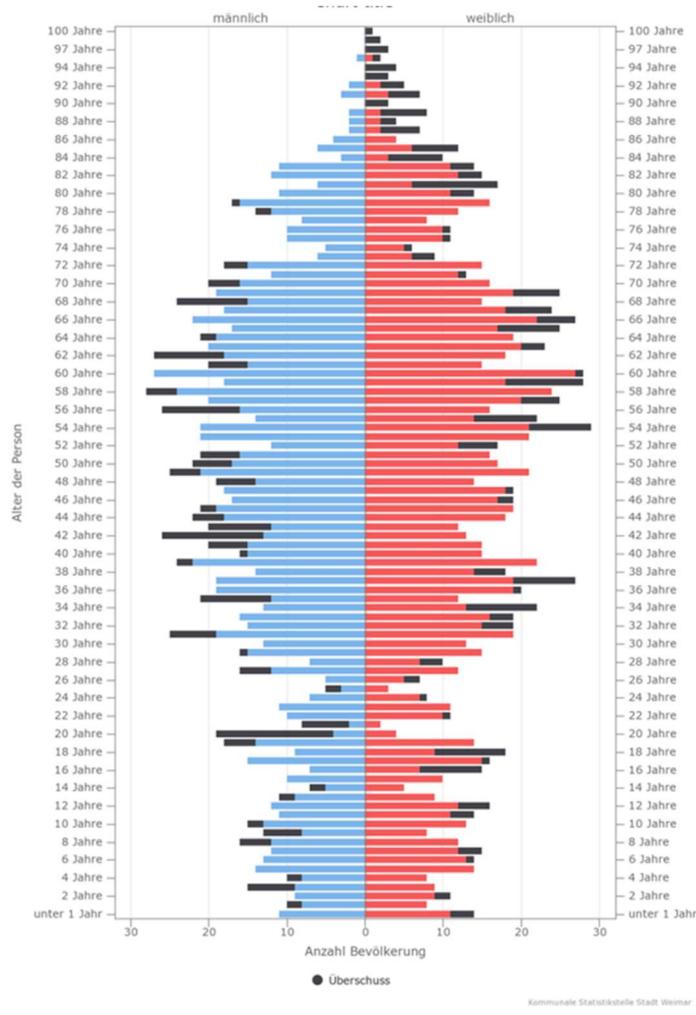


Abb. 27: Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „Legefild“ Schuljahr 2020/21

Die statistischen Bezirke Niedergrunstedt, Possendorf, Gelmeroda und Legefild/Holzdorf weisen in den vergangenen 8 Jahren konstante Zahlen im Bereich der Personen unter 15 Jahren auf. Die Familienstruktur ist geprägt von Familien in der Gründung bzw. mit heranwachsenden Kindern bis 12 Jahre.

Laut Schülerprognose ist zu erwarten, dass die Anzahl der Grundschüler in den kommenden Schuljahren konstant im Bereich der 1-Zügigkeit liegen wird. Eine Ausweitung der Zügigkeit ist bei Bedarf möglich.

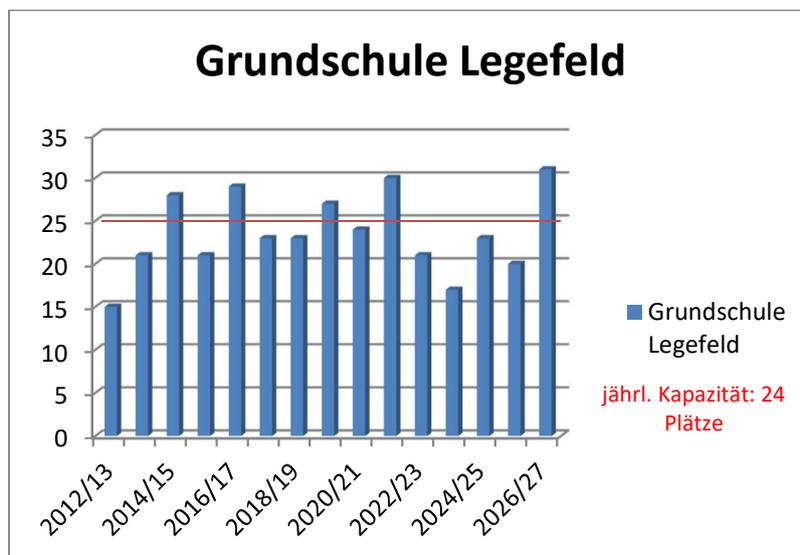


Abb. 28: Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Legefild)

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Das derzeitige Raumprogramm orientiert sich am Bedarf einer 1-zügigen Grundschule. Neben Klassenräumen, einem Musikraum, einem Werkraum sind im Gebäude Hort- und Differenzierungsräume sowie eine Mensa untergebracht. Ein erheblicher Anteil des Gebäudes wird derzeit nicht schulisch genutzt.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Hort	Räume Differenzierung
Anzahl	5	3	3	1
Flächen (insg.)	350m ²	150m ²	225m ²	50m ²
Ø-Fläche	70m ²	50m ²	75m ²	50m ²
Anmerkungen	es sind Fachräume für Werken und Musik vorhanden			
	ein Computerraum ist vorhanden			
	eine Bibliothek ist vorhanden			

Rollstuhlgerechte Zugänge zum Schulgebäude sowie zu sämtlichen Räumen innerhalb des Gebäudes sind nicht gegeben. Behindertengerechte Sanitäranlagen, Pflege- und Therapieräume sowie eine Ausstattung zur Orientierung nach dem Mehr-Sinne-Prinzip sind nicht vorhanden. Eine Nachrüstung ist bei Bedarf und im Zuge einer Modernisierung der Anlagen möglich.

Differenzierungsräume sind in der Schule vorhanden und können bei Bedarf zusätzlich geschaffen werden. Aufgrund des schlechten baulichen Zustands der Schule ist derzeit eine Sanierung bzw. ein Neubau auf dem Gelände in Planung.



Staatliche Gemeinschaftsschule Weimar

Schulteil 1

Schulteil 2

Sophienstiftsplatz. 1

Am Hartwege 2

99423 Weimar

99425 Weimar

(Grundschulbezirk ehemalige „Wieland Grundschule“)

Schulstandort

Die Gemeinschaftsschule Weimar befindet sich in der Weimarer Altstadt sowie mit einem weiteren Schulteil in Oberweimar. Letzterer befindet sich seit dem Schuljahr 2021/22 im Neubau, so dass derzeit als Interimslösung ein Standort in der Windmühlenstraße dient. Zusätzlich erhielt die Schule mit dem Bezug des Interimsstandorts dauerhaft das ehemalige Gebäude der Parkschule am Weimarer Sophienstiftsplatz als dritten Standort und in diesem Zusammenhang einen gemeinsamen Außencampus in der Altstadt. Die Fertigstellung des Neubaus „An der Hart“ ist für das 1. Halbjahr 2024 geplant.

Die Schule hat sich aus der Staatlichen Grundschule „C.-M. Wieland“ entwickelt. Sie wird im Grundschulbereich insgesamt 3-zügig an zwei Standorten geführt. Der Schulstandort in der Gropiusstraße, welcher ursprünglich aus einem Schulgebäude bestand, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, wurde im Jahr 2006 denkmalgerecht saniert und um einen Anbau als Neubau erweitert. Im Jahr 2011 wurde die Innenstadtsporthalle als Sporthallenneubau auf dem Gelände errichtet. Die Sporthalle wird von mehreren Schulen genutzt.

Aus dem Thüringer Schulgesetz ergibt sich, dass für die Thüringer Gemeinschaftsschule keine Schulbezirke festgelegt werden. Infolge der Entstehungsgeschichte der Schule ergeben sich einerseits als Schulbezirk das gesamte Stadtgebiet und andererseits bis zum Schuljahr 2022/2023 (Übergangslösung) die vorrangige Aufnahme von Kindern aus dem Grundschulbezirk der ehemaligen Wieland-Grundschule. Der ehemalige Grundschulbezirk umfasst das Stadtgebiet der Altstadt bzw. den Innenstadtkern. Mit Aufnahme der Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 2023/2024 werden die Kinder des ehemaligen Schulbezirkes regulär den neuen Schulbezirken „Nord“ und „Süd“ zugeordnet.

Demographie und Schülerzahlenentwicklung

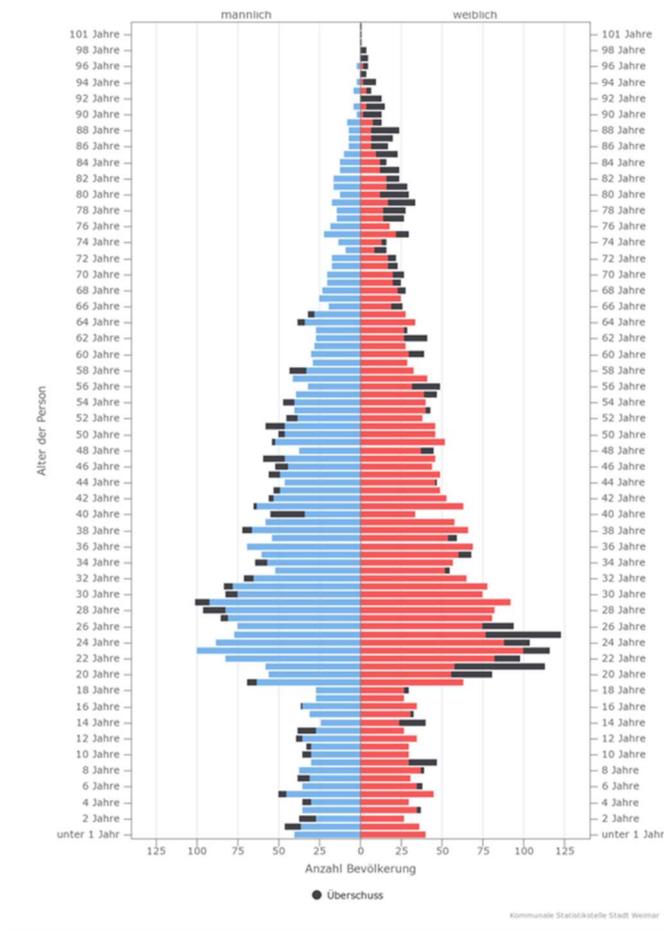


Abb. 29: Bevölkerungspyramide Schulbezirk Primarbereich „Jenaplan“ Schuljahr 2020/21

Der statistische Bezirk der Altstadt gehört zu den jüngsten Stadtgebieten. Im Bereich der Personen unter 15 Jahren sind in den vergangenen Jahren konstante Zahlen zu beobachten. Die Altersgruppen der 15 bis 65-Jährigen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen.

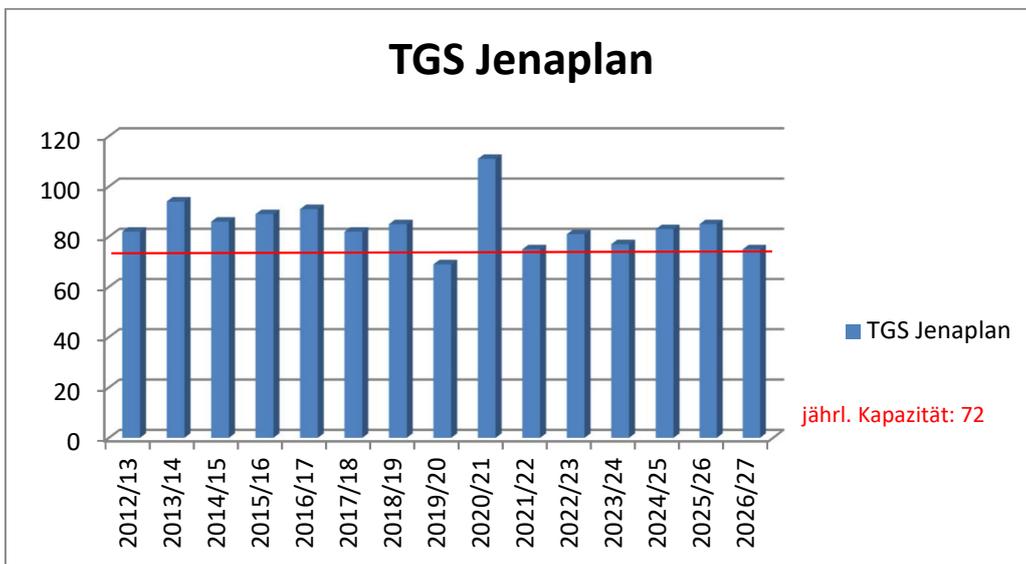


Abb. 30: Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (TGS Jenaplan)

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Das Raumprogramm gründet auf einer 3-zügigen Gemeinschaftsschule. Der Kapazitätsbedarf, welcher im Zuge des Aufnahmeverfahrens besteht, wird durch 2 Standorte in der Altstadt und einem am Standort Oberweimar gedeckt.

Ausführungen zur Barrierefreiheit werden im Kapitel zu den Gemeinschaftsschulen vorgenommen.

6. Stand und Entwicklung im Bereich der Förderzentren und des Gemeinsamen Unterrichts

6.1. Entwicklung des differenzierten Schulnetzes der Förderschulen in Weimar

Im internationalen Vergleich stellt sich das Deutsche resp. Thüringer Schulsystem als plurales und ausdifferenziertes System mit unterschiedlichen Schularten für den Primarbereich sowie Sekundarstufe I und II dar. In gleicher Weise hat sich in der Vergangenheit ein System der Förderschulen für die jeweiligen Förderschwerpunkte mit individuellen Lehrplänen bzw. Bildungsgängen entwickelt. Als Konsequenz daraus sind in Weimar Förderschulen für die jeweiligen Förderschwerpunkte entstanden.

Ab den 1990er Jahren haben sich deutschlandweit Förderschulen zu Förderzentren in dem Sinne entwickelt, dass die Pädagogen neben dem Einsatz an der Förderschule auch an den allgemeinbildenden Schulen im sog. „Gemeinsamen Unterricht“ (GU) eingesetzt werden. In diesem Sinne bildet das Förderzentrum dann ein Netzwerk mit den allgemeinbildenden Schulen vor Ort und berät diese bzw. koordiniert den Einsatz des förderpädagogischen und sonderpädagogischen Personals im GU.

In Thüringen wird der Gemeinsame Unterricht als grds. vorrangig gegenüber einer Beschulung in einer Förderschule gesetzlich in § 7a ThürSchulG verankert:

§ 7a Thüringer Schulgesetz – Grundlagen

(1) Förderschulen sind sonderpädagogische Zentren für Unterricht, Förderung und Beratung. Sie kooperieren mit den allgemeinen Schulen, um jeden Schüler zu einem für ihn bestmöglichen Abschluss zu führen. Förderschulen sind Ganztagsfördereinrichtungen. Sie können mit Einrichtungen zur Unterbringung der Schüler verbunden sein; diese unterliegen nicht der Schulaufsicht.

(2) Förderschulen sind:

- 1. überregionale Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt Hören oder Sehen,*
- 2. regionale Förderzentren mit den Förderschwerpunkten*

- a) Hören,*
- b) Sehen,*
- c) körperliche und motorische Entwicklung,*
- d) Lernen,*

- e) Sprache,
- f) emotionale und soziale Entwicklung sowie
- g) geistige Entwicklung.

Überregionale Förderzentren koordinieren zur Unterstützung der Schulen ein landesweites Netzwerk für die Förderschwerpunkte Sehen und Hören. Regionale Förderzentren können einen oder mehrere Förderschwerpunkte führen und als Beratungs- und Unterstützungszentrum mit den ihnen in einem Netzwerkbereich zugeordneten allgemeinen Schulen (Netzwerkschulen) zusammenarbeiten. Vorgaben für die Größe von Netzwerkbereichen der regionalen Förderzentren legt das für das Schulwesen zuständige Ministerium durch Rechtsverordnung fest.

(3) Die überregionalen Förderzentren können bei Bedarf folgende Bildungsgänge führen:

1. Bildungsgang der Grundschule mit den Klassenstufen 1 bis 4,
2. Bildungsgänge der Regelschule mit den Klassenstufen 5 bis 9 oder 10.

(4) Die regionalen Förderzentren können bei Bedarf folgende Bildungsgänge führen:

1. Bildungsgang der Grundschule mit den Klassenstufen 1 bis 4,
2. Bildungsgänge der Regelschule mit den Klassenstufen 5 bis 9 oder 10,
3. Bildungsgang zur individuellen Lebensbewältigung mit den Klassenstufen 1 bis 12.

(5) Schüler, denen der sonderpädagogische Förderbedarf im Lernen am Ende der Klassenstufe 8 ab-erkannt wird, können im Bildungsgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses an der Förderschule verbleiben. In begründeten Ausnahmefällen können Schüler ohne sonderpädagogischen Förderbedarf auf Antrag des Schulleiters der allgemeinen Schule im Einvernehmen mit den Eltern oder auf Antrag der Eltern zeitweise nach Maßgabe der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen zur Beschulung an einer Förderschule zugelassen werden. Besondere Unterrichtsformen nach § 45 Abs. 1 Satz 2 an allgemeinen Schulen sind vorrangig zu nutzen. Die Entscheidung trifft das zuständige Schulamt unter Beteiligung der jeweiligen Schulleiter der aufnehmenden und der abgehenden Schule.

Das grundsätzliche Wahlrecht liegt gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 ThürSchulG bei den Sorgeberechtigten.

Eine wesentliche Änderung im aktuellen Schulgesetz betrifft den Bildungsgang zur individuellen Lernförderung. Zum 01. August 2020 begann in allen Klassenstufen an den Förderzentren und im gemeinsamen Unterricht der allmähliche Wegfall dieses Bildungsganges. Schüler*innen, die Förderbedarf in diesem Bereich aufweisen, werden fortan auf der Grundlage der abschlussbezogenen Fachlehrpläne der Allgemeinen Schule unterrichtet. Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Lernen schließen ihre Schullaufbahn an der allgemeinen- oder Förderschule zukünftig mit einem Abschlusszeugnis zur Berufsvorbereitung ab (§48 Abs. 5 Satz 2 ThürSchulG). Für alle Schüler*innen, die bis zum 30. Juli 2020 bereits in diesem Bildungsgang lernten, findet das Thüringer Förderschulgesetz vom 30. April 2003 bis zur Beendigung des Bildungsganges weiter Anwendung.

In den meisten Thüringer Landkreisen bzw. Städten wurden Förderzentren gebildet, die Förderschulen für einzelne Förderschwerpunkte organisatorisch zusammenschließen und räumlich konzentrieren. Mit dieser Strategie ist die Annahme verbunden, dass die erreichte Multiprofessionalität der Teams zu einer Kompetenzerweiterung der Förderschule führt und damit dem rechtlichen Anspruch individueller Förderung bei zunehmend komplexeren Bedarfslagen der Kinder und Jugendlichen, die temporär oder dauerhaft am FÖZ unterrichtet werden, besser gerecht werden kann.

Die Ratifizierung der UN-BRK im Jahr 2009, die die Rechte i.S.e. umfassenden Teilhabe an „allgemeiner“ und nicht „spezieller“ Bildung stärken, hat die o.g. Veränderungen beschleunigt.

Der Landesentwicklungsplan zur Realisierung eines inklusiven Bildungssystems definiert die Förderzentren als festen Bestandteil dieses Systems. Sie sollen neben ihrer in der Tendenz zurückgehenden Rolle als Lernorte für Schülerinnen und Schülern mit spezifischen sonderpädagogischen Förderbedarfen insb. zu Kompetenz-, Netzwerk- und Beratungszentren weiterentwickelt werden.

6.2. Förderschulnetz – Schwerpunkte, Abschlüsse bzw. Bildungsgänge und Schülerzahlen

Im Staatlichen regionalen Förderzentrum Weimar mit den Förderschwerpunkten Sprache (S), Lernen (L) und emotionale und soziale Entwicklung (esE) zeichneten sich die Veränderungen im Zuge der Entwicklung zu einem inklusiven Bildungssystem durch stark rückläufige Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2020/2021 deutlich ab. Seit Abschluss der Novellierung des Thüringer Schulgesetzes wird ab dem Schuljahr 2021/2022 der Elternwunsch bei der Entscheidung für ein Förderzentrum stärker berücksichtigt. In diesem Schuljahr waren am regionalen Förderzentrum steigende Schülerzahlen zu verzeichnen. Es bleibt abzuwarten, wie sich aufgrund der Novellierung die Schülerzahlen in den nächsten Jahren entwickeln werden. Grundsätzlich bleibt der Grundsatz der vorrangig inklusiven Beschulung weiter unangetastet.

Die Schülerzahlen im Bereich des staatlichen überregionalen FÖZ mit dem Schwerpunkt Sehen blieben auf einem vergleichsweise konstanten Niveau bzw. stiegen im Schuljahr 2020/2021 sogar leicht an.

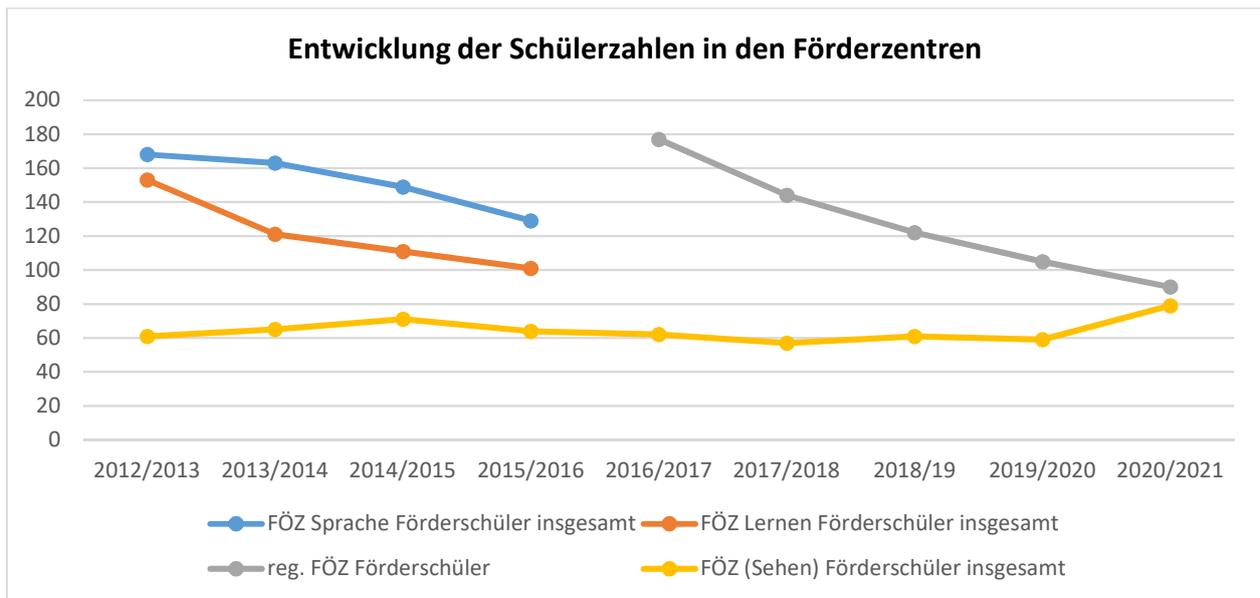


Abb. 31: Entwicklung der Schülerzahlen an den staatlichen Förderzentren 2012-2021

Während sich manifeste Behinderungen wie z.B. körperliche, geistige oder Sinnesbehinderungen insgesamt recht konstant darstellen und die Beschulung meist besonders von adäquaten baulichen und ausstattungstechnischen Umgebungen oder personellen Assistenzleistungen abhängt, spielen bei Förderbedarfen im Bereich Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung insbesondere adäquate Lern- und Organisationsformen oder sozialpädagogische Unterstützung eine große Rolle.

Für die Förderschwerpunkte Sehen, Hören oder körperlich-motorische Einschränkungen (kmE) kann deshalb auch perspektivisch von relativ konstanten Schülerzahlen ausgegangen werden. Die Förderung nach diesen Schwerpunkten wird unter der Voraussetzung angemessener sächlicher Bedingungen möglichst wohnortnah im Gemeinsamen Unterricht (GU) realisiert oder sind an spezialisierten staatl. überregionalen Förderzentren in Erfurt (Hören, kmE) und Weimar (Sehen) angesiedelt.

Für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE) wird in den kommenden Jahren mit konstanten Schülerzahlen gerechnet. Dieses schulische Angebot wird in Weimar aktuell von keiner staatlichen Schule vorgehalten; eine Erweiterung um diesen Förderschwerpunkt am regionalen Förderzentrum Weimar wird derzeit geprüft. Kinder und Jugendliche, die mit diesem Förderschwerpunkt den entsprechenden Bildungsgang „Individuelle Lebensbewältigung“ absolvieren, werden aktuell zu einem überwiegenden Teil an der Johannes-Landenberger-Schule beschult. Allerdings besuchen Kinder und Jugendliche mit diesem Förderbedarf in Einzelfällen auch eine allgemeinbildende Schule im Rahmen des GU in Weimar oder derzeit noch das überregionale Förderzentrum Sehen. Teilweise werden aus Kapazitätsgründen Schüler an Schulen im Umkreis gebracht, was dem Nachteil langer Schulwege mit sich bringt.

Die Übersicht zeigt die aktuellen Bildungsgänge und Abschlüsse der Förderschulen:

Förderschule	Bildungsgang, Lehrplan	Abschluss
St. regionales Förderzentrum Weimar mit Schwerpunkt Lernen, Sprache und Emotionale und Soziale Entwicklung	- Grundschule - Regelschule	Hauptschul- oder Realschulabschluss
	- Lernförderung (LF)* § 61 Absatz 1 ThürSchulG (sukzessive auslaufend, ab SJ 2022/23 Klasse 5 BG RS für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf	sukzessiver Wegfall/für Übergangszeit siehe § 48 (5) Thür SchulG „Abschluss zur Berufsvorbereitung“
J.-Landenberger-Schule mit Schwerpunkt Geistige Entwicklung	-Individuelle Lebensbewältigung (IB)	i.d.R. nach 12 Jahren FÖZ gemäß § 19 Abs. 3 ThürSchulG
Staatl. überregionales Förderzentrum mit Schwerpunkt Sehen (Diesterwegschule)	-Grundschule -Regelschule - Lernförderung (LF)) § 61 Absatz 1 ThürSchulG - Ind. Lebensbewältigung (IB)- Wegfall, auslaufend (§ 7a Abs.3 SchulG) - Gymnasium (Kooperation)	Hauptschulabschluss, Qualifizierter Hauptschulabschluss, Realschulabschluss; -sukzessiver Wegfall/für Übergangszeit siehe § 48 (5) Thür SchulG) -sukzessiver Wegfall „Abschluss zur Berufsvorbereitung“ Abitur (Humboldtgynasium)

6.3. Maßnahmen im Bereich der staatlichen Förderzentren

Im Bereich des Förderzentrums „Sehen“ sind im Planungszeitraum keine Maßnahmen vorgesehen. Das regionale Förderzentrum wird in den nächsten Jahren einen anderen Standort erhalten. Derzeit befindet es sich in einem Gebäude, das deutlich über seinem Kapazitätsbedarf liegt, während andere Schulformen ein größeres Raumangebot benötigen. Die Stadt Weimar wird als Schulträgerin alle notwendigen Schritte unternehmen, die in ihrem Einflussbereich liegen, um auch zukünftig Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarfen in den Bereichen Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung ein Förderzentrum als Schulangebot zur Verfügung zu stellen. Es ist geplant, dass regionale Förderzentrum nach Fertigstellung des neuen Schulgeländes am Standort Legefild mit zu verorten.

6.4. Das Staatliche regionale FÖZ Weimar – FÖZ mit den Förderschwerpunkten Sprache (S), Lernen (L) und Emotionale und Soziale Entwicklung (esE)



Staatliches regionales
Förderzentrum Weimar
Bonhoefferstraße 46
99427 Weimar

Schulstandort und Struktur

Das Staatliche regionale Förderzentrum Weimar befindet sich derzeit im Stadtteil Weimar-Nord. Das Schulgebäude, die Sporthalle und die Außenanlage wurden baulich 2011 durch die Weimarer Wohnstätte auf den aktuellen Stand gebracht. Das Gebäude ist aktuell mit Blick auf die Schülerzahlen nicht ausgelastet.

Neben gut ausgestatteten Fachunterrichtsbereichen stehen Räumlichkeiten für den Bereich der praxisnahen Berufsorientierung zur Verfügung. Berufsorientierung, Berufswahl und Qualitätsentwicklung bilden seit vielen Jahren einen zentralen Baustein der Schulentwicklung. In der aktuell bestehenden Form werden Kinder und Jugendliche nach Lehrplänen für Grund- (GS) und Regelschule (RS) sowie (derzeit noch) für Lernförderung (LF) beschult.

An die Organisation des regionalen Förderzentrums Weimar ist bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022 das Schulprojekt „Kompass“ angegliedert. In diesem Projekt werden Kinder im Grundschulalter mit erhöhten sozialen und pädagogischen Förderbedarfen durch intensive Förderung und in kleinen Lerngruppen auf die Reintegration in die allgemeinbildende Schule vorbereitet.

Eine Erweiterung um die Förderschwerpunkte Geistige Entwicklung (GE) und körperliche und motorische (kmE) Entwicklung wird derzeit geprüft.

Schülerzahlenentwicklung

Am FÖZ werden Schüler aus dem Stadtgebiet und aus den umliegenden Regionen beschult. Die Zahl der Schüler hat sich über die Jahre gesehen deutlich verringert. Die Beschulung von Kindern und Jugendlichen aus den umliegenden Regionen verringert sich mit jeder Abgangsklasse. Gastschulverhältnisse werden zukünftig eher die Ausnahme bilden, da eine wohnortnahe Beschulung vorrangig ist. In den vergangenen Jahren hat das FÖZ ein umfassendes Netzwerk mit allen allgemeinbildenden Weimarer Schulen aufgebaut und führt kontinuierlich Netzwerkkonferenzen und Fortbildungen durch.

Die Schülerzahlen der vergangenen Jahre, mit Ausnahme des aktuellen Schuljahres, zeigen rückläufige Schülerzahlen. Ob dieser Trend anhält, kann aufgrund neuer Regelungen des Thüringer Schulgesetzes, welche zu einer noch stärkeren Berücksichtigung des Elternwillens führen, noch nicht konkret prognostiziert werden.

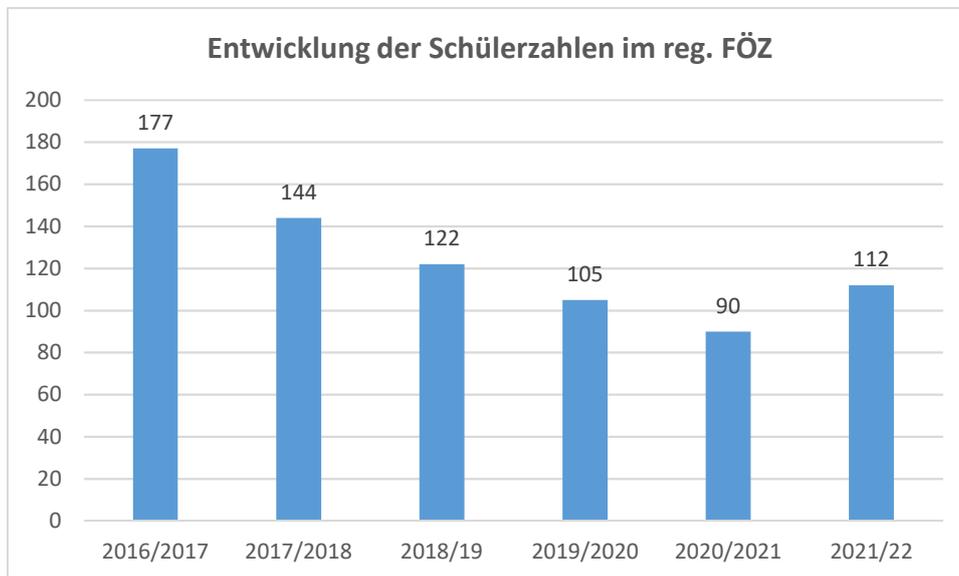


Abb. 32: Entwicklung der Gesamtschülerzahlen des regionalen FÖZ bis 2022

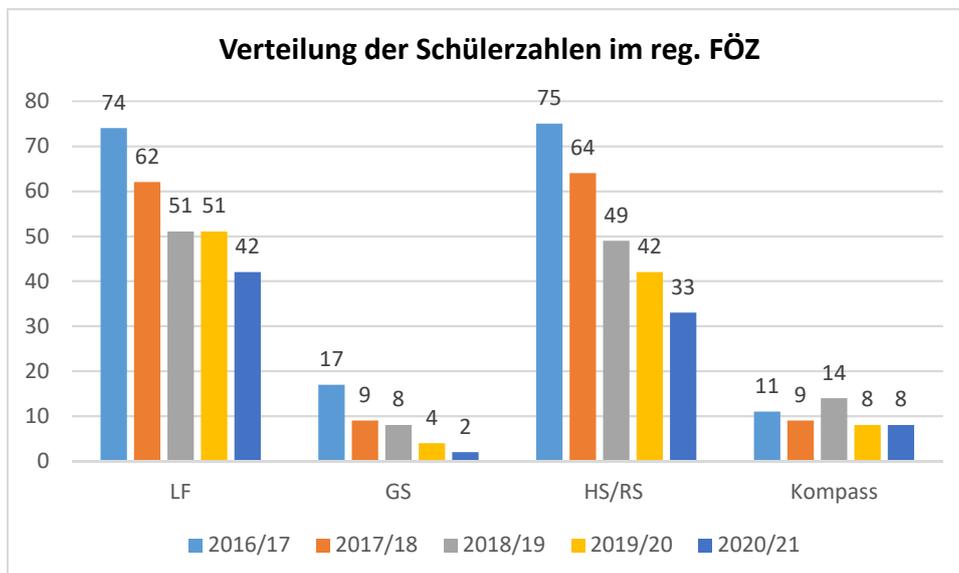


Abb. 33: Verteilung der Schülerzahlen im reg. FÖZ

(Hw.: LF: Lernförderung; GS: Grundschule; HS/RS: Hauptschule/Regelschule)

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Das Raumprogramm entspricht den Empfehlungen für ein regionales Förderzentrum mit einer Schülerzahl von 200 bis 220 Schülern.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume SVE	Räume Differen- zierung
Anzahl	12	12	3	8
Flächen (insg.)	636m ²	821m ²	131m ²	280m ²
Ø-Fläche	53m ²	68m ²	44m ²	35m ²
Anmerkungen	es sind Mehrzweckräume und Fachräume für Kunst, Musik, Naturwissenschaften, Hauswirtschaft, Werken vorhanden			
	Computerräume und Bibliothek sind vorhanden			
	es ist ein Bewegungsraum vorhanden			

Am Standort wurde im Zuge der Sanierung umfassende Barrierefreiheit hergestellt. Rollstuhlge- rechte Zugänge und eine rollstuhlgerechte Erschließung, Pflege- und Therapieräume, behinderten- gerechte Sanitäranlagen und Differenzierungsräume sind vorhanden. Orientierungsmöglichkeiten nach dem Mehr-Sinne-Prinzip sind aktuell nicht vorhanden.

6.5. Das staatliche überregionale FÖZ mit Förderschwerpunkt Sehen



Staatliches Überregionales Förderzentrum

„Diesterwegschule“

Bonhoefferstraße 26

99427 Weimar

Schulstandort und Struktur

Die Förderschule für Sehbehinderte besteht in Weimar ohne Unterbrechung seit rund 150 Jahren. Spätestens seit den 1960er Jahren zeichnet sich die Schule durch einen überregionalen Charakter aus und ist aktuell das einzige staatliche FÖZ mit diesem Schwerpunkt in Thüringen. Trotz des über- regionalen Charakters ist die Stadt Weimar Schulträgerin der Schule.

Die Schule ist seit dem Schuljahr 2017/18 in Räumen des ehemaligen FÖZ Sprache in der Bonhoefferstraße 26 untergebracht. Der Schulstandort, der gemeinsam mit der Grundschule „L. Cranach“ genutzt wird, wurde im Jahr 2010 umfassend saniert und im Vorfeld des Einzugs des FÖZ Sehen an die spezifischen Bedarfe angepasst.

Das Wohnheim für Sinnesbehinderte ist im Jahr 2021 in freie Trägerschaft, an das Lebenshilfswerk Weimar/Apolda e.V., übergegangen und steht mit neuem Eigentümer den Schülerinnen und Schülern weiterhin zur Verfügung.

In der aktuell bestehenden Form werden Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen im Sehen nach Lehrplänen für Grund- (GS) und Regelschule (RS) unterrichtet. Mit der Einführung des neuen Thüringer Schulgesetzes werden zukünftig die Bildungsgänge zur individuellen Lebensbewältigung, zur Lernförderung (LF) und zur geistigen Entwicklung allmählich auslaufen. Es dürfen in diese Bildungsgänge keine neuen Schüler*innen mehr aufgenommen werden.

Schülerzahlenentwicklung

Die Demografie am überregionalen Förderzentrum steht im engen Zusammenhang mit dem Alter der Schülerschaft. Die Schülerzahlen im dortigen Grundschulbereich sind seit mehreren Jahren auf einem konstant niedrigen Niveau. Die Beschulung findet in diesem Altersbereich zunehmend wohnortnah statt. Ähnlich verhält es sich mit der Anzahl von Schülern mit mehrfachen Behinderungen, d.h. mit Förderbedarfen im Sehen in Kombination mit Förderbedarfen in Lernen oder Geistiger Entwicklung. Das Alter der gesamten Schülerschaft nimmt insgesamt zu; Schüleraufkommen in die höheren Klassen verschieben sich, was sich im Bereich Hauptschule/Regelschule widerspiegelt.

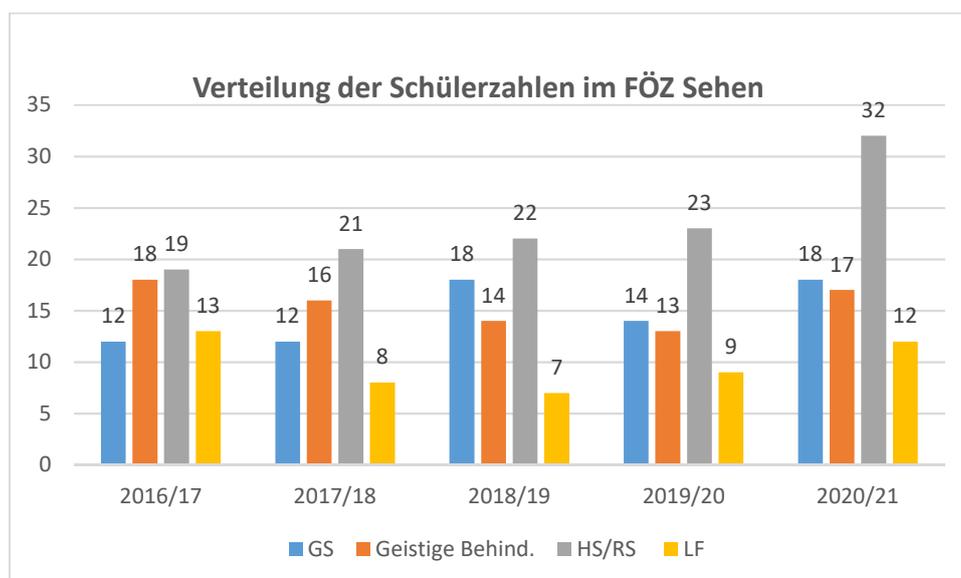


Abb. 34: Entwicklung der Schülerzahlen des überregionalen FÖZ „Sehen“ bis 2021

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Im überregionalen Förderzentrum sind Klassenräume für 8 Klassen eingerichtet worden. In jedem Klassenraum wurden 7-10 individuelle Arbeitsplätze so eingerichtet, dass sie den individuellen Bedarfen hinsichtlich der erforderlichen Hilfsmittel und dem Wechsel dieser Bedarfe angepasst werden können.

Allgemeine Unterrichtsräume / Ganztagsbereich	
8	Allgemeine Unterrichtsräume
3	Differenzierungsräume
2	Förderschwerpunktspezif. Differenzierung
Fachunterrichtsräume	
1	Musik
1	Kunst
1	Computerfachraum
1	Naturwissenschaften
1	Hauswirtschaft
1	Werken
1	Schulgarten
1	Bibliothek
Therapieräume	
2	Mobilitätstraining
Beratungsbereich und Hilfsmittel	
Beratung, Kurse, Hilfsmittelberatung und Hilfsmittelerstellung, Medienzentrum	

Am Standort wurde im Zuge der Sanierung umfassende Barrierefreiheit hergestellt. Rollstuhlge- rechte Zugänge und Erschließung, Pflegeräume, behindertengerechte Sanitäranlagen und Differen- zierungsräume sind vorhanden. Orientierungsmöglichkeiten nach dem Mehr-Sinne-Prinzip sind vor- handen.

Die Stadt Weimar erhält als Trägerin der Einrichtung zwar den schulischen Sachaufwand gemäß § 3 Thüringer Gesetz über die Finanzierung der staatlichen Schulen (ThürSchFG) in Form einer Pausch- schale vom Land erstattet. Zum Sachaufwand gehören vor allem die Aufwendungen für die Bereit- stellung, Einrichtung, Ausstattung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der Schulanlage einschließ- lich der Sportstätten sowie Erholungsflächen. Als nicht erstattungsfähig werden vom TMBJS die Kos- ten für Investitionen in Gebäude angesehen.

6.6. Johannes-Landenberger-Schule – Förderschule in freier Trägerschaft mit dem Förderschwer- punkt Geistige Entwicklung

Für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE) wird in den kommenden Jahren mit konstan- ten Schülerzahlen gerechnet. Das schulische Angebot für diesen Förderschwerpunkt wird in Weimar aktuell von keiner staatlichen Schule vorgehalten. Kinder und Jugendliche, die mit diesem Förder- schwerpunkt den entsprechenden Bildungsgang „Individuelle Lebensbewältigung“ absolvieren, werden zu einem überwiegenden Teil an der „Johannes Landenberger“-Schule beschult. Allerdings besuchen Kinder und Jugendliche mit diesem Förderbedarf in Einzelfällen auch eine allgemeine Schule im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts oder aktuell noch das überregionale Förderzent- rum Sehen in Weimar.

Schuljahre	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Schüler Unterstufe	18	17	16	26	17	17	20	27	26
Schüler Mittelstufe	26	38	36	25	27	30	29	27	27
Schüler Oberstufe	29	28	29	31	30	30	24	30	31
Schüler Werkstufe	40	39	40	46	53	48	46	40	52
gesamt	113	122	121	128	127	125	119	124	136
davon Stadt WE	54	58	58	70	68	66	67	69	66

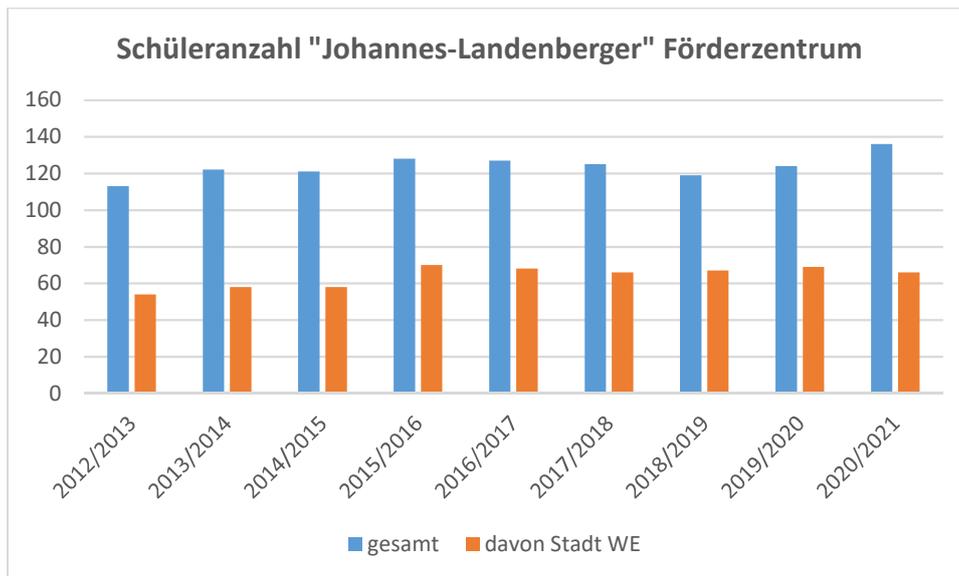


Abb. 35: Entwicklung der Schülerzahlen am „J. Landenberger“ Förderzentrum 2012-21

6.7. Die Entwicklung der Förderbedarfe an den allgemeinen Schulen und Förderschulen

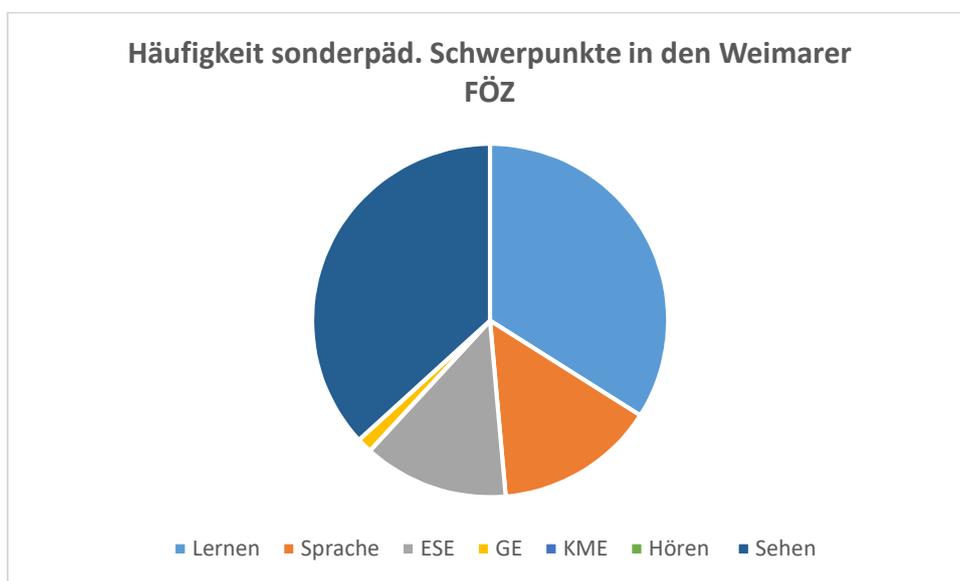
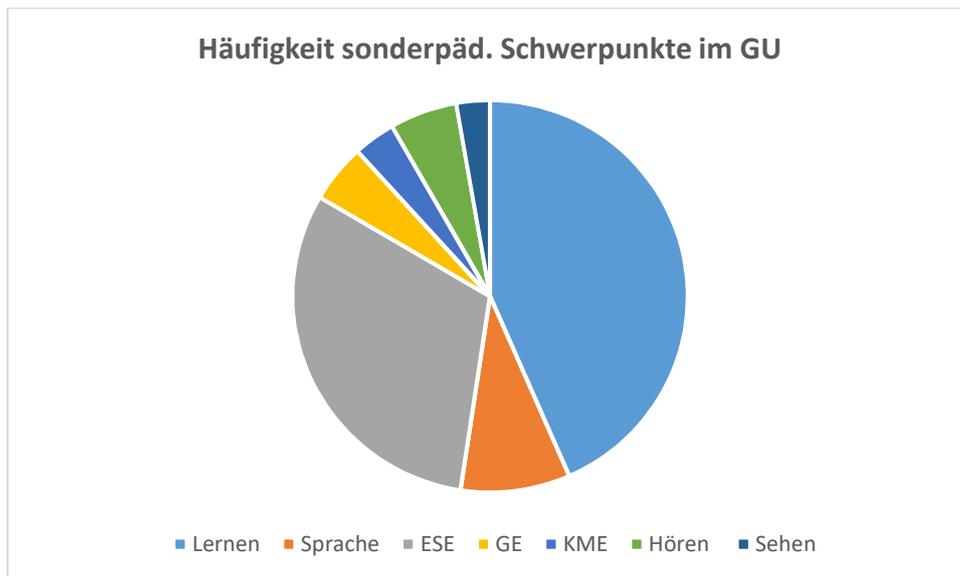
Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die Zahl der Förderschüler an den Förderzentren deutlich zurückgegangen. Zunehmend mehr Schüler wurden an allgemeinbildenden Schulen beschult.

Im sonderpädagogischen Bereich war es vor allem die Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“, welche auffällig steigende Zahlen zu verzeichneten hatte. An allen anderen Schulen waren größere Schwankungen zu verzeichnen. An der Grundschule „J. Falk“ war der Anteil in diesem Förderbereich eher rückläufig.

Insgesamt ist die Anzahl der Schüler, welche mit sonderpädagogischem Gutachten im gemeinsamen Unterricht beschult wurden, seit 2016 von 109 auf 145 Schüler gestiegen.

Der pädagogische Förderbereich hat in den letzten beiden Schuljahren einen leichten Rückgang erlebt. An Gymnasien nehmen, gemessen an Schulgröße und Gesamtschülerzahl, vergleichsweise wenige Schüler*innen pädagogische Förderung in Anspruch. Zusammengefasst für alle Schulformen hat sich die Schülerzahl im Förderbereich seit 2016 von ehemals 736 auf 603 reduziert.

Die Gründe für den Rückgang sind vielfältig. Es zeichnet sich ab, dass die Problemlagen der einzelnen Schüler zunehmend komplexer werden. Auch in der Ausprägung einzelner Schwerpunkte gibt es Veränderungen, so dass Schüler zunehmend dem sonderpädagogischen Bereich zugeordnet werden müssen, da ein pädagogisches Förderangebot oft nicht mehr ausreichend ist. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass vor allem an den Förderzentren die Beschulung von Kindern aus dem Landkreis rückläufig ist. Vorrang hat die wohnortnahe Beschulung.



	Lernen	Sprache	ESE	GE	KME	Hören	Sehen
Grundschule	20	7	12	3	1	3	1
Regelschule	19	2	11	0	1	2	1
Gemeinschaftsschule	24	4	21	4	2	3	2
Gymnasium	0	0	1	0	1	0	0
gesamt	63	13	45	7	5	8	4

	Lernen	Sprache	ESE	GE	KME	Hören	Sehen
Förderzentren	49	21	19	2	0	0	53

Abb. 36-38: Sonderpädagogischer Förderbedarf nach Schulart und Förderschwerpunkt für das Schuljahr 2020/21
(Hw: esE: Emotionale und soziale Entwicklung; GE: Geistige Entwicklung; kmE: Körperliche und motorische Entwicklung)

Schwerpunktmäßig wird in fast allen Schulformen der Bereich „Lernen“ gefördert. Auch die Anzahl der Schüler im Bereich „Emotionale-Soziale-Entwicklung (esE)“ nimmt an Bedeutung zu. Dies ist erneut auf die Zunahme komplexer Problemlagen zurückzuführen. Des Weiteren hat die in den letzten

Jahren gestiegene Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund zu dieser Entwicklung beigetragen.

An den Gymnasien werden bislang nur vereinzelt Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschult. Hier lassen sich fast ausschließlich Schüler mit pädagogischem Förderansatz ermitteln. Im Regelschulbereich lassen sich Schüler mit Förderbedarf seit Gründung der Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ zunehmend in dieser Schule wiederfinden. Der Anteil von Grundschulern mit sonderpädagogischem und/oder pädagogischem Förderbedarf ist in den Stadtteilen Weimar-West, Weimar-Nord und Schöndorf erhöht.

	SJ 2015/16		SJ 2016/17		SJ 2017/18		SJ2018/19		SJ 2019/20		SJ 2020/21	
	sopä. FB	päd.FB	sopä. FB	päd.FB	sopä. FB	päd.FB	sopä. FB	päd.FB	sopä. FB	päd.FB	sopä. FB	päd.FB
Legefild	4	13	5	17	4	16	5	24	1	22	1	17
Schöndorf	22	43	7	54	6	55	7	63	10	58	8	65
A.-Schweitzer	2	67	10	89	10	96	7	90	3	65	9	90
Parkgrundschule	3	7	3	20	2	30	0	24	0	30	2	32
L.-Cranach	3	52	11	43	11	45	17	38	15	53	14	63
Pestalozzi	3	40	4	43	3	40	3	23	3	33	5	36
Falk	1	42	7	41	6	43	5	40	3	38	2	0
L-Fürnberg	0	36	2	44	3	40	6	51	8	33	6	29
RS Park	9	78	6	78	7	72	10	37	13	70	10	54
RS Pestalozzi	5	27	9	35	11	33	12	50	16	44	16	12
RS Schöndorf	10	61	10	55	12	62	19	46	17	9	10	10
Schillergymnasium	2	17	0	18	0	13	0	18	0	16	0	0
Humboldtgymsnasium	11	10	5	20	3	26	3	0	3	17	2	0
Goethegymnasium	1	4	0	11	0	14	0	20	0	15	0	0
TGS Jenaplan	22	94	17	124	22	120	25	142	29	53	26	149
TGS Carl-Zeiss/Musäus	11	49	13	44	20	48	26	98	30	119	34	100
FB GU gesamt	109	640	109	736	120	753	145	764	151	675	145	657

Abb. 39: Übersicht über die sonderpädagogischen und pädagogischen Förderbedarfe an den einzelnen Schulen

7. Stand und Entwicklung im Bereich der Staatlichen Gymnasien

Die Gesamtschülerzahl an den Gymnasien bewegt sich insgesamt seit über 10 Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Die Übertrittsquote nach der Grundschulzeit beträgt im Stadtgebiet Weimar durchschnittlich 50 %. Gab es noch vor wenigen Jahren eine Tendenz in Richtung bestimmter Schulen, so lässt sich feststellen, dass mittlerweile aufgrund unterschiedlicher thematischer Schwerpunkte alle drei Schulen in ähnlichem Maße nachgefragt sind. Unterschiede in den Nettozahlen werden maßgeblich durch die Schulgröße und Aufnahmekapazität beeinflusst.

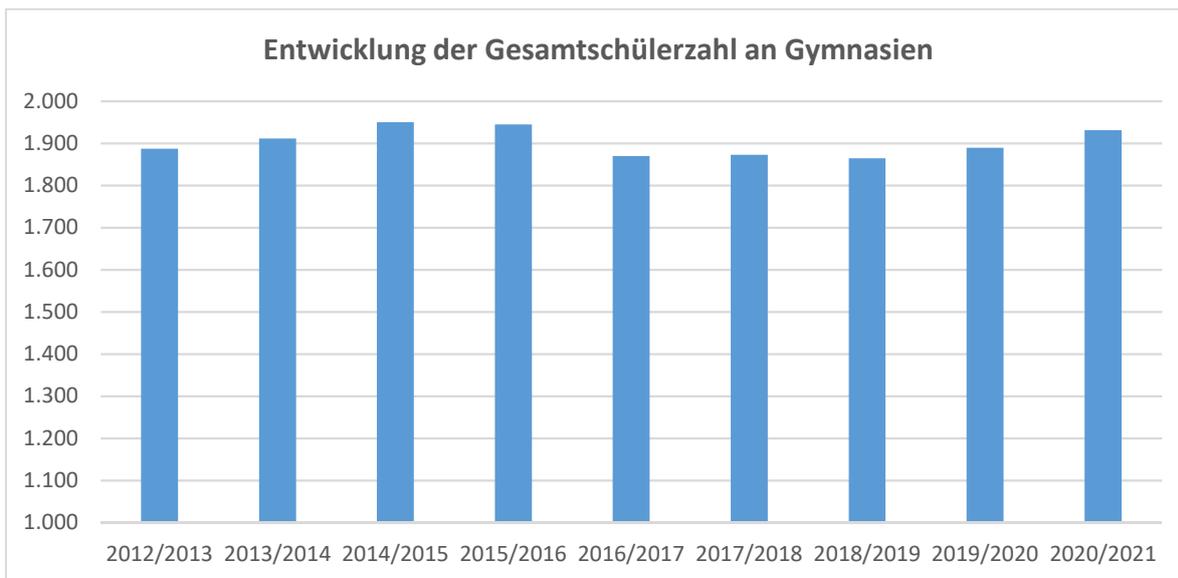
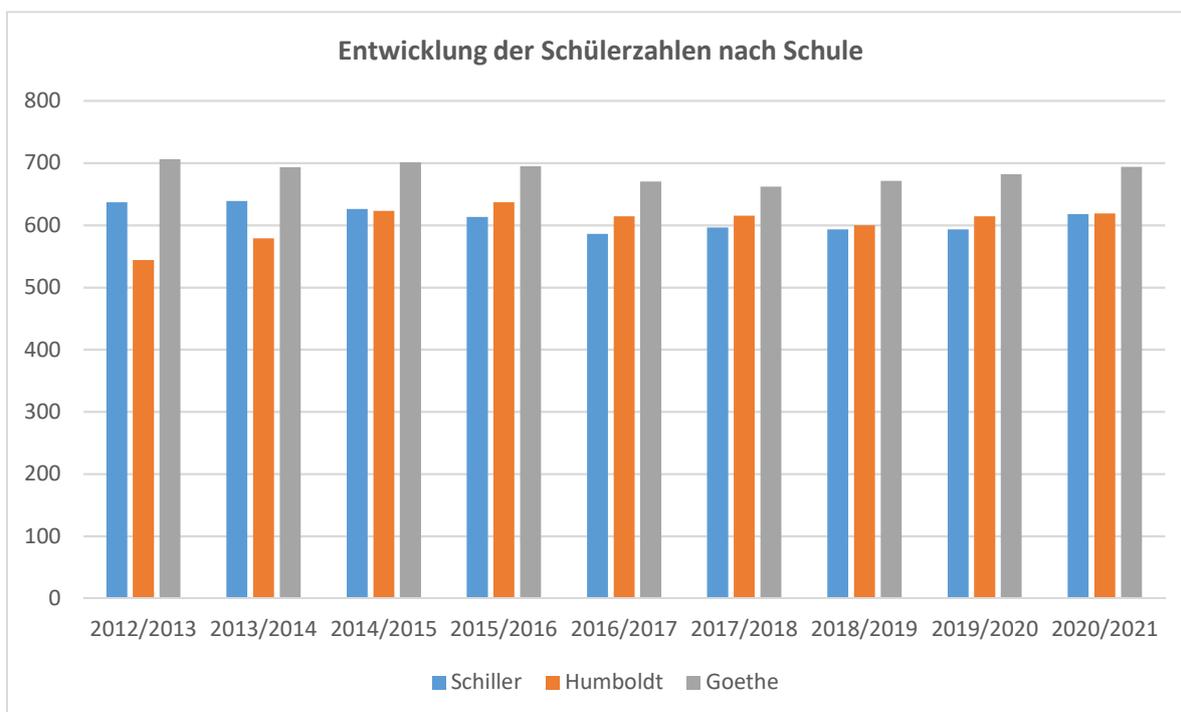


Abb. 40: Entwicklung der Gesamtschülerzahl an Gymnasien 2012-21



	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Schiller	637	639	626	613	586	596	593	593	618
Humboldt	544	579	623	637	614	615	600	614	619
Goethe	706	693	701	695	670	662	671	682	694
Gesamt	1.887	1.911	1.950	1.945	1.870	1.873	1.864	1.889	1.931

Abb. 41: Entwicklung der Schülerzahlen an den einzelnen Gymnasien im Zeitraum 2012/13 bis 2020/21

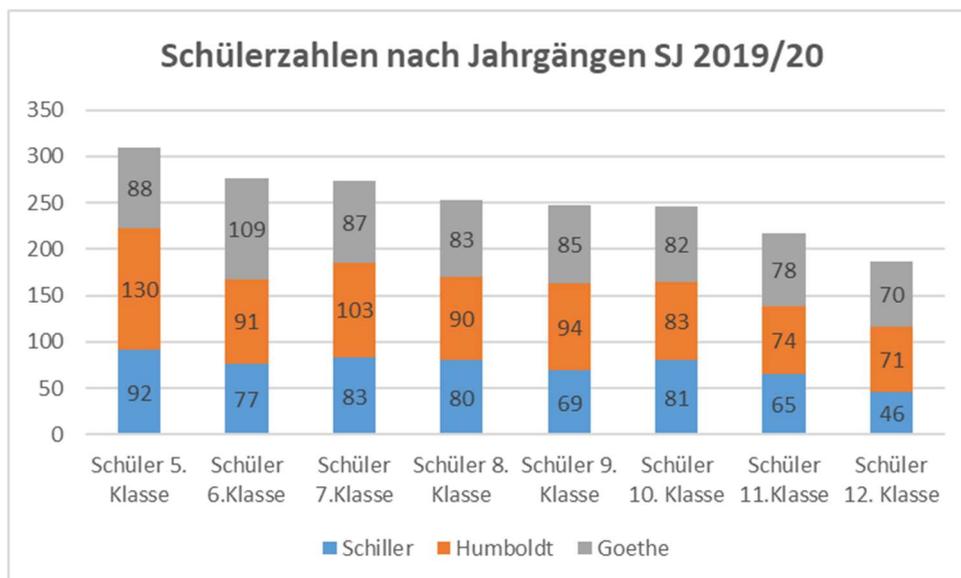
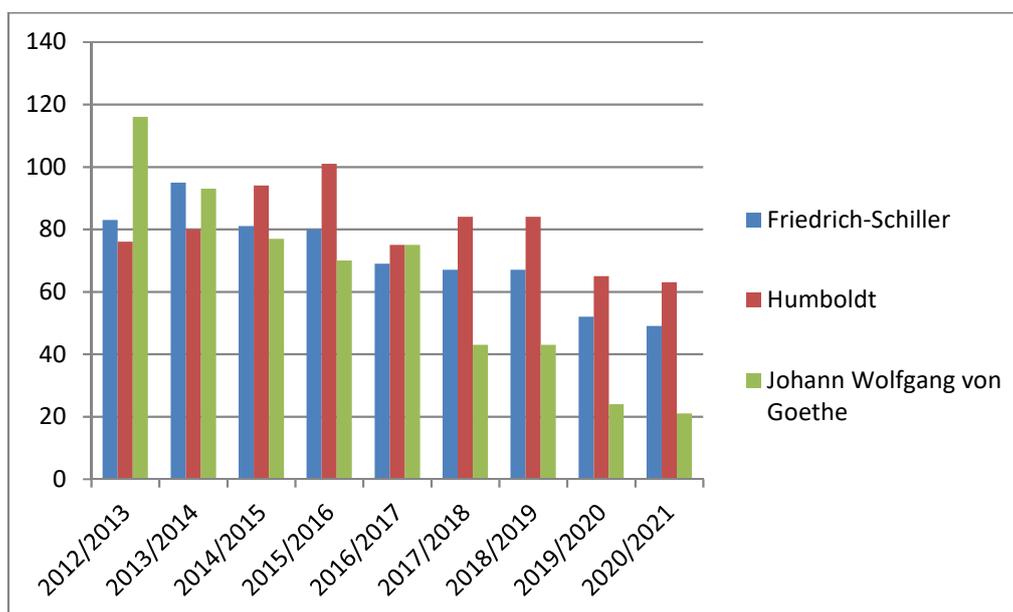


Abb. 42: Schülerzahlen an Gymnasien nach Jahrgängen beispielhaft für Schuljahr 2019/20

Die Anzahl von Schülern an Gymnasien, die ihren Wohnsitz nicht in der Stadt Weimar haben, ist seit dem Schuljahr 2012/2013 rückläufig. Insbesondere am Goethegymnasium ist sie aufgrund der Auslastung der Kapazitäten durch Weimarer Schüler sehr deutlich zurückgegangen.

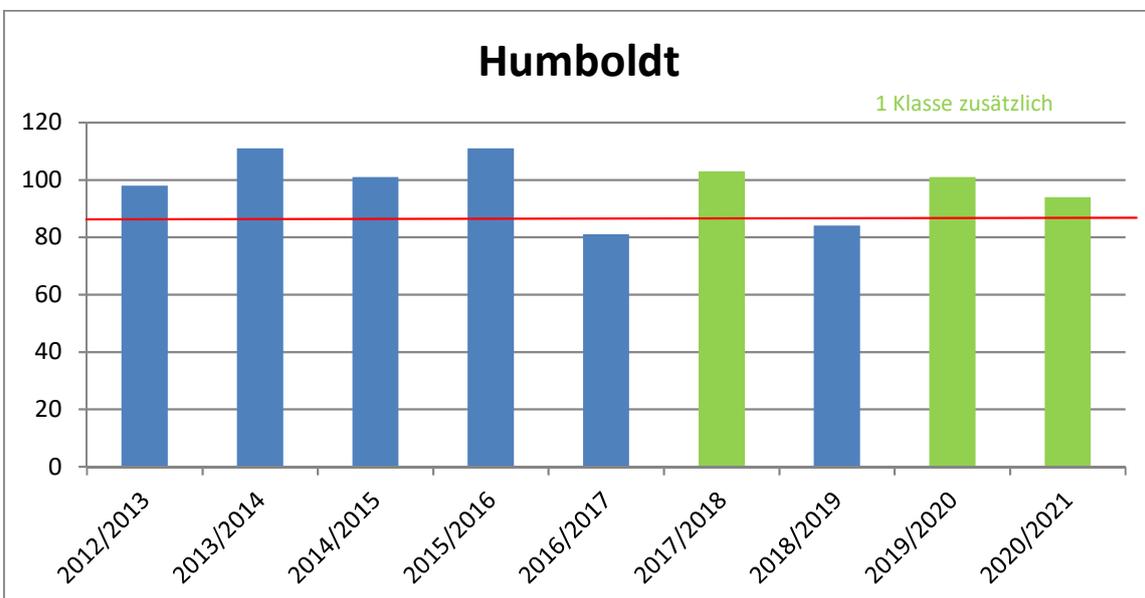
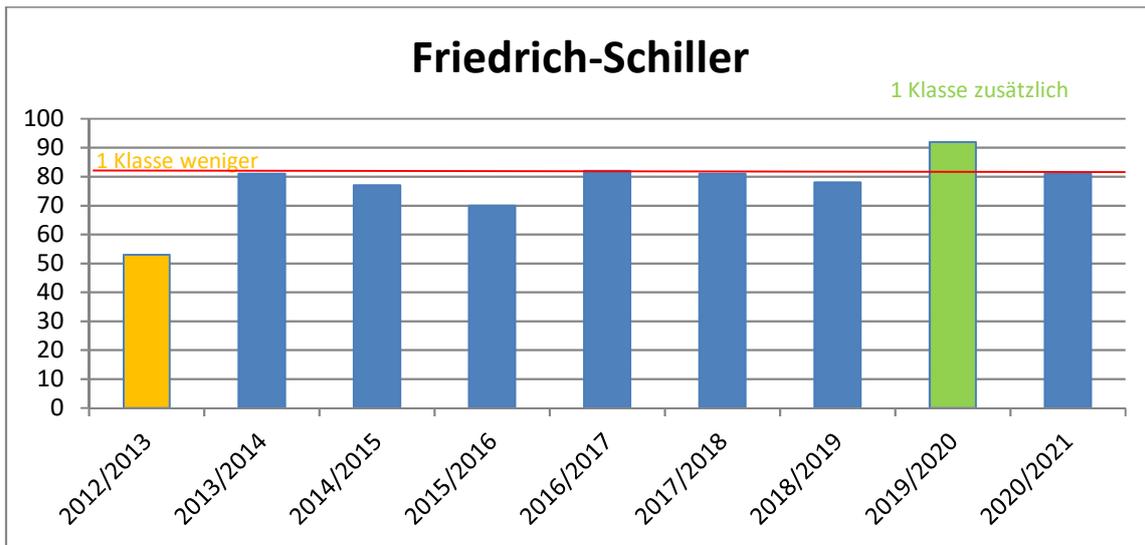


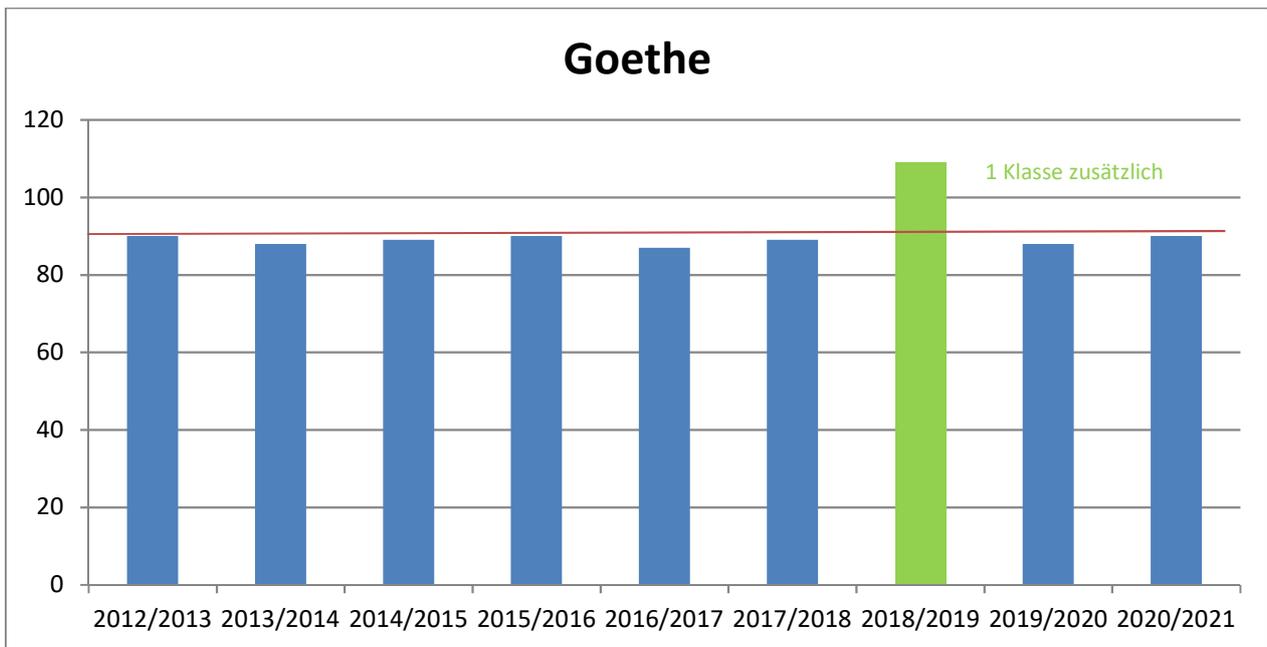
Schuljahre	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Friedrich-Schiller	83	95	81	80	69	67	67	52	49
Humboldt	76	80	94	101	75	84	84	65	63
Johann Wolfgang von Goethe	116	93	77	70	75	43	43	24	21
Gesamt	275	363	252	251	219	194	194	141	133

Abb. 43: Entwicklung der Schülerzahlen aus dem Landkreis an Weimarer Gymnasien im Zeitraum 2012 bis 2021

Eine Aufnahme von Schülern, die ihren Wohnsitz nicht in der Stadt Weimar haben, ist derzeit nur in Einzelfällen möglich.

Die Gruppenstruktur innerhalb der 3 Gymnasien ist sehr unterschiedlich. Während am Goethegymnasium aufgrund der kleineren Räume am Herderplatz in den Klassenstufen 5 und 6 mit vier kleineren Klassen begonnen wird, die dann ab Klasse 7 zu drei großen Klassen zusammengelegt werden, waren die anderen beiden Gymnasien bisher bis auf die Kursstufe durchgängig 3-zügig.

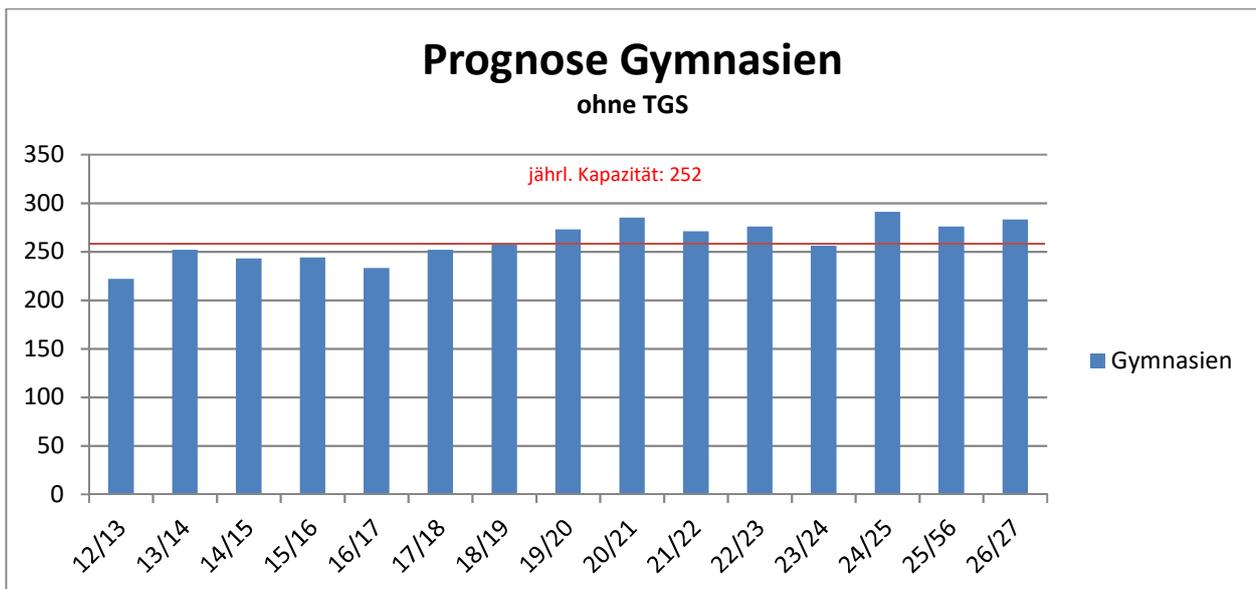




Schuljahre	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	gepl. Zügigkeit
Friedrich-Schiller	53	81	77	70	82	81	78	92	81	3
Humboldt	98	111	101	111	81	103	84	101	94	3,5
Goethe	90	88	89	90	87	89	109	88	90	4 mit max. 23
Anzahl Klassen der 5.Klasse	9	10	10	10	10	11	11	12	11	./.

Abb. 44-46: Entwicklung der Übertritte an den Gymnasien 2012-2021

Nach Fertigstellung eines Anbaus am Humboldtgynasium Ende 2025 ist eine 3,5-Zügigkeit, d.h. eine 4-Zügigkeit in jedem zweiten Jahr möglich. Dies stellt eine Entlastung der Kapazität dar, denn bereits in den zurückliegenden Jahren mussten aufgrund eines großen Schülersaufkommens temporär zusätzliche Klassen eingerichtet werden. Damit verbunden ist außerdem die weitgehende Barrierefreiheit, so dass auch für Schüler mit Beeinträchtigungen zukünftig ein adäquates Angebot vorhanden ist.



Schule	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27
Gymnasien	222	252	243	244	233	252	259	273	285	271	276	256	291	276	283

Abb. 47: Prognose der Übertritte an die Gymnasien bis SJ 2026/27

Die geburtenstarken Jahrgänge, welche derzeit die Grundschulen frequentieren, bestimmen zeitverzögert auch die Entwicklung an den Gymnasien. Bis zum Ende der aktuellen Schulnetzplanung wird mit einem zusätzlichen Bedarf von 1 bis 2 Klassen gerechnet. Dieser wird zum einen bereitgestellt durch die zusätzliche Aufnahmemöglichkeit am Humboldtgymnasium, zum anderen durch den Ausbau der Staatlichen Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“. Von Familien wird zunehmend eine längere Zeit des gemeinsamen Lernens gewünscht, um eine für das Kind passende schulische Laufbahn zu wählen. Diesem Trend kann an der Gemeinschaftsschule, welche alle Abschlüsse anbietet, entsprochen werden.



Staatliches Gymnasium

„Friedrich Schiller“

Thomas-Mann-Straße 2

99423 Weimar

Schulstandort und Barrierefreiheit

Das Schillergymnasium liegt im Stadtgebiet Westvorstadt. Der Schulstandort verfügt über ein Schulgebäude und keine Sporthalle. Der Sportunterricht findet hauptsächlich auf den Sportanlagen im Wimaria-Stadion statt.

Das Schulgebäude wurde in den 1920er und 1930er Jahren errichtet. Es ist das Einzige in Weimar, das in diesem Zeitraum erbaut wurde und steht unter Denkmalschutz. Neben den allgemeinen und Fachunterrichtsbereichen verfügt das Gebäude über eine repräsentative Aula sowie eine eigene Sternwarte. Das Gebäude wurde und wird in den kommenden Jahren in einzelnen Bauabschnitten ertüchtigt. Eine rollstuhlgerechte Erschließung des Standortes ist aktuell nicht gegeben. Pflege- und Differenzierungsräume, behindertengerechte Sanitäranlagen und eine Ausrüstung zur Nutzung des Gebäudes auf Basis des Mehr-Sinne-Prinzips sind nicht vorhanden.

Profil und Struktur

Im Schuljahr 2020/21 lernten am Schillergymnasium 618 Schüler in 27 Klassen. Das Schillergymnasium setzt seit vielen Jahren einen inhaltlichen Schwerpunkt in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausbildung. Die Schüler erhalten zusätzlichen Unterricht in Mathematik, Physik, Chemie und Biologie ab Klassenstufe 9 und Astronomie in der Jahrgangsstufe 10 und sind regelmäßig erfolgreiche Teilnehmer in den jeweiligen Schülerwettbewerben. Das schulische Angebot des Schillergymnasiums wird von Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet in relativ homogener Verteilung und aus dem Umland wahrgenommen.



Staatliches Gymnasium

„Humboldt“

Prager Straße 42

99427 Weimar

Schulstandort und Barrierefreiheit

Das Humboldt-gymnasium liegt im Stadtgebiet Weimar-West, inmitten der in den 1970er und 1980er Jahren erbauten Großwohnsiedlung. Der Schulstandort besteht aus zwei Schulgebäuden in Typenbauweise, die durch einen räumlichen Verbinder als Gesamtkomplex genutzt werden. In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen umgesetzt. Es wurden Brandschutzmaßnahmen, eine Fassadendämmung sowie Fenstererneuerungen durchgeführt.

Ein Anbau wurde im Schuljahr 2020/21 fertiggestellt. Durch die erfolgte Integration eines Aufzuges werden nun sämtliche Fachunterrichtsbereiche und ein Großteil der allgemeinen Unterrichtsbereiche barrierefrei erschlossen. Nach Abschluss des Gesamtprojektes im Jahr 2025 steht im Bereich der Weimarer Gymnasien ein geeigneter Lernort insbesondere für die inklusive Beschulung von Jugendlichen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, zur Verfügung.

Profil und Struktur

Im Schuljahr 2020/21 lernen am Humboldt-gymnasium 619 Schüler in 27 Klassen. Das Humboldt-gymnasium setzt seit seiner Gründung einen inhaltlichen Schwerpunkt in der sportlichen und sprachlichen Bildung. Das Gymnasium bietet einen bilingual-französischsprachigen Zug. Parallel zum Abitur kann das Baccalauréat abgelegt werden. Im Sport besonders talentierte Schüler können sich im Rahmen von Zusatzstunden weiterentwickeln.

Das schulische Angebot des Humboldt-gymnasiums wird von Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Umland wahrgenommen. Es überwiegen Schüler aus den nördlichen Stadtgebieten.



Staatliches Gymnasium „Johann Wolfgang von Goethe“

Schulteil 1: Amalienstraße 4, 99423 Weimar

Schulteil 2: Herderplatz 9, 99423 Weimar

Schulstandort und Barrierefreiheit

Zum Goethegymnasium gehören zwei Schulstandorte, welche sich inmitten und am Rand der Altstadt von Weimar befinden. Die Gebäude wurden Ende des 19. Jahrhundert errichtet. Am Standort Amalienstraße befinden sich neben dem denkmalgeschützten Schulgebäude ein separates Mensengebäude sowie eine denkmalgeschützte Sporthalle. Der Sportunterricht findet für einen Großteil der Schüler in der Innenstadtsporthalle statt.

Eine rollstuhlgerechte Erschließung ist an beiden Standorten aktuell nicht gegeben. Pflege- und Differenzierungsräume sowie behindertengerechte Sanitäranlagen, günstige raumakustische Bedingungen und Orientierungssysteme für sehbehinderte oder hörbehinderte Menschen sind nicht vorhanden.

Profil und Struktur

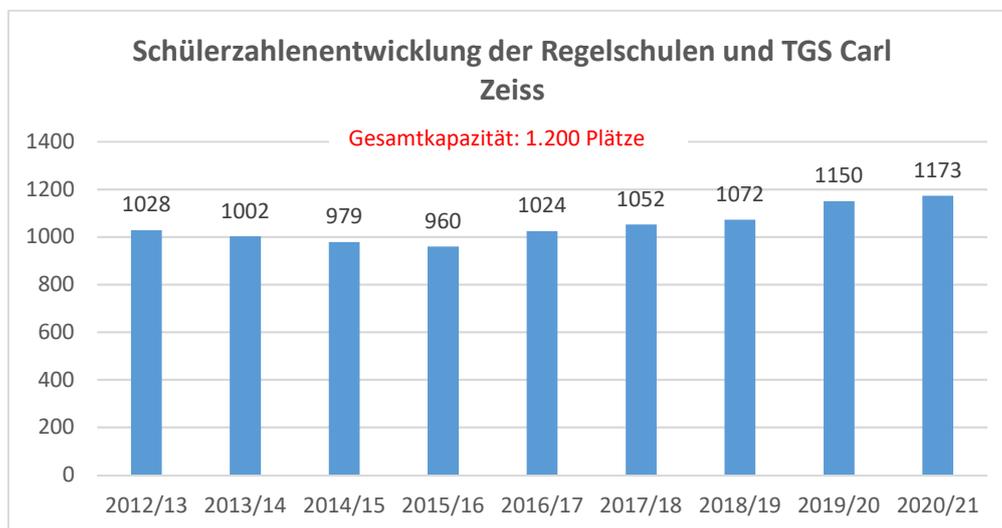
Im Schuljahr 2020/21 lernen am Goethegymnasium 694 Schüler in 29 Klassen. Das Goethegymnasium setzt seit vielen Jahren einen inhaltlichen Schwerpunkt in einer breiten musisch-sprachlichen, literarischen und wissenschaftlichen Ausbildung. Das schulische Angebot des Goethegymnasiums wird von Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet wahrgenommen. Es überwiegen Schüler aus der Altstadt und dem südlichen Stadtgebiet.

8. Stand und Entwicklung im Bereich der Staatlichen Regelschulen

8.1. Entwicklung der Schülerzahlen und Klassenstärken an den staatlichen Regelschulen

Die Schülerzahl an den staatlichen Regelschulen und der Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“, welche sich aus der ehemaligen Regelschule „Carl- August Musäus“ entwickelte, ist nach einem starken Rückgang in den Jahren bis 2007 stetig angewachsen und befindet sich nun bei einer Gesamtkapa-

azität von 1200 Plätzen mit nur noch wenigen Schülern unterhalb der Maximalgrenze. In seiner negativen Ausprägung zeigt sich diese bereits seit mehreren Jahren, wenn es um Wechselwünsche von Schülern vom Gymnasium an eine Regelschule oder an die Gemeinschaftsschule geht: Hier sind, unabhängig von der Klassenstufe, kaum noch Möglichkeiten einer innerstädtischen Beschulung gegeben. Mehrfach mussten Schüler an Schulen im Weimarer Umland abgegeben werden.



	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Pestalozzi	246	248	237	224	244	250	267	288	291
Schöndorf	162	144	139	150	151	153	166	163	168
Musäus/Zeiss	346	341	333	318	350	367	356	409	417
Parkschule	274	269	270	268	279	282	283	290	297
gesamt	1028	1002	979	960	1024	1052	1072	1150	1173

Abb. 48: Entwicklungen der Gesamtzahl der Schüler*innen an staatl. Regelschulen und TGS „Carl Zeiss“ im Zeitraum 2012-2021

Die Regelschulbezirke der Stadt Weimar wurden mit der Anmeldung zum Schuljahr 2021/2022 aufgehoben, so dass sich in der Folge jeder Schüler an einer Schule seiner Wahl bewerben kann. Bei Überschreiten der jeweiligen Aufnahmekapazität werden gemäß Thüringer Schulgesetz (vgl. § 15a ThürSchuG) die Schulplätze nach hierarchisch festgelegten Kriterien vergeben. Tendenziell gab es auch in der Vergangenheit eine Tendenz in Richtung der Regelschulen „Park“ und „Pestalozzi“. Beide Schulen werden jetzt und in Zukunft 2-zügig geführt. Die Regelschule Schöndorf verbleibt aufgrund ihrer geografischen Lage im ländlichen Raum 1-zügig. Eine bauliche Erweiterung ist aufgrund der Gegebenheiten vor Ort nicht möglich.

Um zukünftig mehr Schulplätze im Regelschul- aber auch im Gymnasialbereich zur Verfügung stellen zu können ist geplant, die Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ von einer 3-Zügigkeit in Richtung einer 4-Zügigkeit zu entwickeln. Im Abschnitt 9.2. wird konkreter darauf eingegangen.

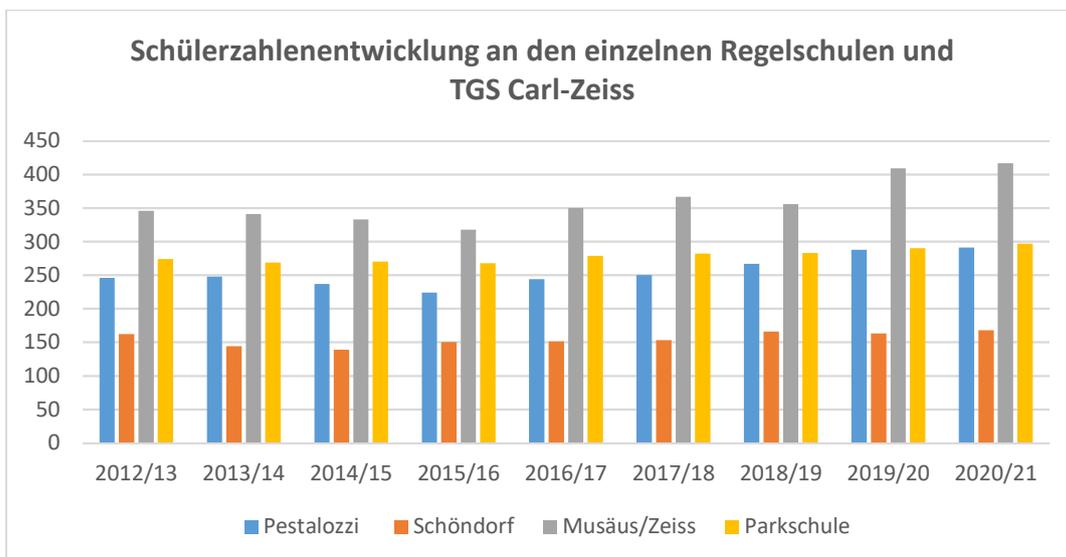


Abb. 49: Entwicklungen der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an staatl. Regelschulen und TGS „Carl Zeiss“ (2012-2021)

In der statistischen Auswertung der Schülerzahlenentwicklung und auch bei der Prognose des Schülerbedarfs für die zukünftigen 5. Klasse wird die Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ in die Gesamtbeurteilung der Regelschulen mit aufgenommen. Sie hat sich ursprünglich ab dem Schuljahr 2016/2017 aus der ehemaligen Regelschule „Carl August Musäus“ entwickelt. Bis zum heutigen Tag stellt sie eine große Entlastung v.a. des Regelschulbereichs ab Klassenstufe 5 dar und sollte deshalb nicht gesondert betrachtet werden.

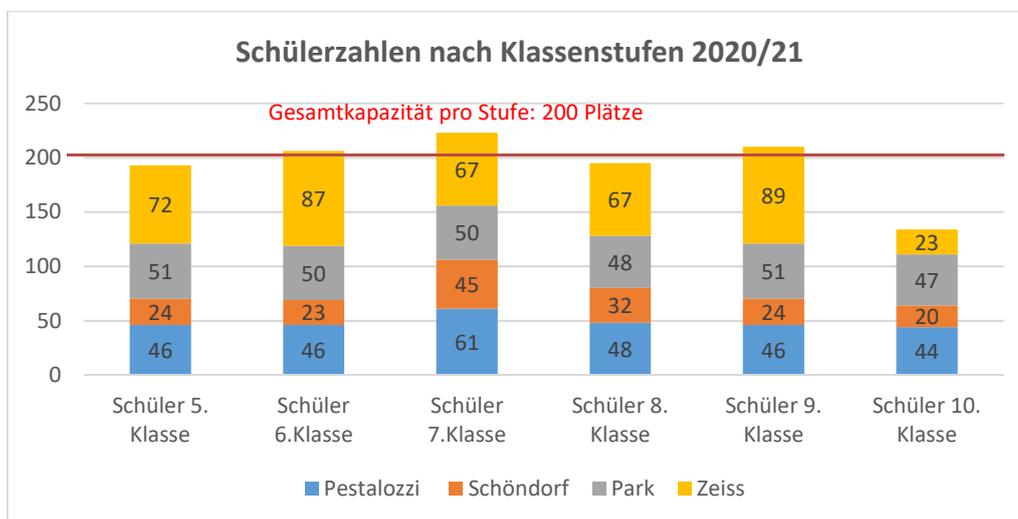


Abb. 50: Schülerzahlen nach Klassenstufen an staatl. Regelschulen im SJ 2021/21

Die Zahl der Regelschüler, die nicht in der Stadt Weimar wohnen, ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen und liegt nun im einstelligen Bereich. Aktuell werden wegen der knappen Kapazitäten kaum Umschulungsanträge aus dem Landkreis bewilligt.

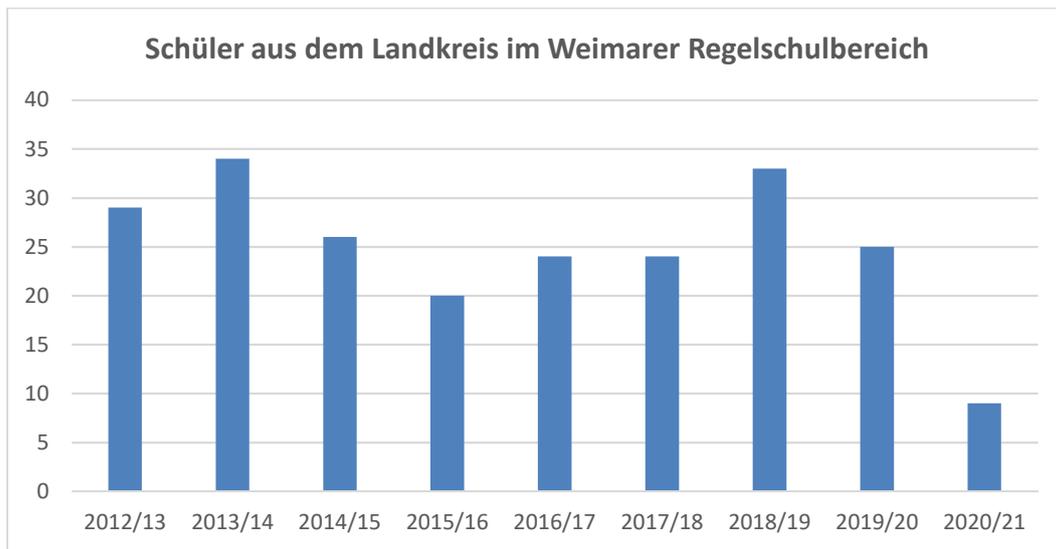


Abb. 51: Schüler aus dem Landkreis an Weimarer Regelschulen und TGS 2012-2021

		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Pestalozzi	Schüler	224	244	250	267	288	291
	Klassen	12	12	12	12	13	13
	Ø	18,7	20,3	20,8	22,25	22,2	22,4
Schöndorf	Schüler	150	151	153	166	163	168
	Klassen	8	8	8	8	8	8
	Ø	18,8	18,9	12,1	20,8	21,1	21
Musäus/Zeiss	Schüler	318	350	367	356	409	417
	Klassen	16	17	14	14	20	19
	Ø	19,9	20,6	26,2	25,4	20,5	21,5
Park	Schüler	268	279	282	283	290	297
	Klassen	12	12	12	12	12	12
	Ø	22,3	23,25	23,5	23,6	24,2	24,8

Abb. 52: Schülerzahlen und Klassenstärken an staatl. Regelschulen (2015-2021)

Die sehr begrenzten Kapazitäten spiegeln sich auch in der Entwicklung der Klassenstärken wider. Im Verlauf der letzten 6 Jahre stieg die Anzahl der Schüler pro Klasse von durchschnittlich 19,9 auf 22,4. Hierbei muss beachtet werden, dass zur Entlastung einzelner Klassen, in denen sich in der Regel auch immer Schüler mit pädagogischem, sonderpädagogischem oder sprachlichem Förderbedarf befinden, zusätzliche Klassen über die Kapazität hinaus eingerichtet wurden. Derzeit sind an keiner Schule weitere räumliche Ausweichmöglichkeiten zum Ausbau der Zügigkeit vorhanden.

8.2. Schülerzahlenprognose für die Regelschulen und Gemeinschaftsschule Carl Zeiss

Ähnlich wie im gymnasialen Bereich, kann man anhand zurückliegender Geburtenzahlen von weiterhin hohen Schülerzahlen im Bereich der Regelschulen ausgehen.

Die Übertrittsquote von den Grundschulen an die Regelschulen liegt im Schnitt bei ca. 40%. Auch wenn es jährlich zu Schwankungen kommen wird, werden die Zahlen bei Beibehaltung der aktuellen Bedingungen die Maximalkapazität von 200 Plätzen mehrfach übersteigen. Auch der Umzug der Parkschule an den Rathenauplatz im Sommer 2021 führte zu keiner Kapazitätserweiterung, sondern vielmehr zu einer Entlastung der bereits angespannten Gesamtsituation.

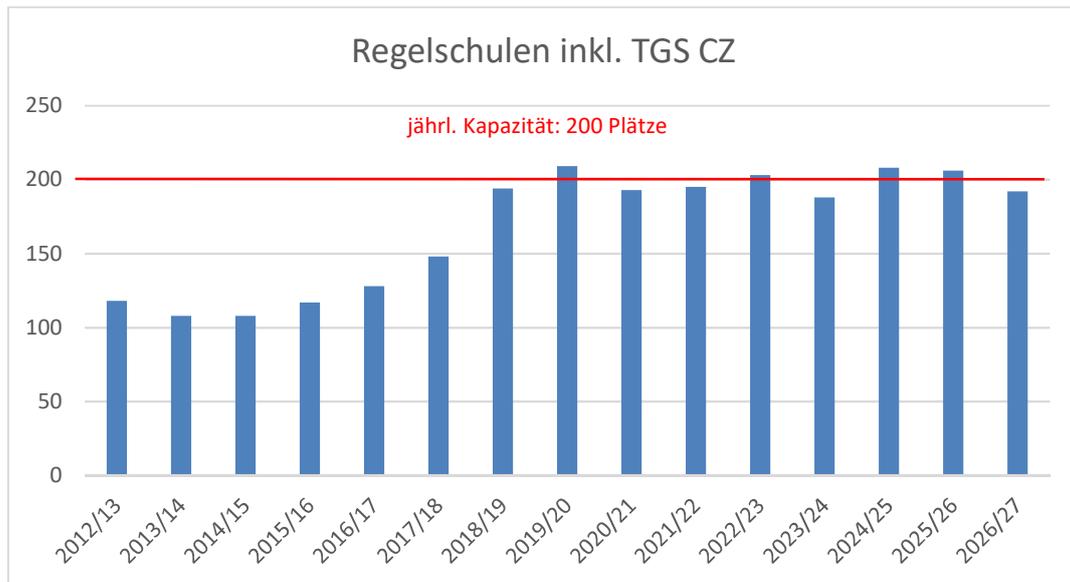


Abb. 53: Entwicklung und Prognosen der Übertritte an staatl. Regelschulen (durchschnittl. Übertrittsquote 40%)

Da die bisher vorhandenen Regelschulkapazitäten in den kommenden Jahren nicht ausreichen werden, ist es notwendig, das Platzangebot in dieser Schulform zu erweitern. Es ist in diesem Rahmen vorgesehen, am Schulstandort in der Bonhoefferstr., welcher derzeit noch vom Staatlichen regionalen Förderzentrum genutzt wird, einen weiteren Standort der Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ zu schaffen. Da eine Gemeinschaftsschule per Gesetz alle Abschlüsse bis zum Abitur anbieten muss, erfolgt durch diese Maßnahme gleichzeitig eine Entlastung sowohl des Regelschul-, als auch des gymnasialen Bereiches.

8.3. Maßnahmen im Bereich der Staatlichen Regelschulen

Mit dem Umzug der Parkschule an den Rathenauplatz 4 kam es für diese Schule zu einer Auflockerung der sehr angespannten Platzsituation. Während im alten Gebäude nicht für jede Klasse ein eigener Klassenraum zur Verfügung stand, ist dies jetzt der Fall. Ein weiterer positiver Effekt ist die Möglichkeit der Nutzung einer neuen 2-Felder-Sporthalle in der Meyerstraße seit Beginn des Jahres 2021, was zu einer großen Verbesserung der innerstädtischen Sporthallensituation führte.

In den kommenden Jahren wird durch die Erweiterung der Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ um mindestens einen Zug ein größeres Platzangebot für Weimarer Schüler bereitgestellt, was indirekt durch räumliche Entlastung auch zu einer verbesserten Lernatmosphäre führen wird.

Da die Schulbezirke im Regelschulbereich im Sommer 2021 aufgehoben wurden, bleibt abzuwarten, wie sich das Wahlverhalten Weimarer Schüler entwickelt.

8.4. Darstellung der einzelnen Regelschulen



Staatliche Regelschule „Parkschule“

Rathenauplatz 4

99423 Weimar

Schulstandort

Die Regelschule „Parkschule“ befindet sich in der Weimarer Altstadt. Der Schulstandort, wurde in den Jahren 1886-1888 als Bürgerschule (ehem. Sophiengymnasium) errichtet. Das Gebäude ist 4-geschossig und vollständig unterkellert. Im Zuge der nun abgeschlossenen Sanierung wurden grundsätzliche räumliche Strukturen beibehalten und teilweise optimiert. Der Sportunterricht findet in der neuen 2-Felder-Sporthalle in der naheliegenden Meyerstr. statt, welche zusätzlich von der benachbarten Grundschule „Johannes Falk“ genutzt wird. Ein mit altersgerechten Spielgeräten ausgestatteter Schulhof steht den Schülern zur Verfügung.

Gemeinsam mit der Regelschule „Pestalozzi“ bildete die Schule bis zum letzten Schuljahr den südlichen Schuleinzugsbereich der Weimarer Regelschulen. Der Südbezirk wurde gebildet aus den Schulbezirken der Grundschulen Park, Pestalozzi, Legefild, Wieland, Fürnberg und dem Wahlbereich Niedergrunstedt. Traditionell werden an der „Parkschule“ zahlreiche Kinder und Jugendliche aus dem nördlichen Regelschulbezirk im Rahmen von Gastschulverhältnissen beschult.

Die „Parkschule“ zeichnet sich hinsichtlich der geographischen Herkunft der Schüler durch eine heterogene Schülerschaft aus.

Schülerzahlen und Raumprogramm

Im Schuljahr 2020/21 wurden an der Schule 297 Schüler in 12 Klassen beschult. Dies entspricht 24,8 Schülern pro Klasse. Im Schuljahr 2021/22 wurde aufgrund eines hohen Schüleraufkommens einmalig eine zusätzliche 5. Klasse eingerichtet. Es stehen dafür ausreichend Klassenräume zur Verfügung. Ein Gruppenraum, welcher als Differenzierungsraum genutzt werden kann, befindet sich vor Ort; auch Fachräume sind in angemessener Anzahl vorhanden.

Im Rahmen der Bundesförderung „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“ wurde die Schule vollständig mit digitalen Tafeln sowie weiteren technischen Geräten ausgestattet und kann somit als die erste digitale staatliche Weimarer Schule bezeichnet werden.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Differenzierung
Anzahl	14	11	1 Gruppenraum
Fläche (insges.)	890 qm	649 qm	29 qm
Ø-Fläche	63,6 qm	61 qm	
Anmerkungen	es sind Fachräume für Hauswirtschaft, Werken, Musik, Geografie, Kunst, PC,		
	Biologie, Chemie, Physik vorhanden		
	es ist eine Bibliothek vorhanden		

Barrierefreiheit

Im Rahmen der Gebäudesanierung wurden umfangreiche Verbesserungen im Sinne der Barrierefreiheit umgesetzt. Schüler mit Hör-, und Sehbehinderungen sowie Mobilitätseinschränkungen finden gute Bedingungen vor. Zur Erschließung der einzelnen Geschosse wurde ein Aufzug eingebaut. Dieser stellt eine Verbindung zwischen der Hauptnutzung im historischen Gebäudeteil und dem halbgeschoßig versetzten WC-Trakt aus dem Jahr 1994 dar. Aufgrund des Zugangs an der Nordost-Seite wird zudem eine barrierefreie Nutzung des Pausenhofes gewährleistet. Behindertengerechte Sanitäranlagen und Pflegeräume sowie eine Ausstattung zur Orientierung nach dem Mehr-Sinne-Prinzip sind vorhanden (Behinderten WC mit optischer und akustischer Anzeige, Rauchmelder mit akustischen und optischen Anzeigen, u.a.).



Staatliche Regelschule „Weimar-Schöndorf“

Max-Reichpietsch-Str. 14

99427 Weimar

Schulstandort

Die Regelschule Weimar-Schöndorf befindet sich in westlicher Siedlungslage innerhalb des Stadtgebietes Schöndorf. Die Grundschule teilt sich das Schulgelände mit der Regelschule Schöndorf. Auf dem Gelände befinden sich zwei miteinander verbundene Schulgebäude sowie eine 1-Feld-Sporthalle.

Der gesamte Gebäudekomplex (einschließlich Sporthalle) wurde im Jahr 2011 saniert. Es entstanden durch räumliche Trennung eigenständige Schulgebäude für die Grundschule und die Regelschule. Die Regelschule wurde als 1-zügige Schule saniert. Schulhof, Aula/Mensa, Sporthalle, Werken- und

Hauswirtschaftsraum werden gemeinsam mit der Grundschule genutzt. Die Schülerschaft stammt zum Großteil aus Schöndorf, aber auch vereinzelt aus der nördlichen Innenstadt.

Schülerzahlen und Raumprogramm

Im Schuljahr 2020/2021 wurden an der Schule 168 Schüler in 8 Klassen beschult. Dies entspricht einer durchschnittlichen Klassengröße von 21 Schülern pro Klasse.

Im Zuge der Sanierung wurde ein Raumprogramm für eine 1-zügige Regelschule mit 6 Klassen zu Grunde gelegt. Dies wurde in den vergangenen Jahren überschritten. Fehlende Klassenräume werden durch eine angepasste Schulorganisation und die Nutzung von Fachräumen kompensiert.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Differenzierung
Anzahl	6	6	2
Fläche (insges.)	430 m ²	338 m ²	43 m ²
Ø-Fläche	61 m ²	68 m ²	21,5 m ²
Anmerkungen	es sind multifunkt. FUR für Kunst/Musik und Naturwiss./Chemie vorhanden		
	es sind FUR für Werken und Hauswirtschaft vorhanden		
	ein Computerraum ist vorhanden sowie die Stadtbibliothek		

Barrierefreiheit

Im Zuge der Sanierung wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit durchgeführt. Die rollstuhlgerechte Erschließung des gesamten Schulgebäudekomplexes erfolgt über einen Aufzug. Dieser befindet sich im Gebäudeteil der Regelschule. Die beiden Schulgebäude sind in der zweiten Etage barrierefrei über eine Brücke miteinander verbunden. Allerdings liegt diese Verbindung im Außenbereich. Im Gebäude steht eine rollstuhlgerechte Behindertentoilette, aber kein gesonderter Pflegebereich zur Verfügung. Separate Differenzierungsräume für die Regelschule stehen bei einer 1-zügigen Nutzung zur Verfügung. Ein Therapieraum und Orientierungsmöglichkeiten nach dem Mehr-Sinne-Prinzip stehen aktuell nicht zur Verfügung.



Staatliche Regelschule
 „Johann Heinrich Pestalozzi“
 Gutenbergstraße 32
 99423 Weimar

Schulstandort

Die Regelschule „J.-H. Pestalozzi“ befindet sich zusammen mit der gleichnamigen Grundschule auf dem Gelände des Pestalozzi-Schulzentrums im südwestlichen Stadtgebiet. Auf dem Gelände stehen drei Schulhäuser, die in den 1920er Jahren als Dreiflügelanlage erbaut und in der Wendezeit saniert wurden sowie ein im Jahr 2012 saniertes Schulgebäude und eine unsanierte Sporthalle in Typenbauweise aus den 1970er Jahren.

Im Zuge der Sanierung des Typenbaus wurde die Zuordnung der beiden Schulen geändert. In der sanierten Typenschule wurde die Regelschule untergebracht. Drei Fachräume der Regelschule befinden sich weiterhin in den Gebäuden aus den 1920er Jahren. Der Schulhof und die Sporthalle werden gemeinsam mit der Grundschule genutzt. Die Schule setzt sich aus einer heterogenen Schülerschaft zusammen.

Schülerzahlen und Raumprogramm

Im Schuljahr 2020/21 wurden an der Schule 291 Schüler in 13 Klassen beschult. Das Raumprogramm setzt sich zusammen aus Flächen, die im Zuge der Sanierung des Standortes der Typenschule neu geschaffen wurden und aus Bestandsflächen im Gebäude, das im Anschluss an die Sanierung durch die Grundschule bezogen wurde. Im Typenbau wurden durch die Sanierung sämtliche Klassenräume, Fachräume für Werken, Kunst, Musik sowie ein Computerkabinett und Differenzierungsräume neu geschaffen. Die Fachräume für den naturwissenschaftlichen Fachunterricht wurden in den 1990er Jahren im historischen Gebäude in der Shakespearestraße errichtet. Aufgrund der Raumgrößen von 52-55m² können in diesen Räumen nur für 24 Schüler Plätze eingerichtet werden.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Differenzierung
Anzahl	12	9	4
Flächen (insg.)	647m ²	564m ²	81m ²
Ø-Fläche	54m ²	63m ²	20m ²
Anmerkungen	es sind Fachräume für Kunst, Musik, WRT und Werken vorhanden		
	es sind Fachräume für Physik, Biologie und Chemie vorhanden		
	ein Computerraum ist vorhanden		

Einzelne Schulbereiche, wie z.B. die Sporthalle und Küchenbereiche, werden gemeinsam mit der Grundschule genutzt; das bedarf aufgrund hoher Schülerzahlen einer guten Organisation. Während der Laufzeit des Schulnetzplanes sind deshalb umfangreiche Anpassungen des Schulcampus „Pestalozzi“ geplant, um die Situation vor Ort räumlich und somit auch organisatorisch zu entlasten. Verschieden Ansätze und Entwürfe liegen hierzu aus den vergangenen Jahren bereits vor.

Barrierefreiheit

Im Zuge der Sanierung des Typenbaus in der Gutenbergstraße 32 wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit durchgeführt. Die rollstuhlgerechte Erschließung des gesamten Schulgebäudes erfolgt über einen Aufzug. Im Gebäude steht eine rollstuhlgerechte Behindertentoilette, aber kein gesonderter Pflegebereich zur Verfügung. Separate Differenzierungsräume für die Regelschule sind vorhanden. Ein Therapieraum und Orientierungsmöglichkeiten nach dem Mehr-Sinne-Prinzip stehen aktuell nicht zur Verfügung.

Durch die Nutzung von drei Fachunterrichtsräumen im Gebäude der Grundschule, die derzeit über keinen barrierefreien Zugang und Erschließung verfügt, wird die Möglichkeit der Beschulung insgesamt eingeschränkt.

9. Stand und Entwicklung im Bereich der staatlichen Gemeinschaftsschulen

9.1. Schülerzahlenentwicklung an der Gemeinschaftsschule Weimar – Schule mit Jenaplanprofil



Staatliche Gemeinschaftsschule Weimar

Schulteil 1: Gropiusstraße 1, 99423 Weimar

Schulteil 2: Am Hartwege 2, 99425 Weimar (Interim bis 2024: Windmühlenstr.)

Schulteil 3: Sophienstiftsplatz 1, 99423 Weimar

Schulstandorte und Struktur

Die Gemeinschaftsschule Weimar befindet sich in der Weimarer Altstadt sowie grundsätzlich mit einem weiteren Schulteil in Oberweimar. Aufgrund eines Neubaus am Standort „Am Hartwege“

werden Schüler interimweise bis voraussichtlich Anfang 2024 in einem Gebäude in der Windmühlenstraße beschult. Zusätzlich hat die Schule nach Auszug der Parkschule am Sophienstiftsplatz ein weiteres Gebäude zur dauerhaften Nutzung erhalten. Dieses schließt an den Schulhof der Gropiusstr. an, so dass die Schüler in der Innenstadt einen großen gemeinsamen Schulhofcampus nutzen können.

Die Schule hat sich aus der Staatlichen Grundschule „C.-M. Wieland“ entwickelt. Sie wird insgesamt 3-zügig pro Jahrgang geführt. Am innerstädtischen Standort steht neben dem Schulgebäude für den Sportunterricht die Innenstadtporthalle auf dem Campus zur Verfügung. Am Standort in Oberweimar wird in den Folgejahren eine neue Turnhalle entstehen. Für den Sportunterricht in der Innenstadt und in der Windmühlenstraße werden die Innenstadtporthalle und die Sportanlage „An der Falkenburg“ genutzt.

Bis Ende des Schuljahres 2020/2021 wurden in der Gropiusstraße 12 Stammgruppen der Klassen 1-6 beschult. Im Rahmen des Umzuges kamen 3 Gruppen (Jahrgänge 7-9) hinzu. An den Sophienstiftsplatz zogen 3 Gruppen (Jahrgang 7-9), 3 Gruppen des 10. Jahrgangs sowie die Gruppen 11S (Oberstufe nach Wechsel aus dem Regelschulzweig) sowie 4 Gruppen der Stufen 11 und 12. Am Interimsstandort in der Windmühlenstraße werden insgesamt 9 Gruppen von der 1. bis 9. Klasse beschult.

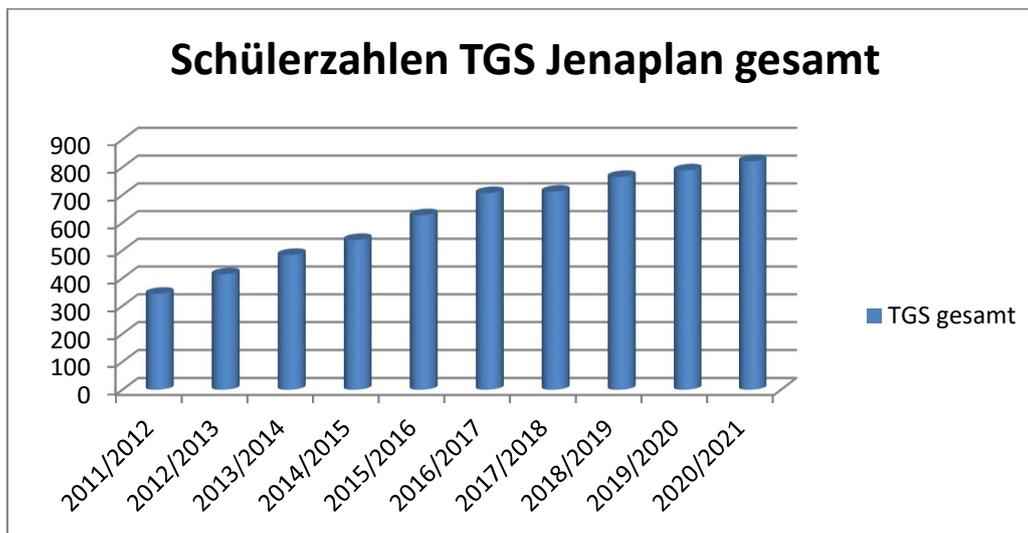


Abb. 54: Entwicklung der Schülerzahlen TGS „Jenaplan“ gesamt 2011-2021

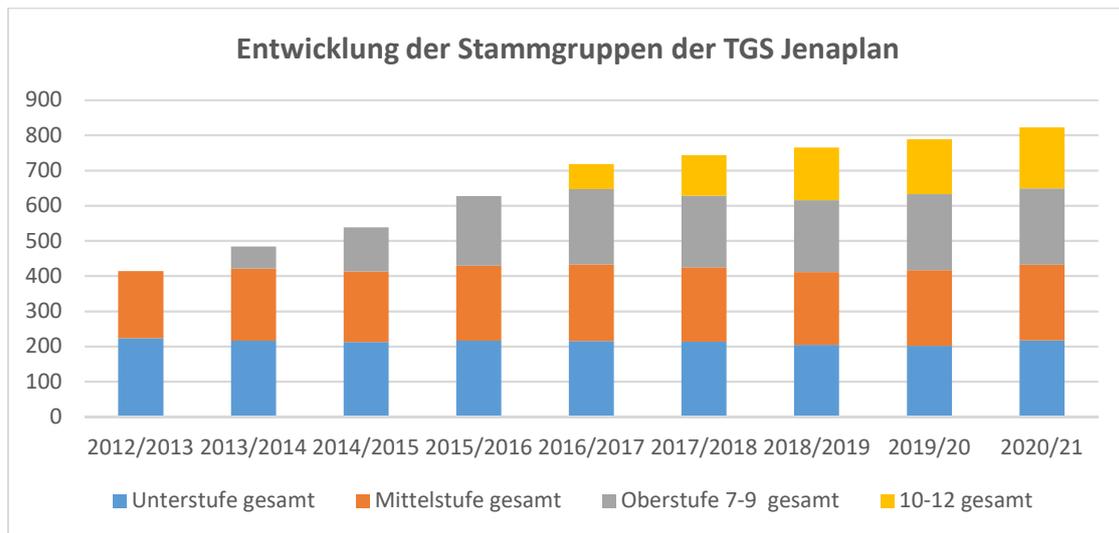


Abb. 55: Entwicklung der Stammgruppen TGS Jenaplan

Strukturell ist die Gemeinschaftsschule in Untergruppe (1-3), Mittelgruppe (4-6), Obergruppe (7-9), Jahrgangsstufe 10 sowie in eine Oberstufe (11-12) untergliedert. Der Aufbau der gymnasialen Oberstufe ist seit dem Schuljahr 2018/2019 abgeschlossen. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten „Am Hartwege“ ist keine Kapazitätserweiterung möglich, so dass die Schülerzahl auf einem konstanten Niveau bleiben wird. Die Gemeinschaftsschule ist bereits jetzt mit einer Gesamtschülerzahl von 822 die größte allgemeinbildende Schule Weimars.

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Ein detailliertes Raumprogramm, das für den Betrieb der Gemeinschaftsschule mit ca. 830 Schülern in 34-36 Gruppen an den Standorten Gropiusstraße, Sophienstiftsplatz und „Am Hartwege“ erforderlich ist, wurde im Laufe des Schuljahres 2016/2017 erarbeitet.

Für den Zeitraum bis zum Abschluss von Bauarbeiten am Standort „Am Hartwege“ besteht ein eingeschränktes Raumprogramm. Bestimmte prüfungs- und unterrichtsrelevante Bestandteile werden z.T. mit Hilfe von Kooperationspartnern und mobilen Lösungen v.a. in den Bereichen Technik, Informatik und Sport umgesetzt.

Der Schulstandort in der Gropiusstraße, der ursprünglich aus einem Schulgebäude bestand, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, wurde im Jahr 2006 denkmalgerecht saniert und um einen Anbau als Neubau erweitert. 2011 wurde die Innenstadtsporthalle als Sporthallenneubau auf dem Gelände errichtet. Im Zuge der Sanierung bzw. des Anbaus wurde ein Aufzug eingeordnet. Das Schulgebäude sowie der Sporthallenneubau verfügen über eine rollstuhlgerechte innere und äußere Erschließung. In den Gebäuden befinden sich behindertengerechte Sanitäranlagen.

Am Schulstandort in Oberweimar entsteht bis 2024 ein Schulgebäude, welches weitestgehend barrierefrei genutzt werden kann und welches über Pflege- und Differenzierungsräume verfügt.

9.2. Schülerzahlenentwicklung an der Gemeinschaftsschule „Carl-Zeiss“ Weimar



Staatliche Gemeinschaftsschule

„Carl Zeiss“ Weimar

Moskauer Straße 63

99427 Weimar

Schulstandort und Struktur:

Die Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ befindet sich gemeinsam mit der Grundschule „A. Schweitzer“ auf dem Schulcampus „Am Paradies“ in Weimar West. Auf dem Gelände stehen zwei miteinander verbundene Schulgebäude und eine Sporthalle in Typenbauweise. Der gesamte Standort wurde im Jahr 2016 saniert. Im Zuge der Sanierung der Gebäude erhielten beide Schulen separate Gebäude- teile mit eigenen Zugängen. Gleichzeitig werden die beiden Baukörper über einen Verbinder gemeinsam erschlossen. Mensa, Schulhof und Sportanlagen werden gemeinschaftlich genutzt.

Bis zum Schuljahr 2016/2017 wurde die Schule als Regelschule „C.-A. Musäus“ geführt. Im Schuljahr 2022/2023 werden alle Schüler der ehemaligen Regelschule ihre Schulzeit beendet haben. Da eine Thüringer Gemeinschaftsschule per Gesetz das Angebot aller allgemeinbildender Schulabschlüsse vorhalten muss, liegt jetzt der Schwerpunkt auf der Entwicklung einer gymnasialen Oberstufe. Da am bisherigen Standort am Campus Weimar-West keine räumlichen Möglichkeiten vorhanden sind, wird die Schule perspektivisch um einen weiteren Standort in der Bonhoefferstr. erweitert. Somit werden neue Möglichkeiten für Wechselwünsche von Gymnasiasten in den Regelschulbereich geschaffen. Es erfolgt ein Ausbau der Zügigkeit über die derzeitige 3-Zügigkeit hinaus. Die gesamtstädtische Situation hinsichtlich sehr begrenzter Regelschul- und Gymnasialplätze wird dadurch verbessert.

Im Schuljahr 2020/2021 setzte sich abzüglich einiger weniger Gastschüler die Schülerschaft zu zwei Dritteln aus Kindern und Jugendlichen aus dem Schulbezirk der GS Schweitzer und zu einem Drittel aus den Schulbezirken der Grundschulen Cranach und Falk zusammen. Mit der Aufgabe der Regelschule „C.-A. Musäus“ und der Gründung der Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ erhielt die Schule bereits ab dem Schuljahr 2017/2018 als Einzugsbereich das gesamte Stadtgebiet.

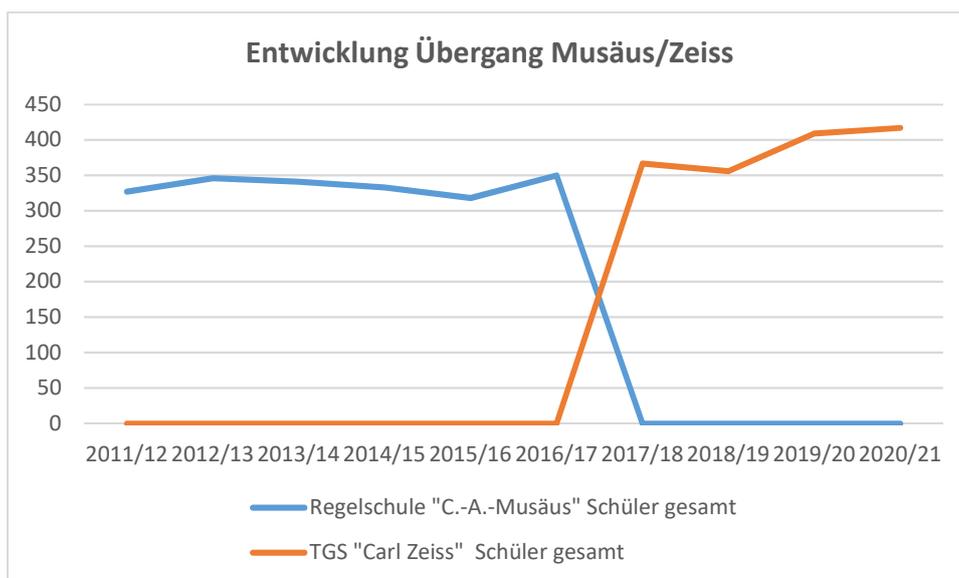


Abb. 56: Entwicklung Übergang Regelschule „Carl August Musäus“ zu TGS „Carl Zeiss“

Aktuell werden 417 Schüler in 19 Klassen, davon 27 in 2 Praxisklassen beschult.

Nach Umsetzung der schulnetzplanerischen Maßnahmen bleibt abzuwarten, inwieweit zukünftig eine Durchmischung der Schülerschaft aus Weimar insgesamt stattfinden wird.

Raumprogramm und Barrierefreiheit

Das Raumprogramm, das bei der Sanierung am Campus Weimar-West zugrunde gelegt wurde, orientiert sich am Bedarf einer 3-zügigen Regelschule mit 18 Klassen und Praxisklassen. Neben Klassenräumen und Klassenräumen für die Praxisklassen sind Fachräume für Musik- Kunst-, Physik, Biologie und Chemie vorhanden. Räume für Hauswirtschaft und Werken sowie Computerkabinette sind doppelt vorhanden. Zusätzlich wurden Flächen für Ganztage sowie ein Mehrzweckraum geschaffen.

	Unterrichtsräume Klassenräume	Unterrichtsräume Praxisklasse (11 Schüler)	Unterrichtsräume Fachunterricht	Räume Differenzierung, Ganztage, Mehrzweck, Erweiterung
Anzahl	15	3	12	11
Flächen (insg.)	845m ²	81m ²	783m ²	449m ²
Ø-Fläche	56m ²	27m ²	65m ²	41m ²
Anmerkungen	es sind Fachräume für Kunst, Musik, Physik, Biologie und Chemie vorhanden			
	es sind 2 Fachräume für Hauswirtschaft und Werken vorhanden			
	es sind 2 Computerräume vorhanden			
	eine Bibliothek ist vorhanden			

Der Schulstandort mit Schulgebäude, Mensa und Sporthalle ist weitgehend barrierefrei und rollstuhlgerecht erschlossen. Therapie- und Pflegeräume können bei Bedarf eingerichtet, Orientierungsmöglichkeiten nach dem Mehr-Sinne-Prinzip erweitert und nachgerüstet werden. Behindertengerechte Sanitäranlagen sowie Differenzierungsräume sind vorhanden. Der neue Standort in der Bonhoefferstraße wird den schulischen Anforderungen gemäß ertüchtigt.

9.3. Maßnahmen im Bereich der Staatlichen Gemeinschaftsschulen Weimar

Der Standort des Schulteils „Am Hartwege“ der Gemeinschaftsschule mit Jenaplankonzept wird voraussichtlich 2024 bezugsfertig sein. Der Bau einer Sporthalle am Standort wird vermutlich zeitgleich umgesetzt worden sein, so dass die Schule ihren Schülern auf lange Sicht räumlich gute Bedingungen bieten kann.

Für die Einrichtung eines 2. Standortes der Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ sind noch einige Planungs- und Umbaumaßnahmen erforderlich. Von einem vollständigen Bezug der Bonhoefferstr. kann ab dem Schuljahr 2026/2027, nach Umzug des regionalen Förderzentrums, ausgegangen werden.

10. Stand und Entwicklung im Bereich der staatlichen berufsbildenden Schulen

10.1. Schülerzahlenentwicklung an den staatlichen berufsbildenden Schulen

Die Stadt Weimar ist Trägerin von zwei berufsbildenden Schulen - das Staatliche Berufsbildungszentrum Weimar (BBZ) – „Janusz Korczak“ und die Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft, Verwaltung und Ernährung „Friedrich-Justin Bertuch“ (SBBS).

Neben den staatlichen Einrichtungen existieren in Weimar weitere berufsbildende Einrichtungen in freier Trägerschaft.

Die Betreuung von berufsbildenden Schulen in kommunaler Trägerschaft trägt im Wesentlichen dazu bei, Schulabgängern ein räumlich nahes Angebot zur Erlangung eines Berufsabschlusses zu ermöglichen. Die Angebote an den Schulen sind zum Teil historisch gewachsen und werden durch Angebote in speziellen Berufsfeldern ergänzt. Zusätzlich besteht an berufsbildenden Schulen die Möglichkeit allgemeine Schulabschlüsse zu erwerben.

Das Weimarer Schulnetz im berufsbildenden Bereich wird durch das Thüringer Schulnetz für die Berufsbildenden Schulen bestimmt und auf Basis der Richtlinie des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Schulnetzplanung (Standortplanung/Einzugsbereichsplanung) der staatlichen berufsbildenden Schulen vom 30. Juli 2012 geplant.

Im Jahr 2016 erfolgte die grundlegende Neustrukturierung des Thüringer Schulnetzes in Abstimmung mit den Schulträgern und den nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stellen und wurde für die Laufzeit von sechs Schuljahren festgelegt. Innerhalb der Laufzeit von 2016 bis 2020 erfolgten lediglich redaktionelle Änderungen bzw. Anpassungen in begründeten Einzelfällen wie z.B. im Zuge von Neuordnungsverfahren von Ausbildungsberufen, Änderungen in der Schulorganisation oder Neubeantragungen von Bildungsgängen der Wahlschulformen. Für die Laufzeit des neuen Berufsschulnetzplanes ab 2022/2023 wurden Änderungsvorschläge eingebracht, die jedoch nur sehr geringe Auswirkungen auf die derzeitige Struktur der beiden Weimarer Berufsschulen haben und teilweise bereits seit einigen Schuljahren praktiziert werden.

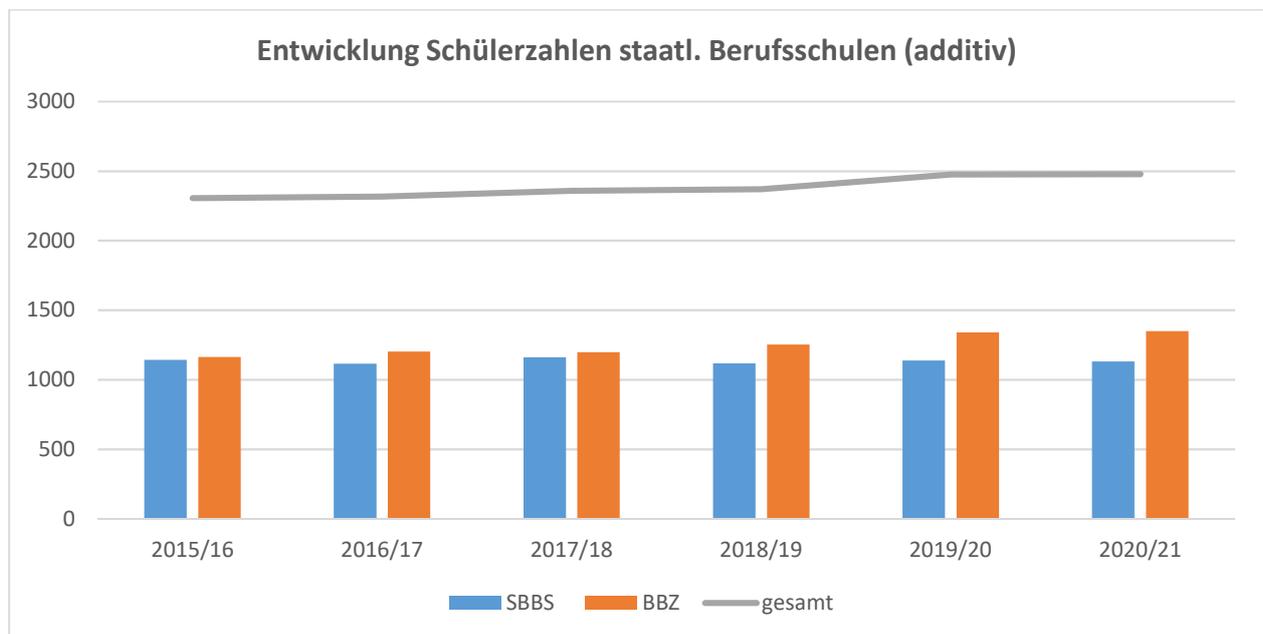
In den allgemeinen Planungsgrundsätzen der Richtlinie des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Schulnetzplanung sind Eckpunkte zu Planungs- und Bezugsgrößen für Schülerzahlenentwicklung, Klassenbildung und den Betrieb von Schulstandorten formuliert.

Berufsbildende Schulen sollen demnach bei Teilzeitunterricht mindestens 50 Klassen mit 1000 Teilzeitschülern haben. Klassen im Vollzeitunterricht sind mit dem Faktor 2,5 zu rechnen. Ausnahmen sind möglich, wenn die regionale Situation dies rechtfertigt oder andere wichtige Gründe vorliegen.

Die Anzahl der Schüler in den jeweiligen Klassen der einzelnen Schulformen und Bildungsgänge soll die Einhaltung der Ausbildungsordnungen und Lehrpläne gewährleisten. Für die Einrichtung einer Klasse/eines Bildungsgangs sind grundsätzlich folgende Schülermindestzahlen im fachtheoretischen Unterricht einzuhalten:

- Berufliche Vollzeitbildungsgänge: 20
- Berufsvorbereitungsjahr: 9
- Berufsschule nach § 66 BBiG und § 42 m HwO: 6

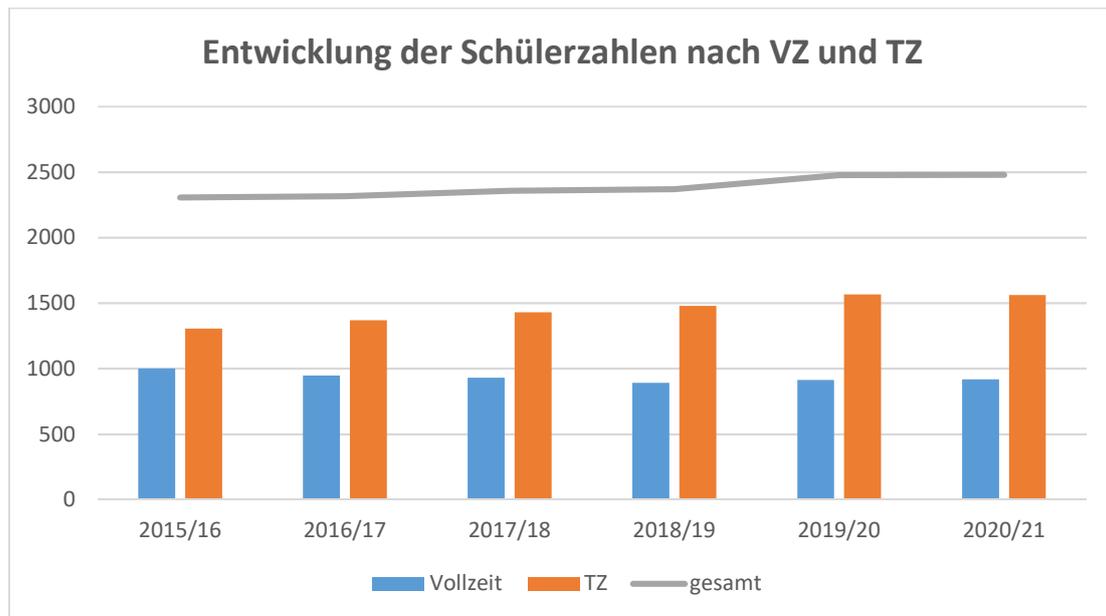
Die beiden genannten Weimarer staatlichen berufsbildenden Schulen haben jeweils Schülerzahlen, die über den geforderten Mindestgrößen liegen. Die folgende Grafik stellt die absoluten Schülerzahlen der staatlichen Weimarer Schulen dar. Hierbei sind die Vollzeit- und Teilzeitschüler additiv abgebildet.



Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
SBBS	1143	1114	1160	1118	1137	1130
BBZ	1163	1203	1198	1252	1340	1349
gesamt	2306	2317	2358	2370	2477	2479

Abb. 57: Entwicklung der Schülerzahl an den berufsbildenden Schulen in Weimar (2015-2021)

An beiden staatlichen berufsbildenden Schulen entwickelten sich die Schülerzahlen insgesamt unterschiedlich. Während es am Berufsbildungszentrum „J. Korczak“ (BBZ) fast durchgängig zu einem Anwachsen der Schülerschaft kam, war der Wert an der Berufsschule „F.-J. Bertuch“ (SBBS) Schwankungen unterlegen. Zusammengefasst war jedoch ein Anwuchs von 2306 (SJ 2015/16) auf insgesamt 2479 Schüler (SJ 2020/21) zu verzeichnen.

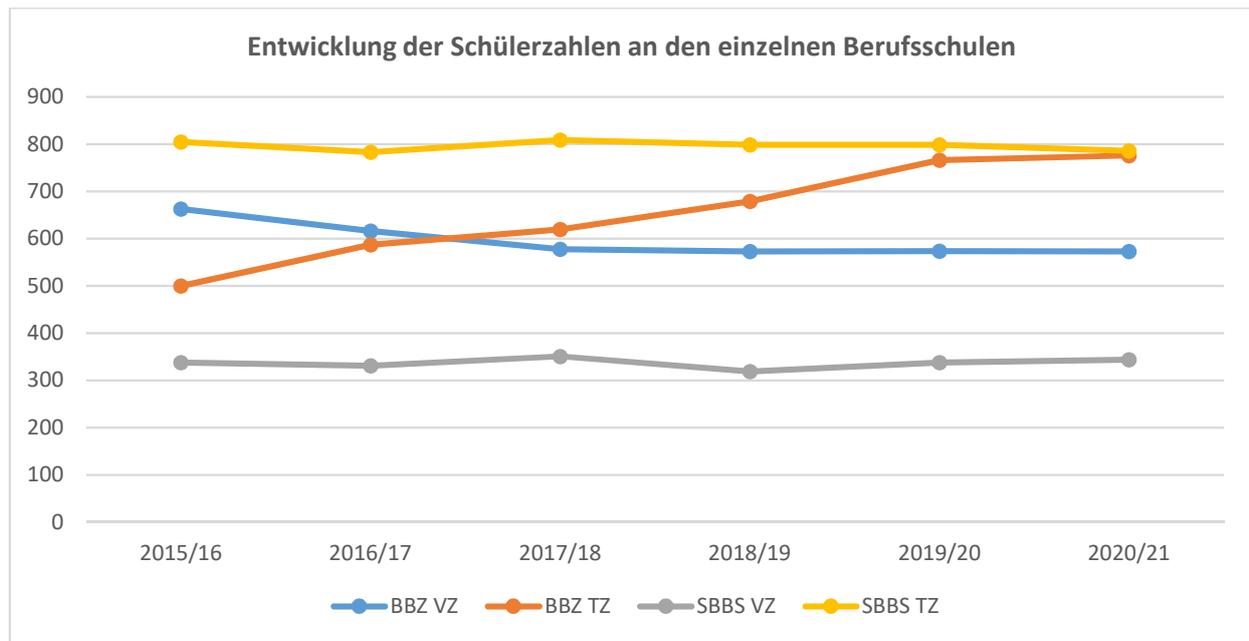


Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Vollzeit	1001	947	929	892	912	917
TZ	1305	1370	1429	1478	1565	1562
gesamt	2306	2317	2358	2370	2477	2479

Abb. 58: Entwicklung der Schülerzahl nach Vollzeit und Teilzeit an den berufsbildenden Schulen in Weimar (2008-2018)

Betrachtet man die Entwicklung in den Bereichen Vollzeit- und Teilzeitausbildung genauer, ist festzustellen, dass sich die Vollzeitausbildungen nach einem kleineren Einbruch im Schuljahr 2018/2019 in der Anzahl wieder leicht nach oben entwickelt haben, während im Teilzeitbereich seit 2015 ein konstanter Zuwachs zu verzeichnen war.

Mit Blick auf die einzelnen Schulen wird deutlich, dass sich die Zahlen in beiden Bereichen an der SBBS „F.-J. Bertuch“ relativ moderat in einem Schwankungsbereich von 330-350 (VZ) und 783-809 (TZ) befanden, am BBZ jedoch größere Streubreiten erkennbar waren. Hier bewegten sich die Zahlen seit 2015 in einem Bereich von 573-663 (VZ) und 500-776 (TZ). Dieser Umstand ist auf die unterschiedliche Nachfrage im Bereich der jeweils angebotenen schulischen oder beruflichen Ausbildungen zurückzuführen.



Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
BBZ VZ	663	616	578	573	574	573
BBZ TZ	500	587	620	679	766	776
SBBS VZ	338	331	351	319	338	344
SBBS TZ	805	783	809	799	799	786

Abb. 59: Entwicklung der Schülerzahl nach Vollzeit und Teilzeit an den einzelnen berufsbildenden Schulen in Weimar (2008-2018)

Grundsätzlich war in Thüringen im letzten Jahrzehnt ein Trend zu abnehmenden Zahlen im Bereich der berufsbildenden Schulen erkennbar, welcher sich auch in Weimar widerspiegelte.

Durch die Umsetzung bestimmter Maßnahmen, die dem Standort Weimar zu mehr Attraktivität verhelfen, konnte dieser Abwärtstrend erfolgreich abgefangen werden. Maßgeblich waren hierbei folgende Aspekte:

- ansteigende Absolventenzahlen an den allgemeinbildenden Schulen,
- eine zunehmende räumliche Konzentration von berufsbildenden Angeboten in Zusammenhang mit der Vergrößerung der Einzugsbereiche im gesamten Freistaat,
- ein lokales Wohnheimangebot in der Carl-Gärtig-Straße
- die Ansiedelung von zukunftsfesten Ausbildungsberufen am Standort Weimar,
- den Ausbau von Lernortkooperationen und
- eine stärkere Akzentuierung und Profilierung bestimmter Berufsfelder.

Thüringenweit zeigt sich die absehbare Konzentration von Berufen an weniger Standorten seit einigen Jahren und wird sich weiter fortsetzen. Sichtbar wird dies in der Veränderung von Einzugsbereichen für einzelne Berufe. In Thüringen werden zwischen benachbarten Schulträgern gemeinsame Bildungsregionen gebildet sowie Landesfachklassen (LFK) oder auch länderübergreifende Fachklassen (LüFK) eingerichtet. Die beiden letzteren Varianten sind auch in Weimar zu finden für die Ausbildungsberufe:

- Kaufmann und Kauffrau für Büromanagement (ÖD) (LFK)

- Kaufmann und Kauffrau für Tourismus und Freizeit (LFK)
- Kaufmann und Kauffrau im Gesundheitswesen (LFK)
- Tourismuskaufmann und Tourismuskauffrau (Kaufmann für Privat- und Geschäftsreisen) (LFK)
- Anlagenmechaniker/in (LFK)
- Straßenbauer/in / Tiefbaufacharbeiter/in – SP Straßenbauarbeiten (LFK ab FS II)
- Kanalbauer/in / Tiefbaufacharbeiter/in – SP Kanalarbeiten (LFK)
- Stuckateur/in/Ausbaufacharbeiter/in – SP Stuckateurarbeiten (LüFK)
- Trockenbaumonteur/in/Ausbaufacharbeiter/in – SP Trockenbauarbeiten (LFK)
- UT-Berufe – Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (LFK ab FS I)
- UT-Berufe – Fachkraft für Abwassertechnik (LFK ab FS I)
- Fachmann und Fachfrau für Systemgastronomie (LFK)

Die Konzentration auf wenige Standorte für die einzelnen Berufe führt für die Schüler zu größeren Entfernungen zwischen Wohn- und Schulort. Lange Anreisezeiten oder ungünstige Verkehrsanbindungen führen dazu, dass die betroffenen Schüler nicht täglich zwischen Wohn- und Schulort pendeln können. Hierbei greifen die Schüler auf das jeweilige Wohnheimangebot zurück.

Dieses liegt in Weimar in der Carl-Gärtig-Straße 9-15. Im Wohnheim der berufsbildenden Schulen der Stadt Weimar werden für minderjährige und volljährige Schüler der Weimarer Berufsschulen unter pädagogischer Betreuung bis zu 138 Wohnheimplätze angeboten. Das Gebäude steht der Stadt Weimar in Rahmen eines Mietverhältnisses noch bis zum Schuljahr 2025/2026 zur Verfügung. Für die Zukunft ist geplant, einen neuen Standort zu finden; Planungen diesbezüglich laufen bereits.

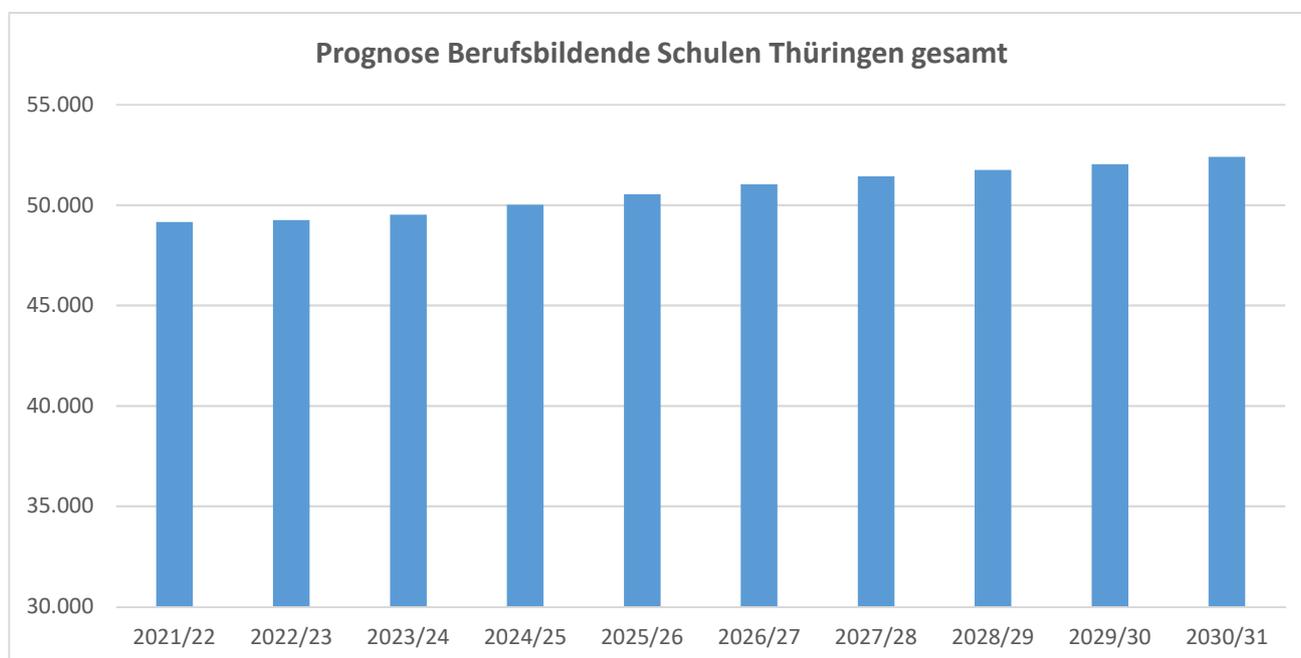


Abb. 60: Prognose der Schülerzahlenentwicklung an Thüringer Berufsschulen insgesamt (2021-31)

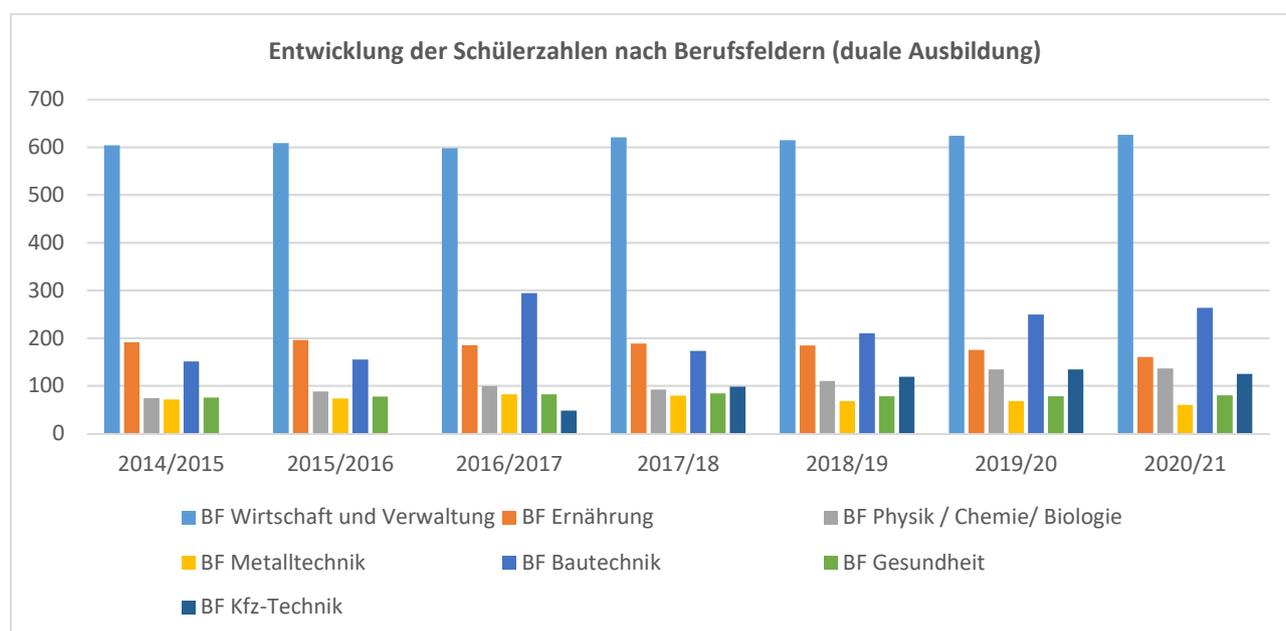
Quelle: Statistisches Informationssystem des Freistaates Thüringen Stand 07/2021

Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass sich die aktuell zu verzeichnenden Schülerzahlen mit leicht steigender Tendenz entwickeln werden. Eine genaue Prognose ist hier jedoch

nicht möglich, da diese Zahlen nur für das gesamte Bundesland ermittelt werden und in den einzelnen Regionen, abhängig von den Ausbildungsbereichen, teils sehr unterschiedliche Entwicklungen zu erwarten sind.

10.2. Duale Ausbildung

Die Ansiedelung von zusätzlichen zukunftsfesten Ausbildungsberufen erfolgte mit Beginn des Schuljahres 2016/17 durch die Einrichtung des Ausbildungsberufes Kraftfahrzeugmechatroniker (Schwerpunkt Personenkraftwagen) am Standort des Berufsbildungszentrums in Weimar. Im Zusammenhang mit diesem Angebot wurde eine Lernortkooperation mit dem Handwerksbildungszentrum (HBZ) angebahnt, welche mittlerweile fest etabliert ist.



	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
BF Wirtschaft u. Verw.	604	609	598	621	615	624	626
BF Ernährung	191	196	185	188	184	175	160
BF Physik / Chem./ Bio	74	88	99	92	110	134	136
BF Metalltechnik	71	73	82	79	68	68	60
BF Bautechnik	151	155	294	173	210	249	263
BF Gesundheit	75	77	82	84	78	78	80
BF Kfz-Technik	0	0	48	98	119	134	125

Abb. 61: Entwicklung der Schülerzahl nach Berufsfeldern an den berufsbildenden Schulen in Weimar (2014-21)

Die zuvor genannten Maßnahmen zur Sicherung des Berufsschulstandortes zielten hauptsächlich auf den Bereich der dualen Ausbildung, d.h. der Ausbildung in Teilzeit v.a. im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich ab. Sie führten dazu, dass das Schüleraufkommen in der dualen Ausbildung insgesamt in den zurückliegenden Jahren wieder leicht angestiegen ist. Vor allem in den Berufsfächern Physik, Chemie, Biologie sowie Bautechnik, Wirtschaft und Verwaltung sind weiterhin ansteigende Schülerzahlen zu beobachten, während in den übrigen Fächern Schwankungen erkennbar sind.

10.3. Wahlschulformen

Die Vollzeitbeschulung am BBZ entwickelt sich seit dem Jahr 2018 sehr konstant, während sie an der SBBS nach einem leichten Rückgang wieder leicht angestiegen ist.

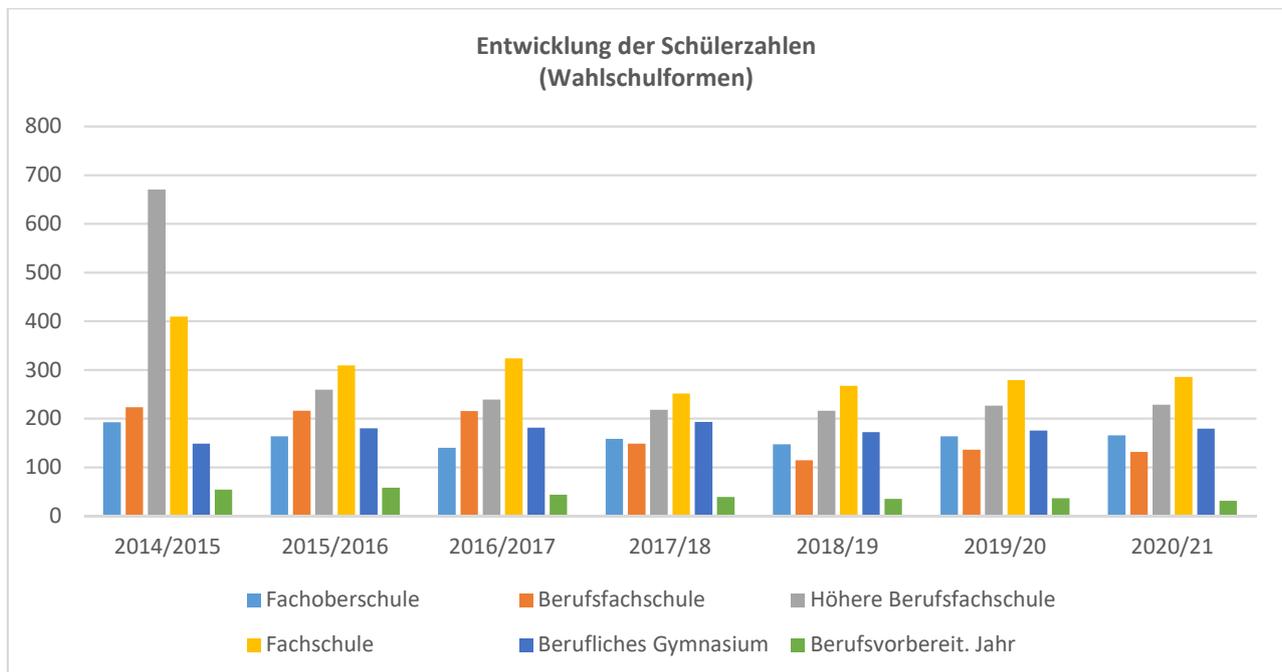


Abb. 62: Entwicklung der Schülerzahl nach Wahlschulformen an den berufsbildenden Schulen in Weimar (2014-2021)

Insgesamt ist die zahlenmäßige Entwicklung im Wahlschulbereich der letzten Jahre sehr moderat verlaufen, wobei es in den Bereichen Fachoberschule, Berufsfachschule und Fachschule die größten Aufwüchse gab. Das Niveau aus den Jahren vor 2016 wurde, abgesehen vom tendenziell ansteigenden Bereich des Beruflichen Gymnasiums, noch nicht wieder erreicht.

10.4. Darstellung des Ist-Standes und der Entwicklung der Staatlichen Berufsschule für Wirtschaft, Verwaltung und Ernährung „Friedrich-Justin Bertuch“



Staatliche Berufsbildende Schule für Wirtschaft, Verwaltung und Ernährung – „F.-J. Bertuch“

Schulteil 1: Ernst-Busse-Straße 2, 99427 Weimar

Schulteil 2: Röhrstraße 19, 99423 Weimar

Ausbildungsprofil und Anzahl der Fachklassen

An der Staatlichen Berufsschule für Wirtschaft, Verwaltung und Ernährung „Friedrich Justin Bertuch“ wird gegenwärtig folgendes Angebot vorgehalten:

- **Fachoberschule** in den Berufsfeldern Gesundheit/Soziales und Wirtschaft/Verwaltung. Diese Schulform führt im Anschluss an den Realschulabschluss in einem zweijährigen Vollzeitbildungsgang zur **Fachhochschulreife**.
- **Berufliches Gymnasium** mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Gesundheit/ Soziales. Diese Schulform führt im Anschluss an den Realschulabschluss in einem dreijährigen Vollzeitbildungsgang mit den Klassenstufen 11, 12 und 13 zur **allgemeinen Hochschulreife**.
- **Berufsschule** in den Berufsfeldern Wirtschaft/Verwaltung und Ernährung. Die Berufsschule führt in Teilzeitunterricht im Rahmen der dualen Berufsausbildung gemeinsam mit der betrieblichen oder der außerbetrieblichen Ausbildung zu beruflichen Qualifikationen. Der Unterricht an der Berufsschule kann an einzelnen Unterrichtstagen oder als Blockunterricht erteilt werden.

Für die Organisation der Schule bedeutet dies sowohl die Beschulung von Berufsschulklassen in Teilzeitunterricht als auch die Beschulung in Wahlschulformen in Vollzeitunterricht.

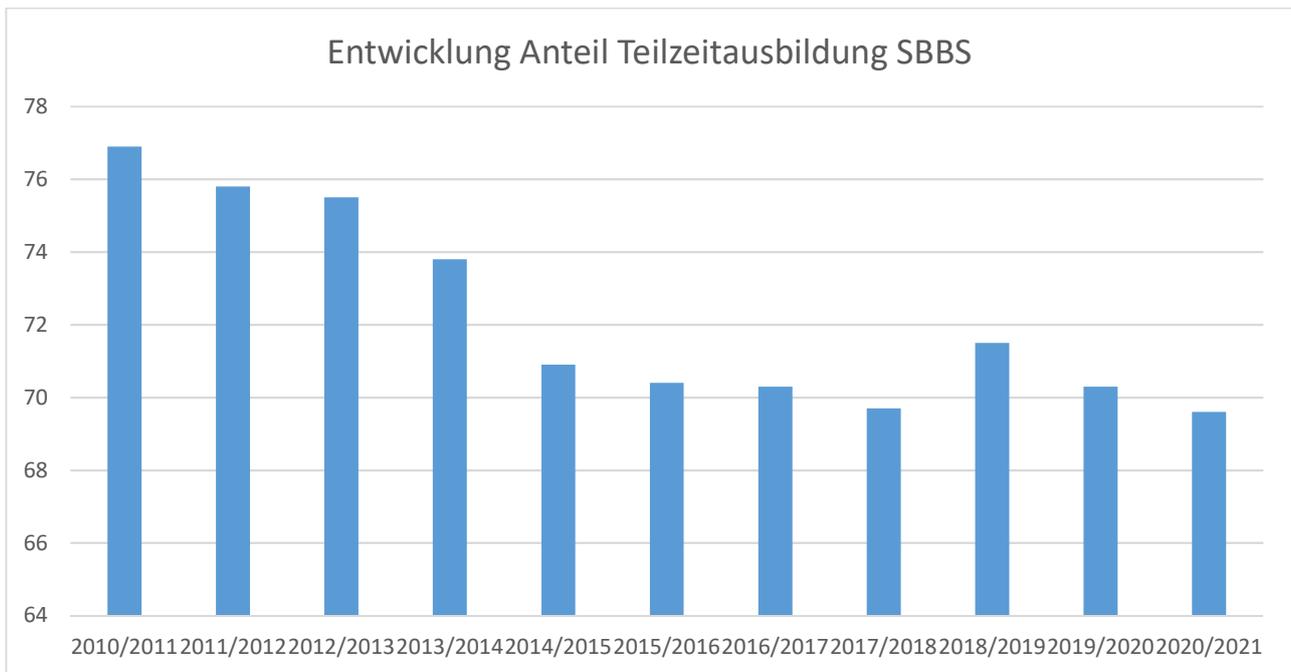


Abb. 63: Entwicklung des Anteils Teilzeitunterricht an der SBBS 2010-2021

Der Anteil des Teilzeitunterrichts betrug an dieser Schule in den vergangenen Jahren im Durchschnitt 70% mit abnehmender Tendenz.

Inhaltlich ist die Schule im Bereich Fachoberschule spezialisiert auf die Ausbildungsbereiche Wirtschaft/Verwaltung und Gesundheit/Soziales.

Das Angebot des beruflichen Gymnasiums besteht aus den Bildungsgängen Wirtschaft sowie Gesundheit/Soziales.

Auf dem Gebiet der dualen Ausbildung werden an der Berufsschule die folgenden Ausbildungsrichtungen unterrichtet:

- Kaufmann und Kauffrau für Büromanagement (EZB 8, 11, 20),
- Kaufmann und Kauffrau für Büromanagement (ÖD), (LFK),
- Kaufmann und Kauffrau im Einzelhandel (EZB 20),
- Verkäufer/in (EZB 20),
- Verwaltungsfachangestellte/r (EZB 3 (Nord), 6, 7, 9, 10, 11, 12, 20, 21, 22),
- Tourismuskaufmann und Tourismuskaufrin (Kaufmann und Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen) (LFK),
- Sport- und Fitnesskaufmann und Sport- und Fitnesskauffrau (EZB 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 10, 11, 20, 21),
- Kaufmann im Gesundheitswesen (LFK).

Im Berufsfeld Ernährung der dualen Ausbildung besteht folgendes Angebot:

- Fachmann und Fachfrau für Systemgastronomie (LFK),
- Fachkraft im Gastgewerbe (EZB 11, 20),
- Restaurantfachfrau und Restaurantfachmann (EZB 11, 20),
- Hotelfachfrau und Hotelfachmann (EZB Grundstufe: 11, 20; Fachstufe I II: 5 (Ost), 8, 11, 20, 21),
- Koch und Köchin (EZB 11, 20).

(Einzugsbereiche (EZB): 1/Eichsfeldkreis; 2/LK Nordhausen; 3/Wartburgkreis; 4/Unstrut-Heinich-Kreis; 5/Kyffhäuserkreis; 6/LK Schmalkalden-Meiningen; 7/LK Gotha; 8/LK Sömmerda; 9/LK Hildburghausen; 10/Ilm-Kreis; 11/LK Weimar-Land; 12/LK Sömmerda; 20/Stadt Weimar; 21/Stadt Erfurt)

Hinsichtlich der Entwicklung der Klassenanzahl gibt es seit Jahren jährliche Schwankungen von einer Klasse mehr oder weniger. Auch die Gesamtklassenanzahl verläuft folglich sehr konstant.

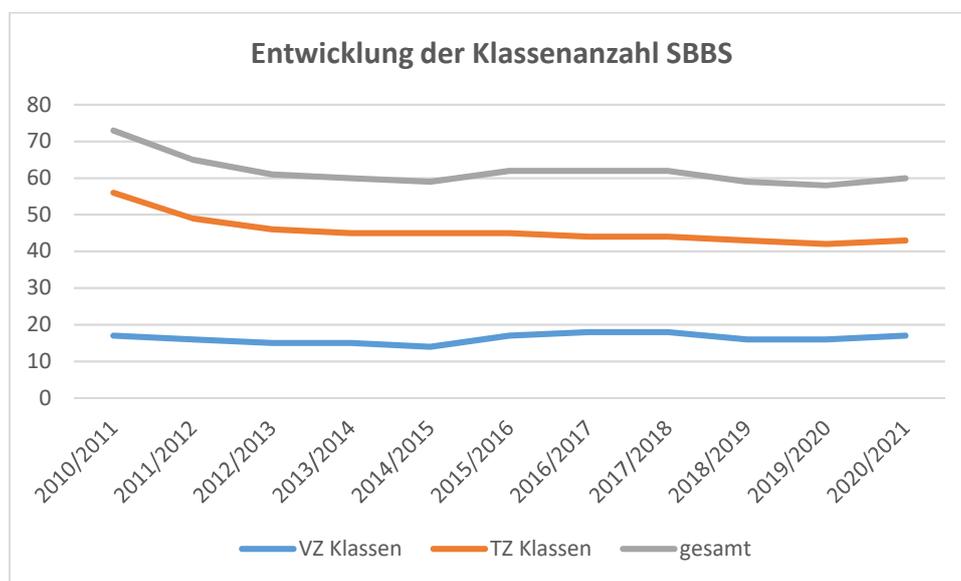


Abb. 64: Entwicklung der Klassenanzahl SBBS (2010-2021) nach VZ und TZ

Gegenwärtige und zukünftige räumlich-sächliche Bedingungen

Der Unterricht der berufsbildenden Schule „F.-J. Bertuch“ findet an zwei Schulteilen statt: Röhrstraße 19 und Ernst-Busse-Straße 2.

Am Standort Röhrstraße 19 werden ausschließlich Schüler der Wahlschulformen Fachoberschule und berufliches Gymnasium unterrichtet. In der Röhrstraße 19 sind dafür insgesamt 24 allgemeine und Fachunterrichtsräume sowie eine Aula und Lehrerzimmer vorhanden.

Im Schulteil Ernst-Busse-Straße 2, der zu Beginn des Schuljahres 2017/18 nach einer umfassenden Sanierung neu bezogen wurde, findet der Unterricht der Berufsschule in den Berufsfeldern Wirtschaft/Verwaltung und Ernährung im Rahmen der dualen Ausbildung statt.

Der Sportunterricht findet in der neu errichteten 2-Felder-Sporthalle am Schulstandort in der Ernst-Busse-Straße mit angrenzenden Sportfreiflächen (Tartanlaufbahn, Weitsprunganlage, Hochsprunganlage, Beachvolleyball, Kugelstoßanlage, Multifunktionssportfläche) sowie in der Asbach-Sporthalle statt.

10.5. Darstellung des Ist Standes und der Entwicklung des Staatlichen Berufsbildungszentrums Weimar „Janusz Korczak“ – Kompetenzzentrum für Gesundheit, Soziales und Technik



Staatliches Berufsbildungszentrums Weimar „Janusz Korczak“ –

Kompetenzzentrum für Gesundheit, Soziales und Technik

Lütendorferstraße 10, 99423 Weimar

Ausbildungsprofil und Anzahl der Fachklassen

Am Staatlichen Berufsbildungszentrum Weimar werden Schüler in den Ausbildungsrichtungen Gesundheit, Soziales und Technik beschult.

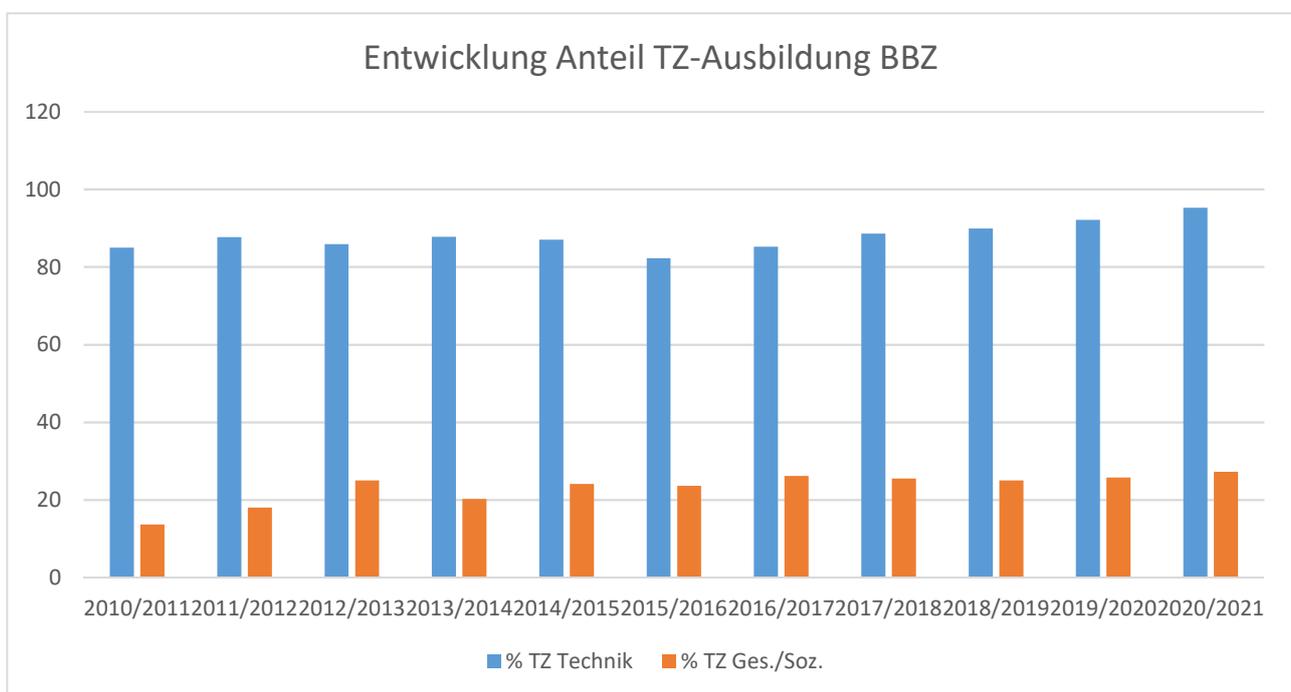
Für folgende berufliche Ausbildungen wird ein Angebot vorgehalten:

- **Einjährige Berufsfachschule:** Angeboten wird der Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/Altenpflegehelfer. Diese Schulform führt nach einem Jahr zu einem Abschluss im Helferbereich der Pflege.
- **Zweijährige Berufsfachschule** in den Berufsfeldern Technik, Gesundheit/Soziales und Kinderpflege: Diese Schulform führt im Anschluss an den Hauptschulabschluss in Vollzeitunterricht bei Erfüllung bestimmter Leistungsvoraussetzungen zu einem dem **Realschulabschluss** gleichwertigen Abschluss und zu beruflichen Qualifikationen oder Teilqualifikationen.
- **Höhere Berufsfachschule** im sozialpädagogischen und sozial-pflegerischen Bereich: Diese zweijährige Schulform führt im Anschluss an den Realschulabschluss im Rahmen einer Vollzeitausbildung zu einer beruflichen Qualifikation.
- **Höhere Berufsfachschule:** Diese dreijährige Schulform führt zu einem Abschluss im pflegerischen Bereich (Pflegefachfrau/Pflegefachmann) und im Gesundheitsbereich (ab 2022 Anästhesietechnische Assistenz/Operationstechnische Assistenz – ehemals Medizinisch-technischer Assistent im Operationsdienst)
- **Fachschule** im sozialpädagogischen, heilpflegerischen und heilpädagogischen Bereich. Es kann **zusätzlich** die **Fachhochschulreife** erworben werden. Die Ausbildung dauert in Vollzeit 3 Jahre und in Teilzeit 3 bzw. 4,5 Jahre.
- **Berufsschule** im Berufsfeld Gesundheit und in den Berufsfeldern Metalltechnik, Bautechnik und Chemie/Physik/Biologie: Die Berufsschule führt in Teilzeitunterricht im Rahmen der dualen Berufsausbildung gemeinsam mit der betrieblichen oder der außerbetrieblichen Ausbildung zu beruflichen Qualifikationen. Der Unterricht an der Berufsschule kann an einzelnen Unterrichtstagen oder als Blockunterricht erteilt werden.

- **Berufsvorbereitendes** Jahr in Vollzeitunterricht ermöglicht Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss bei Erfüllung bestimmter Leistungsvoraussetzungen den Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschlusses; es wird den Lernvoraussetzungen der Jugendlichen entsprechend differenziert angeboten.
- **Vorklasse:** Für Schüler*innen mit Migrationshintergrund und geringem deutschen Sprachniveau wird ab dem 16. Lebensjahr eine Vorklasse angeboten, in deren Rahmen auf einen späteren Übergang in ein Berufsvorbereitungsjahr mit dem Ziel des Erwerbs des Hauptschulabschlusses vorbereitet wird.

Bezogen auf die praktische Umsetzung des Berufsschulunterrichts bedeutet dies sowohl die Beschulung von Berufsschulklassen in Vollzeit-, als auch in Teilzeitunterricht.

Der Anteil des Teilzeitunterrichts im Rahmen der dualen Ausbildung ist in Abhängigkeit des jeweiligen Bildungsprofils sehr unterschiedlich.



Schuljahre	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
VZ Technik	90	77	60	47	50	68	68	57	57	50	29
VZ Ges./Soz.	819	719	727	787	661	595	548	521	516	524	544
TZ Technik	510	429	366	337	336	316	393	442	507	585	584
TZ Ges./Soz.	129	158	242	199	210	184	194	178	172	181	192
% TZ BBZ gesamt	41,3	42,4	43,6	39,1	43,4	43	48,8	51,8	54,2	57,2	57,5
% TZ Technik	85	87,7	85,9	87,8	87	82,3	85,2	88,6	89,9	92,1	95,3
% TZ Ges./Soz.	13,6	18	25	20,2	24,1	23,6	26,1	25,5	25	25,7	27,2

Abb. 65: Entwicklung des Anteils der TZ-Ausbildung getrennt nach Ausbildungsbereichen 2010-2021

In der Abteilung Technik dominiert Berufsschulunterricht im Rahmen der dualen Ausbildung. Hier ist der Anteil der Berufsschüler in Teilzeitausbildung mit derzeitigen Werten über 90 % sehr hoch. Dem gegenüber ist die Verteilung in den Ausbildungsbereichen Gesundheit und Soziales, in denen der Anteil an theoretischem Unterricht überwiegt, gegenteilig ausgeprägt. Der Anteil an Teilzeitunterricht lag hier in den letzten 5 Schuljahren zwischen 25 % und 27 %.

Die folgenden Ausbildungsbereiche werden derzeit im Berufsbildungszentrum „J. Korczak“ unterrichtet:

Bereich Technik

Berufsfeld Bautechnik:

- Stuckateur/in und Ausbaufacharbeiter/in Stuckateurarbeiten (LüFK),
- Trockenbauer/in und Ausbaufacharbeiter/in Trockenbauarbeiten (LFK),
- Straßenbauer/in, Tiefbaufacharbeiter/in Schwerpunkt Straßenbauarbeiten (EZB 20),
- Kanalbauer/in (LFK),
- Tiefbaufacharbeiter/in Schwerpunkt Kanalbauarbeiten (Opt. LFK, alternativ ab FS I BSZ Zwickau)

Berufsfeld Chemie/Physik/Biologie:

- Fachkraft für Abwassertechnik, ab Schuljahr 2022/2023 (LFK)
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, ab Schuljahr 2022/2023 (LFK)
- Fachkraft für Kreislauf- und Ablaufwirtschaft, ab Schuljahr 2022/2023 (LFK)
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice, ab Schuljahr 2022/2023 (LFK)

Berufsfeld Metalltechnik:

- Anlagenmechaniker/in (LFK),

Berufsfeld Fahrzeugmechanik:

- Kraftfahrzeugmechatroniker/in mit Schwerpunkt Personenkraftwagen (EZB 8, 11, 20)

In der Abteilung Technik wird außerdem Unterricht im berufsvorbereitenden Jahr sowie in der zweijährigen Berufsfachschule im Bereich Technik realisiert.

(Einzugsbereiche (EZB): 8/LK Sömmerda; 11/LK Weimar-Land; 20/Stadt Weimar)

Bereich Gesundheit/Soziales

Höhere Berufsfachschule

- Sozialassistent/in,
- Pflegefachmann/frau,
- Medizinisch-technischer Assistent/in – Operationsdienst,

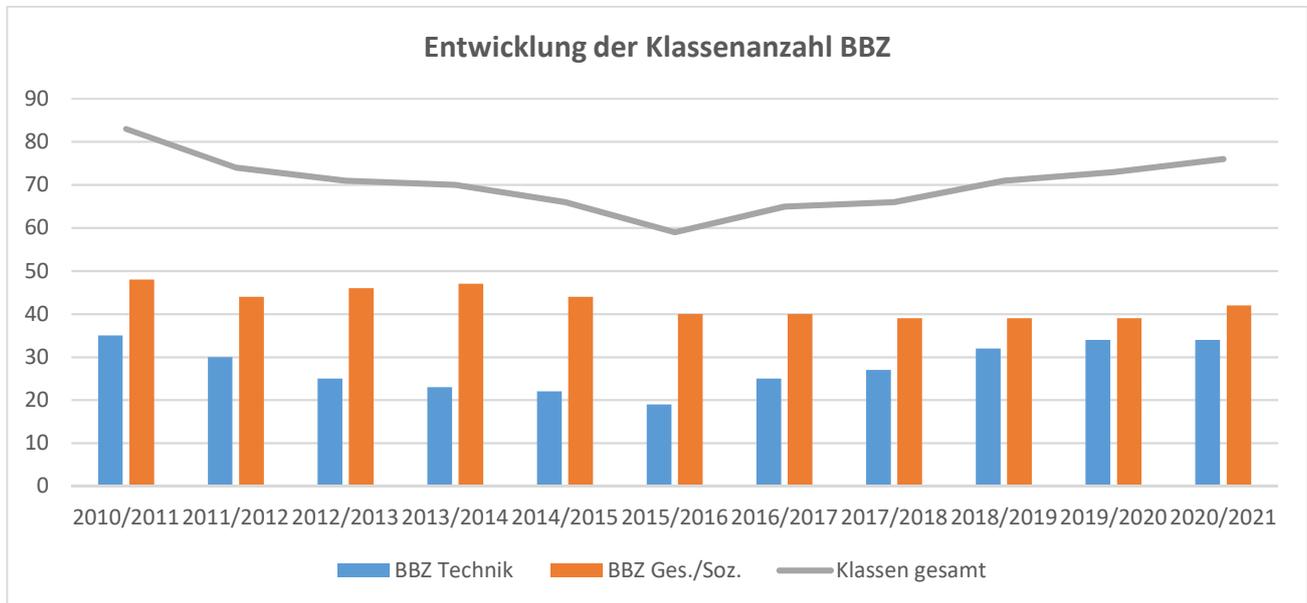
Fachschule :

- Erzieher/in (Vollzeit- und Teilzeitausbildung)
- Heilpädagoge/in,
- Heilerziehungspfleger/in

Berufsfeld Gesundheit

- Zahntechniker/in
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in/Altenpflegerhelfer/in

Die Anzahl der Fachklassen ist nach einem kontinuierlichen Rückgang bis zum Schuljahr 2015/2016 wieder konstant gestiegen. Der Aufwärtstrend ist auf den Bereich Technik zurückzuführen, welcher sich in letzten 5 Schuljahren um 15 Klassen ausgebaut hat. Der Bereich Gesundheit/Soziales entwickelt sich hingegen seit Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau. Im letzten Schuljahr war hier ein Anstieg von 39 auf 42 Fachklassen zu beobachten.



Schuljahre	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
BBZ Technik	35	30	25	23	22	19	25	27	32	34	34
BBZ Ges./Soz.	48	44	46	47	44	40	40	39	39	39	42
Klassen gesamt	83	74	71	70	66	59	65	66	71	73	76

Abb. 66: Entwicklung der Klassenanzahl am BBZ gesamt und nach Fachbereichen 2010-2021

Gegenwärtige räumlich-sächliche Bedingungen

Das Berufsbildungszentrum Weimar befindet sich seit dem Schuljahre 2014/2015 mit den ehemals räumlich getrennten beiden Schulteilen am Standort in der Lützendorferstr. 10. Für den ehemaligen gewerbe-technischen Schulteil wurde am Standort ein Gebäude saniert und ein Neubau errichtet. Für den Sportunterricht steht seit 2018 am Standort Nordstraße eine Zwei-Feld-Halle zur Verfügung.

In der Gesamtheit stehen der Schule 61 allgemeine und Fachunterrichtsräume zur Verfügung. Darüber hinaus sind am Schulstandort Küche, Mensa, Räumlichkeiten für Schulleitung, Schülerverwaltung und Lehrerzimmer vorhanden.

10.6. Darstellung des Ist Standes am Wohnheim der berufsbildenden Schulen der Stadt Weimar



Wohnheim der berufsbildenden Schulen
der Stadt Weimar
Carl-Gärtig-Straße 9-15
99427 Weimar

Das Wohnheim für Berufsbildende Schulen bietet für die Schüler beider Weimarer berufsbildenden Schulen Unterkünfte an. Es befindet sich noch bis zum Schuljahr 2025/26 im Ortsteil Schöndorf, am Standort Carl-Gärtig-Straße 9-15.

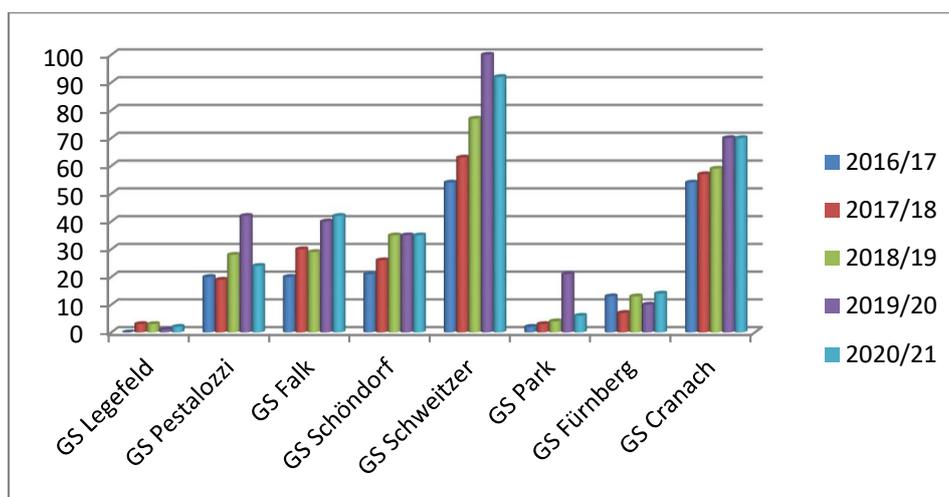
10.7. Maßnahmen im Bereich Staatliche Berufsbildende Schulen

Für das Wohnheim der berufsbildenden Schulen befindet sich die Stadtverwaltung Weimar in der Planung eines neuen Standortes.

11. Migration und Schule

Das Vorhalten eines guten Bildungsangebotes für Schüler mit Migrationshintergrund ist für Kommunen Pflicht und Verantwortung gleichermaßen. Ab dem Schuljahr 2015/2016 war in Weimar ein großer Anstieg an Schülern dieser Zielgruppe zu verzeichnen. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Ausgangsbedingungen, mit denen die Schüler in das Weimarer Schulsystem einmünden, sind stets enge Absprachen unter Trägern, Schulen und Verwaltungsbereichen notwendig.

Die Vollzeitschulpflicht beträgt 10 Schulbesuchsjahre. Es wird somit bei jedem Schüler zunächst geprüft, wie viele Schulbesuchsjahre im Heimatland stattgefunden haben. In einem weiteren Schritt erfolgt die Aufnahme an einer Schule mit dem individuell passenden Bildungsangebot.



Schule	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
GS Legefild	3	3	1	2
GS Pestalozzi	19	28	42	24
GS Falk	30	29	40	42
GS Schöndorf	26	35	35	35
GS Schweitzer	63	77	100	92
GS Park	3	4	21	6
GS Fürnberg	7	13	10	14
GS Cranach	57	59	70	70
Park	18	19	15	16
Pestalozzi	21	14	16	17
Schöndorf	34	30	26	34
TGS CZ	21	35	82	51
Schiller	6	17	14	
Goethe	0	0	0	10
Humboldt	2	7	16	22
TGS Jenaplan			56	42

Abb. 67: Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund an den einzelnen Schulen (2017-2021)

Vergleichsweise hohe Zahlen bei der Beschulung von Schülern mit Migrationshintergrund gibt es in den Schulbezirken Weimar West, Weimar Nord, und (gemessen an der Aufnahmekapazität) in

Schöndorf. An allen Weimarer Schulen werden unterrichtsbegleitend zusätzlich Förderstunden für diese Schüler angeboten.

Im Bereich der Berufsschulen besteht für die Schüler mit Migrationshintergrund und grundlegenden Sprachkenntnissen die Möglichkeit der Teilnahme an einem Berufsvorbereitungsjahr „Sprache“ (BVJ-S). Für diejenigen mit geringerem Sprachniveau wird ab dem 16. Lebensjahr eine „Vorklasse“ angeboten, in deren Rahmen auf einen späteren Übergang in ein Berufsvorbereitungsjahr mit dem Ziel des Erwerbs des Hauptschulabschlusses vorbereitet wird. Dieses freiwillige Angebot besteht seit dem Schuljahr 2020/2021 am Berufsbildungszentrum „J. Korczak“.

12. Barrierefreiheit im Schulbereich

Barrierefreiheit meint den gleichberechtigten Zugang für Menschen mit Behinderungen zu den für die Nutzung der Allgemeinheit bestimmten Bereichen der physischen Umwelt, der Beförderung, der Information und Kommunikation sowie der sonstigen Einrichtungen und Dienste. Daneben meint „barrierefrei“ eine Gestaltung der Umwelt, die Menschen mit Behinderungen nicht von einer gleichberechtigten Nutzung ausschließt.

Als Herausforderung im Bereich Schule gilt dabei vor allem die Ermöglichung der Chancengerechtigkeit für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen. Die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, die dafür notwendigen Ressourcen zu schaffen.

Die Anforderungen für Räume einer inklusiven Schule unterscheiden sich nach Meinung von Experten nicht grundlegend von denen an eine »gute Schule«. Zeitgemäße Schulen verfügen heute über eine ausgeprägte Lern- und Unterrichtskultur in und mit heterogenen Gruppen.

Dafür benötigen sie andere bzw. anders verteilte Ressourcen als in dem bisherigen Schulsystem:

- für individuelle Differenzierungs- und Rückzugsmöglichkeiten;
- für Unterrichtsarrangements in Kleingruppen;
- für Beratungs- und Betreuungsangebote;
- für sozialpädagogisch, psychologisch und medizinisch geschultes Personal

Die Lernumgebungen sollen zudem variabel, möglichst einfach, intuitiv und unter Berücksichtigung unterschiedlicher sensorischer Fähigkeiten zu nutzen sein. Alle relevanten Informationen zur Orientierung sind so zu gestalten, dass sie mit mindestens zwei Sinnen wahrnehmbar sind (»Mehr-Sinne-Prinzip«).

Die Anforderungen an eine inklusive Schule sind vielfältig und sie gehen über die sächlich-räumlichen Rahmenbedingungen hinaus. Andererseits bestehen die wesentlichen Aufgaben kommunaler Schulträger genau darin, diese Bedingungen zu schaffen und insbesondere die sog. räumlichen und auf die Einrichtung bezogenen Barrieren abzubauen.

Eine umfangliche Diskussion und Realisierung inklusiver Standards an Schulbauten lassen sich v.a. im Zusammenhang mit umfassenderen Sanierungsprojekten oder Neubauten von Schulen umsetzen. Im Rahmen von Teilsanierungen, die durch Unterbrechungen gekennzeichnet sind, bzw. von Planungen, die mehrere Bauabschnitte benötigen und größere Zeiträume erfassen, gestalten sich derartige Veränderungen deutlich schwieriger.

Die Stadt Weimar verfügt über ein flächendeckendes, umfassendes, vielfältiges und stark ausdifferenziertes schulisches Angebot, das es hinsichtlich der Erreichung von Barrierefreiheit zu berücksichtigen gilt.

Durch gesetzliche Regelungen und Schulbezirke für die staatlichen Grundschulen wird ein flächendeckendes wohnortnahes schulisches Angebot für Kinder im Alter von 6-10 Jahren sichergestellt. Das Angebot an den weiterführenden Schulen differenziert sich nach den Schularten Regelschule, Gymnasium und Gemeinschaftsschule. Während die Regelschulen zum Haupt- oder Realschulabschluss und das Gymnasium zum Abitur führen, sind an den beiden Gemeinschaftsschulen alle Abschlüsse unter einem Dach möglich. Allgemeinbildende Schulabschlüsse können in Weimar auch an berufsbildenden Schulen oder auf dem zweiten Bildungsweg erworben werden. An zwei staatlichen und einer freien Förderschule werden Kinder und Jugendliche in 6 von 7 Förderschwerpunkten beschult.

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten entstand am Schulstandort Weimar ein stark ausdifferenziertes Schulnetz mit einem breiten Angebot an speziellen Schulen. In der jüngeren Vergangenheit hat sich aufgrund veränderter gesellschaftlicher Verhältnisse, rechtlicher Rahmensetzungen und bildungspolitischer Vorgaben die Schullandschaft Weimars verändert. Neben der zunehmenden Inanspruchnahme des Angebotes an neu gegründeten Schulen mit integrativen Profilen in und im Umfeld von Weimar, findet auch an den bestehenden allgemeinen Schulen zunehmend eine inklusive Beschulung im Gemeinsamen Unterricht statt. Dies führt dazu, dass an diesen Schulen Rahmenbedingungen erforderlich sind, die nicht von Anfang gegeben sind und sukzessive, teilweise bedarfsbezogen geschaffen werden müssen.

Parallel dazu hat sich das Angebot des längeren gemeinsamen Lernens an zwei Schulen durch Neugründung und Umwandlung etabliert. Damit sollen Schulwechsel für bestimmte Schulabschlüsse vermieden werden und eine bestmögliche Förderung im Rahmen der Beschulung von heterogenen Klassen bzw. die Unterrichtung auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus innerhalb dieser Klassen erfolgen. Am neu entstehenden Schulstandort der Staatlichen Gemeinschaftsschule Weimar „Am Hartwege“ werden viele Aspekte inklusiver Beschulung umgesetzt.

Diese Veränderungen ziehen auch Veränderungen im Bereich des bestehenden Angebotes v.a. im Bereich der Förderschulen nach sich. Rückläufige Schülerzahlen und eine sich verändernde Schülerschaft führen nicht nur zu überzähligen Räumen, sondern auch dazu, dass schulorganisatorische Veränderungen aufgrund der zunehmenden Heterogenität notwendig werden. Jahrgangsgemischte und Bildungsgänge übergreifende Klassenbildungen werden die Regel an den staatlichen Weimarer Förderschulen.

Die städtischen Schulstandorte wurden hinsichtlich festgesetzter Kriterien und den wichtigsten baulichen Anforderungen, die in Bezug auf inklusive Standards für „neue“ Schulgebäude gelten, einer Bestandsaufnahme unterzogen und zusammenfassend in Textabschnitten in den Kapiteln zu den einzelnen Schulen aufgeführt. Im Folgenden soll, orientiert an den konkreten Anforderungen einer barrierefreien Schule, zusammenfassend noch einmal tabellarisch auf die Gegebenheiten an den einzelnen Schulen eingegangen werden.

Barrierefreiheit an staatlichen Weimarer Schulen

Schule/Anforderung	rollstuhlgerechte Erschließung	behindertenger. Sanitäranlagen	Orientierung Mehr-Sinne-Prinzip	Rückzugsräume	Differenzierungs-räume	Pflegerräume/ Dusche	Beratungsräume MSD/Soz.arbeit	Therapieraum
Grundschulen								
Schöndorf	ja	ja	Nachrüstung b. Bedarf	nein	nein	nein	ja	in Prüfung
Schweitzer	ja	ja	ja + Erweiterg. mögl.	ja	ja	bei Bedarf Nachrüstg. mögl.	ja	in Prüfung
Park	nein	nein	nein	durch Umnutzung anderer Räume	nein	nein	nein	in Prüfung
Falk	ja	ja	Nachrüstung b. Bedarf	nein	nein	nein	ja	in Prüfung
Cranach	ja	ja	Nachrüstung b. Bedarf	ja	ja	bei Bedarf Nachrüstg. mögl.	ja	in Prüfung
Fürberg	nein	nein	Nachrüstung b. Bedarf	ja	ja	nein	ja	in Prüfung
Legefild	nein	nein	Nachrüstung b. Bedarf	ja	ja	nein	ja	in Prüfung
Pestalozzi	nein	nein	Nachrüstung b. Bedarf	ja	ja	nein	ja	in Prüfung
Regelschulen								
Park	ja	ja	ja	1 Gruppenraum	1 Gruppenraum	ja	ja	in Prüfung
Pestalozzi	ja	ja	Nachrüstung b. Bedarf	nein	ja	nein	ja	in Prüfung
Schöndorf	ja	ja	Nachrüstung b. Bedarf	nein	ja	nein	ja	in Prüfung

Schule/Anforderung	rollstuhlgerechte Erschließung	behindertenger. Sanitäranlagen	Orientierung Mehr-Sinne-Prinzip	Rückzugsräume	Differenzierungs-räume	Pflegerräume/ Dusche	Beratungsräume MSD/Soz.arbeit	Therapieraum
Gymnasien								
Schiller	nein	nein	Nachrüstung b. Bedarf	durch Umnutzung	durch Umnutzung	nein	ja	nein
Humboldt	ja	ja	ja + Erweiterg. mögl. Nachrüstung b. Bedarf	durch Umnutzung	ja	nein	ja	in Prüfung
Goethe	nein	nein		durch Umnutzung	durch Umnutzung	nein	ja	nein
Gemeinschaftsschulen								
Jenaplan/SO Innenstadt	ja	ja	teilw.	ja	nein	nein	ja	in Prüfung
Jenaplan/ SO A.d. Hart	ja	ja	ja + Erweiterg. mögl. Nachrüstung b. Bedarf	ja	ja	ja	ja	ja
Carl-Zeiss	ja	ja		ja	ja	nein	ja	in Prüfung
Förderzentren								
FÖZ Sehen	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
reg. FÖZ	ja	ja	Nachrüstung b. Bedarf	ja	ja	ja	ja	ja
berufsbildende Schulen								
SBBS Bertuch/SO Bussestr.	ja	ja	Nachrüstung b. Bedarf	ja	ja	nein	ja	Einrichtung mögl.
SBBS Bertuch/ SO Röhrstr.	nein	nein	Nachrüstung b. Bedarf	ja	ja	nein	ja	Einrichtung mögl.
BBZ Korczak	ja	ja	Nachrüstung b. Bedarf	ja	ja	Anschlüsse vorh.	ja	Einrichtung mögl.

Im Rahmen der kommunalen Schulnetzplanung wird seitens des Schulträgers weiterhin angestrebt die inklusive Beschulung zu unterstützen. In diesem Zusammenhang ist das Ziel der kommenden Jahre, in allen Schularten jeweils ein Angebot (d.h. mindestens eine Schule) vorzuhalten, das weitgehende Barrierefreiheit sicherstellt. Bereits jetzt finden Schülerinnen und Schüler vor allen an der Parkschule (hier v.a. Bereich Höreinschränkungen), den Förderzentren und zeitnah auch am Humboldtgymnasium und der Gemeinschaftsschule „Jenaplan“ gute Bedingungen vor. Im Bereich der Grundschulen wird grundsätzlich eine wohnortnahe Beschulung angestrebt. Hier werden zumeist individuelle Regelungen und Verbesserungen im Sinne einer inklusiven Beschulung gefunden. Alternativ wird jeweils die baulich bestgeeignete Schule für das jeweilige Kind ermittelt.

13. Zukünftige Planung in den einzelnen Schulformen

13.1. Grundschulen

Das Weimarer Stadtgebiet ist in Grundschulbezirke aufgeteilt. Die Schulbezirke gewährleisten durch Veränderungen des Zuschnitts eine der Schulkapazität entsprechende Nutzung und Lenkung von Schülerströmen. Wenn es Schulbezirke gibt, so muss ein dort wohnendes Kind in die örtlich zuständige Grundschule des festgelegten Bereiches gehen. Ausnahmen sind nur bei Vorliegen besonderer pädagogischer oder sozialer Gründe möglich (§ 15 Abs. 1 Nr.1 ThürSchulG). Die Entscheidung darüber trifft das Staatliche Schulamt (§ 15 Abs. 2 ThürSchulG). Der Schulträger wird dazu angehört. Nach § 14 Abs. 1 ThürSchulG sind Schulbezirke nur für Grund- und Regelschulen vorgesehen.

Das Schulnetz der Weimarer Grundschulen wird zukünftig durch 2 Schulbezirke, Nord und Süd, strukturiert. Diesen sind insgesamt 8 städtischen Grundschulen zugeordnet. Die Primarstufe der Thüringer Gemeinschaftsschule „Jenaplan“ hat aufgrund der gesetzlichen Regelungen für diese Schulform keinen Schulbezirk und steht somit Schüler*innen des gesamten Stadtgebietes offen.

Betrachtet man die prognostizierten Zahlen der einzelnen Grundschulen, dann sind in zwei Stadtbereichen deutliche und häufiger abweichende Zahlen von den Maximalkapazitäten zu beobachten.

Problematisch ist zum einen die knappe Kapazität im Bereich der nördlichen Innenstadt (Grundschulbezirk „J. Falk“), in der verstärkt junge Familien wohnhaft sind.

Zum anderen übersteigen im Schulbezirk der Grundschule „A. Schweitzer“ die BRUTTO-Schülerzahlen in einzelnen Jahren die vorhandenen Kapazitäten um etwa eine Klasse. Der bisherige Schulbezirk entfaltet aufgrund des Zuschnitts und der Heterogenität der Teilgebiete Wanderungstendenzen, die in der Vergangenheit zu dauerhaft festzustellenden Umschulungswünschen bzw. genehmigten Gastschulverhältnissen geführt und fehlende Kapazitäten selbst reguliert hat.

Durch die Neueinteilung der bisherigen 9 Grundschulbezirke in 2 große, wird zukünftig in Jahren mit hohem Einschulungsaufkommen eine bessere Zuordnung der Schülerströme garantiert. Des Weiteren wird auf Grundlage des Thüringer Schulgesetzes eine wohnortnahe Beschulung der Kinder sichergestellt (vgl. § 15a Abs. 1 ThürSchulG). Über den Weg des Umschulungsverfahrens sind Schulwechsel in berechtigten Ausnahmefällen weiterhin möglich.

13.2. Regelschulen

Mit Umzug der Parkschule an den Rathenauplatz wurden mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 für Weimarer Regelschulen die Schulbezirke aufgehoben bzw. zu einem gesamtstädtischen Schulbezirk zusammengefasst. Fortan können sich alle Schüler im Regelschulbereich an der Schule ihrer Wahl bewerben. Sollten im Bereich der Übertritte die Anmeldungen an bestimmten Schulen die Kapazität übersteigen, erfolgt die Aufnahme in einer gesetzlich festgelegten Reihenfolge, welche in § 15a ThürSchulG beschrieben ist.

Tendenziell gab es in den letzten Jahren eine deutliche Orientierung der Schüler*innen in Richtung der südlicher gelegenen Regelschulen „Park“ und „Pestalozzi“. Es bleibt abzuwarten, ob sich nach Auflösung der kleineren Schulbezirke dieser Trend verändert.

Für den Schulcampus GS + RS Pestalozzi ist perspektivisch der Ersatzneubau einer 2-Felder-Sporthalle zur Verbesserung der Situation des Sportunterrichts zu prüfen. Parallel wird eine Überarbeitung des Raumprogramms erfolgen, um am Standort eine räumliche Durchmischung der beiden Schulformen weitestgehend zu reduzieren.

13.3. Gemeinschaftsschulen und Gymnasien

Mit dem im Jahr 2024 geplanten Einzug der Gemeinschaftsschule „Jenaplan“ in den Neubau „Am Hartwege“ erfolgt keine Kapazitätserweiterung. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Plätzen im Bereich der Gemeinschaftsschulen können jedoch zukünftig mehr Kapazitäten an der Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ bereitgestellt werden. Diese Schule erhält am Standort Bonhoefferstr. 46, dem derzeitigen Standort des Staatlichen regionalen Förderzentrums, ein zusätzliches Gebäude (2. Standort). Mit dieser kapazitiven Erweiterung werden gleichzeitig 2 Problemlagen gelöst. Zum einen gibt es seit mehreren Jahren insgesamt zu wenige Regelschulplätze im Stadtgebiet, zum anderen konnten in der Vergangenheit Wechselwünsche vom Gymnasium an Regelschulen im Stadtgebiet kaum noch realisiert werden, da die maximalen Klassenstärken bereits erreicht waren. Von der zukünftigen Möglichkeit eines Wechsels profitieren zudem die Gymnasien, welche in Schwerpunktjahren aktuell auch an die Grenzen der Auslastung stoßen. Aufgrund des räumlichen Kapazitätsausbaus ist es der Gemeinschaftsschule „Carl Zeiss“ zukünftig möglich, eine per Gesetz vorgeschriebene gymnasiale Oberstufe im eigenen Haus vorzuhalten.

Der derzeitige Umbau nebst Erweiterung des Humboldtgyrnasiums wird im Zeitraum 2019 bis spätestens 2025 in drei Bauabschnitten realisiert. Mit der Fertigstellung entwickelt sich die Schule von einer 3-Zügigkeit zu einer 3,5-Zügigkeit, d.h. in jedem 2. Jahr besteht im Übertrittsverfahren die Möglichkeit der Einrichtung einer zusätzlichen 5. Klasse.

Für die perspektivische Absicherung des Sportunterrichts am Goethegymnasiums Weimar ist die Erarbeitung eines Konzeptes für beide Schulstandorte notwendig. In diesem Zusammenhang ist die Nutzung der Sporthalle in der Amalienstraße zu hinterfragen.

13.4. Berufsbildende Schulen

Für das Wohnheim der berufsbildenden Schulen soll ab dem Schuljahr 2025/2026 ein neuer Standort gefunden werden. Der Planungsprozess ist bereits im Gang.

13.5. Maßnahmen für alle staatlichen Schulen in Trägerschaft der Stadt Weimar

Die Verwaltung prüft fortlaufend Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit an den Schulen im Hinblick auf die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Um die Schulen in technischer Hinsicht zukunftsfähig zu machen, werden bis zum Ende der Laufzeit des Bundesprogramms DigitalPakt Schule 2019-2024 alle staatlichen Schulen mit notwendiger Infrastruktur und digitalen Geräten ausgestattet. Hierfür sind an bestimmten Standorten umfangreiche Baumaßnahmen notwendig, welche bereits planerisch erfasst sind und im Förderzeitraum realisiert werden.

Bis zum Ende des Schuljahres 2020/2021 konnte bereits die Hälfte der Schulen mit ersten Ausstattungsmerkmalen wie Digitale Tafeln und Displays versorgt werden. Alle Schulen erhielten im Rahmen des Förderbestandteils „Sofortausstattungsprogramm Corona“ (DigitalPakt Teil IV) insgesamt 1168 Tablets zur primären Ausgabe an die Schülerschaft während des Distanzunterrichtes.

Die Zunahme an digitaler Technik zieht einen Bedarf an Mitarbeitern für die Betreuung der IT in den Schulen nach sich. Die Stadtverwaltung als Schulträger erarbeitet seit längerem Strategien zum langfristigen Ausbau dieser personellen Ressource.

Mit Anpassung der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) zum 23.03.2021, wurde mit §26a ThürKO die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gesetzlich manifestiert. Bei kommunalen Planungen ist fortan den Interessen von Kindern und Jugendlichen durch eine angemessene Beteiligung Rechnung zu tragen. Bereits seit dem Jahr 2016 wird in Weimar auf Basis eines Grundsatzbeschlusses des Stadtrates eine kommunale Beteiligungsstruktur aufgebaut. Bei sämtlichen Planungen im schulischen Bereich wird zukünftig gezielt nach passenden Möglichkeiten einer Beteiligung gesucht.

Alle im Planungszeitraum relevanten Veränderungen sind abschließend in einer zusammenfassenden Übersicht dargestellt.

Schulnetzplan 2022/23-2026/27

Was bleibt unverändert?

SCHULE	STANDORT	ANMERKUNGEN
Regelschule Weimar-Schöndorf	Max-Reichpietsch-Str. 14/ Weimar-Schöndorf	1-zügig
Regelschule „Pestalozzi“*	Gutenbergstr. 32/Weimar	2-zügig
Regelschule Parkschule	Rathenauplatz 4/Weimar	2-zügig
Gymnasium „Friedrich-Schiller“	Thomas-Mann-Str. 2/Weimar	3-zügig
Humboldtgynasium	Prager-Str. 42/Weimar	ab Fertigstellung Anbau Ende 2025 3,5-zügig
Goethegymnasium	Amalienstr. 4/Weimar	3-zügig
TGS Jenaplan	3 Standorte: Sophienstiftsplatz/Gropiusstr./ An der Hart (derzeit Interim Windmühlenstr.)/Weimar	im Sommer 2021 erhielt TGS als zusätzl. Standort den Sophienstiftsplatz 1, dadurch jedoch keine Kapazitätserweiterung
FÖZ Sehen	Bonhoefferstr. 26/Weimar	überregionales FÖZ
BBZ „J. Korczak“	Lützendorfer-Str. 10/Weimar	keine Änderungen
SBBS „J.-F. Bertuch“	Standorte Ernst-Busse-Str. 2/Röhrstr. 19/Weimar-Schöndorf	keine Änderungen

- bedarfsgerechte Anpassung der Campusstruktur notwendig

Wo werden Anpassungen vorgenommen?

SCHULE	STANDORT	ANMERKUNGEN
Alle staatliche Grundschulen der Stadt Weimar	Neueinteilung der Grundschulbezirke in die Bereiche „Nord“ und „Süd“	Prinzip der Wohnortnähe hat weiterhin Vorrang Umsetzung ab dem SJ 2023/2024 (Zuordnung siehe Anlage 1)
TGS „Jenaplan“	Standort Am Hartwege 2/Weimar	Fertigstellung Schulneubau bis 2024 geplant; bis dahin ab Sommer 2021 Interim Windmühlenstr. Mit Bezug Neubau erfolgt keine Kapazitätserweiterung
WH für Sinnesbehinderte	Helmholtzstr. 16/Weimar	Übergang WH an Träger Lebenshilfe ist erfolgt zum SJ 2021/2022
WH berufsbildende Schulen	Carl-Gärtig-Str. 9-15	Planung alternativer Standort ab 2026/27

Wo sind größere Anpassungen notwendig?

SCHULE	STANDORT	ANMERKUNGEN
Grundschule „Louis Fürnberg“	Bodelschwinghstr. 78/Weimar	Wechsel von temporär auf dauerhaft 4-zügig Umbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen sind notwendig, um Schulspeisung und Hortbetreuung angemessen umsetzen zu können Sporthallensituation muss geklärt werden: Neubau Sporthalle notwendig?
Grundschule Legefild	Legefelder-Hauptstr. 20/Weimar	zukünftig 2-zügig bei Bedarf Sanierung des Gebäudes bzw. Neubau notwendig Gemeinsame Nutzung des SO mit reg. FÖZ ab ca. 2026/27 (nach Abschluss Baumaßnahmen)
TGS „Carl Zeiss“	Moskauer-Str. 63/Weimar + zukünftig Bonhoefferstr. 46	derzeit 3-, zukünftig 4-zügig zur Entlastung der angespannten Regelschul- und Gymnasialsituation Erweiterung um Standort Bonhoefferstr. 46 Aufbau einer eigenen gymnasialen Oberstufe ab SJ 2024/25
reg. FÖZ	Bonhoefferstr. 46/Weimar	ca. 2026/27 Umzug an Standort GS Legefild (GS + reg.FÖZ teilen sich Standort)

Begleitend müssen jeweils folgende Aspekte mitgedacht werden:

Sind gebäudetechnische Anpassungen zur Umsetzung des DigitalPakes Schule notwendig?

Ist die Sporthallensituation ausreichend (z.B. GS Fürnberg)?

Sind ausreichend Räumlichkeiten für die Schulspeisung vorhanden?

Ist die sichere Erreichbarkeit des Standortes gewährleistet oder müssen Anpassungen in der Nahverkehrsplanung in die Wege geleitet werden?

Übersicht über die Weimarer Schullandschaft 2027

Innenstadt (großräumig), Weimar West, Weimar Nord

Innenstadt/Parkvorstadt/Schönblick/Oberweimar

Grundschulen:

GS „J.-Falk“

Rathenauplatz 3

GS „L.-Fürnberg“

Bodelschwinghstr. 78

GS „Pestalozzi“

W.-Shakespeare-Str. 17

Gemeinschaftsschulen:

TGS „Jenaplan“

SO 1: Gropiusstr. 1/Sophienstiftsplatz1

SO 2: Am Hartwege 2

Gymnasien

Goethegymnasium

Amalienstr. 4

Gymnasium „F.- Schiller“

Thomas-Mann-Str. 2

Berufsbildende Schulen:

SBBS „J.-F.- Bertuch“

SO: Bonhoefferstr. 46

Regelschulen:

Parkschule

Rathenauplatz 4

Regelschule „Pestalozzi“

Gutenbergstr. 32

Weimar-West

Grundschulen:

GS „A.-Schweitzer“

Moskauer-Str. 63

Gymnasien:

Humboldtgymsium

Prager-Str. 42

Gemeinschaftsschulen

TGS „C.-Zeiss“

SO 1: Moskauer-Str. 63

Großraum Weimar-Nord

Grundschulen:

GS „Lucas-Cranach“

Bonhoefferstr. 26

Gemeinschaftsschulen:

TGS „Carl-Zeiss“

SO 2: Bonhoefferstr. 46

Förderzentren:

überreg. FÖZ „Sehen“

Bonhoefferstr. 26

BBZ „J. Korczak“

Lützendorfer Str. 10



Übersicht über die Weimarer Schullandschaft 2027

Schöndorf, Legefild, Ehringsdorf

Schöndorf

Grundschulen:

GS „Schöndorf“

Max-Reichpietsch-Str. 14

Regelschulen:

RS „Schöndorf“

Max-Reichpietsch-Str. 14

Berufsbildende Schulen:

SBBS „J.-F.-Bertuch“

SO: Erst-Busse- Str. 2

Wohnheim:

WH BBZ

(Carl-Gärtig-Str. 9-15):

Alternativer Standort bisher noch unbekannt

Legefild

Grundschulen:

GS „Legefild“

Legefelder-Hauptstr. 20

Förderzentren:

reg. Förderzentrum

Legefelder-Hauptstr. 20

Ehringsdorf

Grundschulen:

GS „Park“

Weimarische-Str. 19-21



Angebot an Schulen in freier Trägerschaft oder Landesträgerschaft Stadtgebiet Weimar gesamt

Integrative GS Anna-Amalia
Tiefurter-Allee 6

Waldorfschule
Klosterweg 8

this
Belvederer-Allee 40

FÖZ „Landenberger“
Schubertstr. 1

Musikgymnasium „Schloss Belvedere“
Schloss Belvedere 1

Thüringenkolleg Weimar
Schwanseestr. 11

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1:** Entwicklungen der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an staatl. Schulen in Trägerschaft der Stadt Weimar (2011-2021)
- Abb. 2:** Entwicklungen der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an staatl. Schulen in Trägerschaft der Stadt Weimar nach Schularten (2011-2021)
- Abb. 3:** Entwicklungen der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an staatl. und freien Schulen (2012-2021)
- Abb. 4:** Entwicklungen und Verteilung der Gesamtschülerzahlen an freien und Landesschulen (2011-2021)
- Abb. 5:** Weimarer Schüler an freien und Landesschulen (2012-2021)
- Abb. 6:** Gastschüler aus dem Umland an Staatl. Weimarer Schulen (2012-2021)
- Abb. 7:** Entwicklungen der Gesamtzahl der Primarstufe an staatlichen Weimarer Schulen 2012-2021
- Abb. 8:** Entwicklungen des Klassendurchschnitts der Klassen an staatl. Grundschulen und TGS Jenaplan (Kl. 1-4) nach Schulbezirken (2014-2021)
- Abb. 9:** Entwicklung der Anzahl der Schüler im Grundschulalter an freien Schulen (2014-2021)
- Abb. 10:** Entwicklung der Anzahl Landkreiskinder im Weimarer Primarbereich 2012-2021
- Abb. 11:** Entwicklung Schülereinwohner und Prognose Einschulungskapazitäten für das gesamte Stadtgebiet
- Abb. 12:** Prognose der Einschulungszahlen und -kapazitäten für Weimar 2012-2027 bei 100% Einschulungswahrscheinlichkeit
- Abb. 13:** Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule Schöndorf Schuljahr 2020/21
- Abb. 14:** Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Schöndorf)
- Abb. 15:** Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „A. Schweitzer“ Schuljahr 2020/21
- Abb. 16:** Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Schweitzer)
- Abb. 17:** Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule Park Schuljahr 2020/21
- Abb. 18:** Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Park)
- Abb. 19:** Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „L. Cranach“ Schuljahr 2020/21
- Abb. 20:** Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Cranach)
- Abb. 21:** Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „L. Fürnberg“ Schuljahr 2020/21
- Abb. 22:** Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Fürnberg)
- Abb. 23:** Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „Pestalozzi“ Schuljahr 2020/21
- Abb. 24:** Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Pestalozzi)

- Abb. 25:** Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „J. Falk“ Schuljahr 2020/21
- Abb. 26:** Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27(GS Falk)
- Abb. 27:** Bevölkerungspyramide Schulbezirk Grundschule „Legefild“ Schuljahr 2020/21
- Abb. 28:** Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (GS Legefild)
- Abb. 29:** Bevölkerungspyramide Schulbezirk Primarbereich „Jenaplan“ Schuljahr 2020/21
- Abb. 30:** Prognose der Einschulungszahlen bis zum Schuljahr 2026/27 (TGS Jenaplan)
- Abb. 31:** Entwicklung der Schülerzahlen an den staatlichen Förderzentren 2012-2021
- Abb. 32:** Entwicklung der Gesamtschülerzahlen des regionalen FÖZ bis 2021
- Abb. 33:** Verteilung der Schülerzahlen im reg. FÖZ
- Abb. 34:** Entwicklung der Schülerzahlen des überregionalen FÖZ „Sehen“ bis 2021
- Abb. 35:** Entwicklung der Schülerzahlen am „J. Landenberger“ Förderzentrum 2012-21
- Abb. 36-38:** Sonderpädagogischer Förderbedarf nach Schulart und Förderschwerpunkt für das Schuljahr 2020/21
- Abb. 39:** Übersicht über die sonderpädagogischen und pädagogischen Förderbedarfe an den einzelnen Schulen
- Abb. 40:** Entwicklung der Gesamtschülerzahl an Gymnasien 2012-21
- Abb. 41:** Entwicklung der Schülerzahlen an den einzelnen Gymnasien im Zeitraum 2012/13 bis 2020/21
- Abb. 42:** Schülerzahlen an Gymnasien nach Jahrgängen beispielhaft für Schuljahr 2019/20
- Abb. 43:** Entwicklung der Schülerzahlen aus dem Landkreis an Weimarer Gymnasien im Zeitraum 2012 bis 2021
- Abb. 44-46:** Entwicklung der Übertritte an den Gymnasien 2012-2021
- Abb. 47:** Prognose der Übertritte an die Gymnasien bis SJ 2026/27
- Abb. 48:** Entwicklungen der Gesamtzahl der Schüler*innen an staatl. Regelschulen und TGS „Carl Zeiss“ im Zeitraum 2012-2021
- Abb. 49:** Entwicklungen der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an staatl. Regelschulen und TGS „Carl Zeiss“ (2012-2021)
- Abb. 50:** Schülerzahlen nach Klassenstufen an staatl. Regelschulen im SJ 2021/21
- Abb. 51:** Schüler aus dem Landkreis an Weimarer Regelschulen und TGS 2012-2021
- Abb. 52:** Schülerzahlen und Klassenstärken an staatl. Regelschulen (2015-2021)
- Abb. 53:** Entwicklung und Prognosen der Übertritte an staatl. Regelschulen (durchschnittl. Übertrittsquote 40%)

Abb. 54: Entwicklung der Schülerzahlen TGS „Jenaplan“ gesamt 2011-2021

Abb. 55: Entwicklung der Stammgruppen TGS Jenaplan

Abb. 56: Entwicklung Übergang Regelschule „Carl-August Musäus“ zu TGS „Carl-Zeiss

Abb. 57: Entwicklung der Schülerzahl an den berufsbildenden Schulen in Weimar (2015-2021)

Abb. 58: Entwicklung der Schülerzahl nach Vollzeit und Teilzeit an den berufsbildenden Schulen in Weimar (2008-2018)

Abb. 59: Entwicklung der Schülerzahl nach Vollzeit und Teilzeit an den einzelnen berufsbildenden Schulen in Weimar (2008-2018)

Abb. 60: Prognose der Schülerzahlenentwicklung an Thüringer Berufsschulen insgesamt (2021-31)

Abb. 61: Entwicklung der Schülerzahl nach Berufsfeldern an den berufsbildenden Schulen in Weimar (2014-21)

Abb. 62: Entwicklung der Schülerzahl nach Wahlschulformen an den berufsbildenden Schulen in Weimar (2014-2021)

Abb. 63: Entwicklung des Anteils Teilzeitunterricht an der SBBS 2010-2021

Abb. 64: Entwicklung der Klassenanzahl SBBS (2010-2021) nach VZ und TZ

Abb. 65: Entwicklung des Anteils der TZ-Ausbildung getrennt nach Ausbildungsbereichen 2010-2021

Abb. 66: Entwicklung der Klassenanzahl am BBZ gesamt und nach Fachbereichen 2010-2021

Abb. 67: Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund an den einzelnen Schulen (2017-2021)

Anlage 1: Zuordnung zu den Grundschulbezirken Nord und Süd ab Aufnahmeverfahren Schuljahr 2023/2024

Schulbezirk NORD:

Grundschulen „Johannes Falk“, „Louis Fürnberg“, „Lukas Cranach“, „Schöndorf“

Geteilte Straßen

Albrecht-Dürer-Straße; Alexander-von-Szpinger-Straße; Allstedter Straße; Alte Bahnhofstraße; Am Alten Flughafen; Am Alten Speicher; Am Eckfeld; Am Fuchsberge; Am Herrenrödchen; Am Horn; Am Ilmblick; Am Ilmhang; Am Jakobskirchhof; Am Kirschberg; Am Mägdeborn; Am Palais; Am Schießhaus; Am Sportplatz; Am Teich; Am Viadukt; Am Wäldchen; Am Waldesrand; Am Waldschlößchen; An der großen Wiese; An der Kirche; An der Klinge; An der Leite; Arno-Holz-Straße; Asbachstraße; Aspenweg; Auf dem Berge; August-Baudert-Platz; Bachgasse; Bahnhofstraße; Bahnstraße; Baumschulenweg; **Bechsteinstraße 1-17, 2-10**; Berggarten; Bergschlagsweg; Bertuchstraße; Birkenhof; Bloisstraße; Blumengasse; Bockstraße; Bodelschwingstraße; Bonhoefferstraße; Bornberg; Bornstraße; Böttchergasse; Brehmestraße; Brennerstraße; **Brucknerstraße 2-30**; Brühl; Brunnenstraße; Bruno-Apitz-Straße; Buchenwald; Buchenwaldplatz; Buchholzgasse; Burgplatz; Buttstedter Straße; Carl-Alexander-Platz; Carl-August-Allee; Carl-Ferdinand-Streichhan-Straße; Carl-Gärtig-Straße; Carl-von-Ossietzky-Straße; Carl-Zeiss-Straße; Corona-Schröter-Weg; Coudraystraße; Denstedter Straße; Dichterweg; Dingelstedtstraße; Döbereinerstraße; **Döllstädterstraße 1-39, 2-58**; Dorfplatz; Dorfstraße; Dorotheenhof; Dürrenbacher Hütte; Dürrstraße; Eckenerstraße; Edith-Stein-Straße; Eduard-Rosenthal-Straße; Eisfeld; Emanuel-Wurm-Straße; Engelhardtstraße; Ernst-Abbe-Straße; Ernst-Busse-Straße; Ernst-Kohl-Straße; Ernst-Thälmann-Straße; Ettersbergsiedlung; Ettersburger Straße; Falkstraße; Ferdinand-Freiligrath-Straße; Franz-Bunke-Weg; Franz-Mehring-Straße; Frauenplan; Frauentorstraße; Friedensgasse; Friedensstraße; Friedhofsweg; Friedrich-Ebert-Straße; Friedrich-Naumann-Straße; Friedrich-Nietzsche-Straße; Friesstraße; **Fuldaer Straße 82-150b**; Gabriele-Reuter-Straße; Gartenweg; Geleitstraße; Georg-Herwegh-Straße; Georg-Muche-Platz; Georg-Schumann-Straße; Gerberstraße; Gerhart-Hauptmann-Straße; Gläserstraße; Glockenbecherweg; Goetheplatz; Gottfried-Keller-Straße; Graben; Gretelweg; Große Kirchgasse; Grossestraße; Großmutterleite; Grüner Markt: Gunta-Stölzl-Straße; Hämeenlinnaer Straße; Hans-Eiden-Straße; Hänselweg; Harry-Graf-Kessler-Straße; Hauptstraße; Heinrich-Heine-Straße; Heldrunger Straße; Hellerweg; Herbststraße; Herderplatz; Hermann-Abendroth-Straße; Hermann-Brill-Platz; Hermann-Leber-Straße; Hinter dem Bahnhof; Hohle Gasse; Hugo-Haase-Straße; Ibsenstraße; Ilmstraße; Im Webicht; Im Weimar-Werk; Im Winkel; Industriestraße; Ins Umpferstedter Holz; Jakobsplan; Jakobstraße; Jenaer Straße; Johannes-Kleinspehn-Straße; Johannes-Schlaf-Straße; Johann-Heinrich-Gentz-Platz; Jorge-Semprún-Platz; Karl-Borchert-Straße; Karl-Liebknecht-Straße; Karlstraße; Karolinenpromenade; Kaufstraße; Kegelplatz; Keltenweg; Kirchweg; Kleine Kirchgasse; Kleine Teichgasse; Kleinroda; Krausweg; Kromsdorfer Straße; Kromsdorfer Weg; Kuhlmannstraße; Kummelgasse; Kurt-Eisner-Straße; Kurzer Weg; Landfried; Landhausallee; Langer Weg; Lärchenhof; Leibnizallee; Lenastraße; Lindenberg; Liselotte-Herrmann-Straße; Luthergasse; Lütendorf; Lütendorfer Straße; **Lütendorfer Weg 154-154a, 155**; Marcel-Paul-Straße; Marienhöhe; Marie - Luise - Kaschnitz - Straße; Markt; Marktstraße; Marlene-Dietrich-Straße; Marstallstraße; Martin-Klauer-Weg; Martin-Luther-Straße; Mattstedter Weiden; Max-Reichpietsch-Straße; Meyerstraße; Mittelstraße; Müllerharthungstraße; Musäusstraße; Neugasse; Nordstraße; Obere Schloßgasse; Obere Trift; Oskar-Schlemmer-Straße; Oststraße; Otto-Bartning-Straße; Otto-Schott-Straße; Pabststraße; Pfarrer-Urban-Straße; Plan; Platz der Demokratie; Quellenberg; Quergasse; Rathenauplatz; Rembrandtweg; Richard-Dehmel-Straße; Rießnerstraße; Rittergasse; Robert-Blum-Straße; Rödchenweg; Rohlfstraße; **Röhrstraße 1-27, 2-42**; Rollgasse; Rollplatz; Rosa-Luxemburg-Platz; Rosmariengasse; Rothäuserbergweg; Sandgrubenweg; Scherfgasse; Schillerhöhe; Schillerstraße; Schlachthofstraße; Schloß Tiefurt; Schloßgasse; Schlufterweg; Schmalter Weg; Schöndorfer Hauptstraße; Schöndorfer Weg; Schopenhauerstraße; Schulstraße; Schulze-Delitzsch-Straße; **Schwanseestr. 1-41, 2-36**; Sienaer Straße; Stauffenbergstraße; Steinweg; Stieg; Stéphane-Hessel-Platz; Straße des 17. Juni; **Taubacher Straße 1-15, 4 -4d**; Teichgasse; Theaterplatz; Theodor-Neubauer-Straße; Theodor-Storm-Straße; Thomas-Mann-Straße; Thüringenweg; Tiefurter Allee; Torweg; Triftweg; Über dem Borngraben; Über dem

Kegeltor; Über dem Umspannwerk; Überm Gänseholze; Überm Schießhaus; UNESCO-Platz; Untere Trift; Untergraben; Unterm Ettersberg; Vollrathsgasse; Vorwerksgasse; Wagnergasse; Walther-Victor-Straße; **Washingtonstr. 11-55, 14-50**; Webichtallee; Weimarerische Landstraße; Werner-Seelenbinder-Straße; Wielandstraße; Wilhelm-Bock-Straße; Wilhelm-Wagenfeld-Straße; Windischenstraße; Wohlsborner Straße; Wolfgang-Borchert-Bogen; Zamoścer Straße; Zelterweg; Zeppelinplatz; Zum Dorotheenhof



Schulbezirk SÜD:

Grundschulen „Albert Schweitzer“, „Pestalozzi“, „Park“, „Legefild“

Abraham-Lincoln-Straße; Ackerwand; Ahornallee; Ahornweg; Albert-Kuntz-Straße; Alexander; Olbricht-Straße; Alfred-Ahner-Straße; Alte Chaussee; Alte Reichsstraße; Am Anger (Niedergrundstedt); Am Bäckerplatz (Niedergrundstedt); Am Boddengraben; Am Brückenberg; Am Dorfanger; Am Dorfgraben; Am Dorfplatz; Am Feldrain; Am Friedhof; Am Gehädrich; Am Gemeindegehren; Am Grothenbaum; Am Grunstedter Rain; Am Hange; Am Hartwege; Am Herrenweg; Am Hisserchen; Am Holzdorfer Bahnhof; Am Illgensgraben; Am Kirchenland; Am Kirchenweg; Am Kirschbach (Niedergrundstedt); Am Klasberg (Niedergrundstedt); Am Kreuzchen; Am Langen Felde (Niedergrundstedt); Am Munschteiche (Niedergrundstedt); Am Pappelgraben; Am Plane; Am Poseckschen Garten; Am Schluftergraben; Am Schönblick; Am Teichdamme; Am Wall; Am Weinberg; Am Wiesengrund (Niedergrundstedt); Amalienstraße; Amselweg; An dem Holzdorfer Feld; An der Falkenburg; An der Hart; An der Lehne; An der Schatzgrube; An der Trift; Anger; Angergasse; Anni-Albers-Weg; Arnold-Böcklin-Straße; Asternweg; Auf dem Dürbache; Auf dem Steinberge; Auf dem Steinweg; Auf dem Widderberg; Auf den Bergäckern; August-Bebel-Platz; Bäckergrasse; Balsaminenweg; Bauhausstraße; **Bechsteinstraße 19-43, 12-32**; Beethovenplatz; Bei der Kirche; Beim Teiche; Belvederer Allee; Bergweg; Berkaer Straße; Berliner Straße; Bettina-von-Arnim-Straße; Bienengarten; Birkenweg; Böhlastraße; Borngasse; Brahmsstraße; Braugasse; Brauhausgasse; Brückners Ecke; **Brucknerstraße 1-29**; Buchenhain; Budapester Straße; Bussardweg; Cranachstraße; Daasdorfer Straße; Dahlienweg; Damaschkestraße; **Döllstädterstraße 41-47; 62-68**; Dorfring; Dr.-Salvador-Allende-Straße; Eckermannstraße; Ehringsdorfer Weg; Eichenweg, Engelbert-Schoner-Weg; Erfurter Straße; Erlenweg; Ernst-Toller-Straße; Espenweg; Fliederweg; Florian-Geyer-Straße; Frankens Ecke; Freiherr-vom-Stein-Allee; Fridtjof-Nansen-Straße; Fritz-Reuter-Straße; Fröbelstraße;

Fuldaer Straße 79–191, 70-80a; Galgenberg; Gartenstraße; Gemeindeweg; Georg-Büchner-Straße; Georg-Haar-Straße; Geschwister-Scholl-Straße; Gropiusstraße; Gustav-Freytag-Straße; Gutenbergstraße; Haeckelstraße; Hainweg; Hardtgasse; Hegelstraße; Heimfried; Heinrich-Herzog-Straße; Heinrich-Jäde-Straße; Heinrich-von-Kleist-Straße; Helmholtzstraße; Henry-van-de-Velde-Straße; Henßstraße; Hermann-Löns-Straße; Herrengasse; Hinter dem Dorfe; Hinter dem Friedhof; Hinter den Weiden (Niedergrundstedt); Hinter der Kegelbahn; Hinter der Kirche; Hinter der Schule; Hinterm Garten; Hoffmann-von-Fallersleben-Straße; Hoher Weg; Holunderweg; Holzdorfer Allee; Holzdorfer Weg; Hopfgartener Weg; Hufelandstraße; Humboldtstraße; Hummelstraße; Huttenstraße; Ilmtalstraße; Ilmweg; Im Boden; Im Dorfe; Im Ried; Im Schmiedegärtchen; In den Tannen; In den Weingärten; In der Buttergrube; In der Nonnenwiese; In der Schatzgrube; In der Sühne; Jahnstraße; Jean- Sibelius-Straße; Johann-Ernst-Rentzsch-Straße (Niedergrundstedt); Johann-Sebastian-Bach-Straße; Joliot-Curie-Straße; Kantstraße; Karl-Dietrich-Straße; Karl-Haußknecht-Straße; Kastanienallee; Kaunaser Straße; Kiefernweg; Kippergasse; Kirchgasse; Kirchplatz; Kirschbachtal; Kleine Gasse; Klosterweg; Kreuzgäßchen; Kurt-Nehrling-Straße; Kurze Gasse; Lämmerrainweg; Landgutallee; Lärchenweg; Legfelder Hauptstraße; Lenbachweg; Leonhard-Frank-Straße; Lerchenweg; Lessingstraße; Ligusterweg; Lindenallee; Lindenhof; Lindenhofsweg; Lindenstraße (Niedergrundstedt); Obergrunstedter Straße (Niedergrundstedt); Schulweg (Niedergrundstedt); Lindenweg; Lisztstraße; Lortzingstraße; Ludwig-Feuerbach-Straße; Ludwig-Uhland-Straße; Lützendorfer Weg 1–9, 4-14; Lyonel-Feininger-Straße; Malergässchen; Malerstieg; Marianne-Brandt-Straße; Marienstraße; Martersteigstraße; Martin-Andersen-Nexö-Straße; Max-Greil-Siedlung; Max-Liebermann-Straße; Max-Reger-Straße; Merketalstraße; Milchhofstraße; Moskauer Straße; Mozartstraße; Mühlenweg; Neue Straße; Neu-Ehringsdorf; Neuer Herrenweg; Neuer Weg; Niedergrunstedter Weg; Oberdiebacher Straße; Otto-Braun-Straße; Otto-Krebs-Weg; Pablo-Neruda-Straße; Panoramaweg; Papiergraben; Parkallee; Paul-Klee-Straße; Paul-Schneider-Straße; Pestalozzistraße; Peter-Cornelius-Straße; Petersgasse; Pfeifferstraße; Plangasse; Possendorfer Weg; Prager Straße; Prellerstraße; Puschkinstraße; Rainer-Maria-Rilke-Straße; Ratstannenweg; Richard-Strauss-Straße; Richard-Wagner-Straße; Robert-Koch-Straße; Robert-Siewert-Straße; Röhrstraße 29–47, 44-72; Rosenberg; Rosenbergweg; Rosenweg; Rudolf-Breitscheid-Straße; Rudolstädter Straße; Schäfereigasse; Scharnhorststraße; Schloß Belvedere; Schubertstraße; Schulgasse; Schustergasse; Schützengasse; Schwabestraße; Schwanseestraße 43-139, 38-138; Seifengasse; Semmelweisstraße; Sickingenstraße; Siedlersfreud; Silberblick; Sommerweg; Sonnenweg; Sophienstiftsplatz; Soproner Straße; St.- Marien-Straße; Steiger; Steinbrückenweg; Steinhügelweg; Steubenstraße; Stierenbachweg; Straßburger Platz; Tälchenweg; Tannenweg; Taubacher Straße 17–47, 6-16; Teichgässchen; Theodor-Hagen-Weg; Theodor-Körner-Straße; Thomas-Müntzer-Straße; Tiefurter Weg; Trierer Straße; Trift; Tröbsdorfer Rosenweg; Tulpenweg; Über dem großen Anger; Über den Tannen; Über der Nonnenwiese; Über der Sorge; Umpferstedter Straße; Unter der Linde; Unteranger; Unterm Tälchen; Vollersrodaer Straße; Vor dem Stiegel; Vor dem Weinberge; Vor den Quellen (Niedergrundstedt); Waldallee; Waldblick; Waldstraße (Niedergrundstedt); Wallendorfer Straße; Warschauer Straße; Washingtonstraße 1-9; 2-12; Wassily-Kandinsky-Straße; Weg zum Sportplatz; Weichbergerstraße; Weimarer Straße; Weimarische Straße; Weststraße; Widderbergweg; Wielandplatz; Wiesenstraße; Wilhelm-Bode-Straße; Wilhelm-Hauff-Straße; Wilhelm-Külz-Straße; William-Shakespeare-Straße; Windmühlenstraße; Wolfsgasse; Ziegelberg; Ziegeleiweg; Ziegelgraben; Zöllnerstraße; Zu den Finnhütten; Zum Anger; Zum Gewerbepark; Zum Hengstbachtal; Zum Hospitalgraben; Zum Neuß; Zum Nordhang; Zum Rödel; Zum Seeteich; Zum Sportplatz; Zum Waldhof; Zum Wilden Graben; Zur Gärtnerei; Zur Waldbühne